

FAVORITENSCHRECK: SUHL

Im Achtelfinale des FDGB-Pokals zog nach dem FCK auch der FCV gegen die Thüringer den kürzeren ● Vorwärts führte schon 0:3, am Ende hieß es 3:3 ● Auch Vorwärts Dessau machte es dem nicht überzeugenden FC Hansa schwer: 2:2 ● Wieder drei Werdauer Tore



180 Sekunden vor dem Elfmeterduell ...



... brachte Routinier Frenzel in der Verlängerung mit seinem Treffer zum 2:3 den Pokalverteidiger 1. FC Lok Leipzig in das Viertelfinale. Bis zum Abpfiff der regulären Spielzeit hatte Sachsenring das 1:3 von Leipzig umgedreht. Das erste Tor schoß Nestler gegen Friese (siehe Foto). Ähnlich knapp ging es in Berlin zu, wo dem BFC gegen Dresden beim 3:1 ein Tor zur Verlängerung fehlte, und in Magdeburg, wo Jenas Auswärtstreffer entschied.

- Das Viertelfinale am 15. und 22. Dezember:
- Stahl Riesa—FC Carl Zeiss Jena
- FC Rot-Weiß Erfurt gegen Dynamo Dresden
- HFC Chemie—FC Hansa Rostock
- Motor Suhl—1. FC Lok Leipzig

NOK-Ehrung für Olympiamannschaft

Das Nationale Olympische Komitee der DDR würdigte am Wochenende in der Karl-Marx-Städter Stadthalle die Olympiasieger der Republik von Innsbruck und Montreal mit der Verleihung des „Goldenen Ehrenringes des NOK der DDR“. Zu den vom NOK-Präsidenten Manfred Ewald ausgezeichneten Sportlern zählen auch die Spieler der Fußball-Olympiamannschaft. Die Glückwünsche des Generalsekretärs des Zentralkomitees der SED überbrachte Rudi Hellmann, Leiter der Abteilung Sport im ZK.

Fotos: Schlage, Kruczynski

Freud und Leid des 1. FC Magdeburg: Sparwasser und Tyll bejubeln hier eines der fünf Mittwoch-Tore im UEFA-Cup gegen Szekesfehervar. Am Sonnabend folgte der FDGB-Pokal-K.o.



DIENEUEFUSSBALLWOCHE FUWUO

Eine Palette von Meldungen. Notizen aus dem Leben im DFV der DDR.

Aus Wismar: Nach Abschluß der Punktspiele im April 1977 werden die Jugendmannschaften eine zusätzliche Spielrunde um den Sportfest-Pokal bestreiten, den der Kreisfachausschuß in Vorbereitung des VI. Turn- und Sportfestes der DDR stiftet.

Aus Annaberg: 35 Schiedsrichter und 31 Übungsleiter wurden seit Jahresbeginn ausgebildet und sind jetzt aktiv in den 31 Sektionen des Kreises tätig. Der erzgebirgische Kreis, wo der Wintersport das Prä hat, kann auch auf Beachtenswertes im Fußball verweisen: 56 Männer- und 70 Nachwuchsmannschaften spielen um Tore und Punkte. In bewährter Konsultation mit der Abteilung Landwirtschaft des Rates des Kreises, die einen Pokal ausschrieb, war es möglich, eine Punktspielstaffel für 16 Lehrlingsmannschaften zu bilden.

Aus Dessau: Die Wettbewerbsziele konnte der KFA bereits am Tag der Volkswahlen als erfüllt an den BFA melden. Acht neue Nachwuchsmannschaften, 30 Übungsleiter und fünf junge Schiedsrichter vervollständigen jetzt den Wettkampf- und Übungsbetrieb der Muldestadt. Neben den 32 Männermannschaften spielen 28 Vertretungen aus Betrieben und Genossenschaften regelmäßig unter der Regie des KFA.

Aus Dargetow: Die Wohnsportgemeinschaft führt den Wettbewerb im

Notizen und die 8. Tagung

Nachwuchsbereich um den Titel „Vorbildliche Nachwuchsmannschaft der WSG“. Dabei werden die Kollektive aus den zwei Patenschulen mit einbezogen.

All dies hätte auf der 8. Tagung des Bundesvorstandes des DTSB der DDR in Fakt und Zahl mit zur Debatte stehen können. Im übertragenen Sinne war dies auch der Fall, denn die guten Ergebnisse in Wismar, Annaberg, Dessau, Dargetow und in vielen anderen Sektionen fanden Eingang in den Bericht des DTSB-Präsidiums. Seit Jahresbeginn, so weist die Bilanz aus, konnten 75 842 neue Mitglieder gewonnen werden, so daß die sozialistische Sportorganisation gegenwärtig 2 670 703 Mitglieder, 15,9 Prozent der Bevölkerung, in ihren Reihen vereint. Oder: 15 646 Übungsleiter und 4863 Schieds- und Kampfrichter wurden ausgebildet. Neue Aktivitäten zur allseitigen Erfüllung der Aufgaben des Sportplanes 1976 sowie zur Vorbereitung des VI. Turn- und Sportfestes und der VI. Kinder- und Jugendspartakiade 1977 in Leipzig sind vielerorts zu verzeichnen. Und gleichfalls die Feststellung, daß der Volkssport an Vielfalt und Breite gewonnen hat, darf unser Fußballverband auf sich beziehen.

Zu tun bleibt nicht wenig. Neue Aufgaben rücken ins Blickfeld. Auch darüber wurde auf der Tagung des höchsten Gremiums der Sportorganisation gesprochen. Beispielsweise, daß in den letzten fünf Jahren 272 neue Betriebs-sportgemeinschaften entstanden, in 443 Betrieben mit über 1000 Beschäftigten aber noch keine BSG bestehen. Ein Reservefeld, das angesichts des massenwirksamen Charakters unseres Spiels zu Überlegungen Anlaß sein sollte.

Über die Ergebnisse und Vorhaben des DFV der DDR zu reden, wird noch Gelegenheit sein. Kein Zweifel, daß sein Wirken dahingeht, mit dem Elan, den der IX. Parteitag auslöste, die Wirksamkeit des Sports zu erhöhen.

Pfi.



Sie kann mehr!

Mit dem 1:1 gegen die Türkei und insbesondere mit der Leistung in der ersten Halbzeit konnte unsere Nationalmannschaft die Fußballanhänger in unserer Republik verständlicherweise nicht zufriedenstellen. Nach Überwindung der ersten Enttäuschung möchte ich dazu folgendes sagen: Wir haben zum Auftakt der WM-Qualifikation gegen einen sehr ehrgeizigen Gegner einen Punkt abgeben müssen. Das ist zwar fatal, wird unsere Mannschaft aber ganz gewiß nicht umwerfen. Denn sie kann entschieden mehr, als in Dresden gezeigt wurde, und wird das sicherlich schon bei der nächsten Gelegenheit beweisen. Beschämend fand ich in Dresden die geringe Zuschauerzahl bei solch einem wichtigen Spiel.
Bruno Monecke, Erfurt

Länderspielkulisse

Ich bin enttäuscht vom Dresdner Publikum. Nur 18 000 Zuschauer beim WM-Qualifikationsstart gegen die Türken sind äußerst dürftig. Für die kommenden Aufgaben braucht unsere Nationalmannschaft auch durch das Publikum eine entschieden größere Unterstützung.
R. Müller, Ueckermünde

Unerfüllte Hoffnung

Als der DFV der DDR das WM-Qualifikations-spiel gegen die Türkei nach Dresden vergab, spielten sicherlich Hoffnungen auf ein begeisternd mitgehendes Publikum in einem ausverkauften Stadion eine wesentliche Rolle. Weder quantitativ noch qualitativ wurden diese Hoffnungen erfüllt. 18 000 Zuschauer bei einem Länderspiel bringt jede

andere größere Stadt in unserer Republik ebenfalls auf die Beine.
Gert Wille, Dresden

Großer FCK-Sprung

Wenn man sich derzeit die Oberliga-Tabelle ansieht, dann bereitet der zweite Platz des FC Karl-Marx-Stadt wohl die größte Überraschung. Nach enttäuschenden Partien in der vergangenen Saison haben sich die Kupferschmied-Schützlinge enorm gesteigert. 13 Punkte und 18 Tore hatte der FCK im Vorjahr erst nach 17 Spieldagen. Der Aufschwung ist unverkennbar. Alle Spieler haben daran ihren Anteil. Einen möchte ich dennoch besonders hervorheben: den 31jährigen Wilfried Göcke. Nach wenig überzeugenden Leistungen im Vorjahr hat er zu seiner alten Form zurückgefunden, ist er ein Aktivposten in der Mannschaft. Vier Tref-fer beweisen auch seine Torgefährlichkeit. Weiter so, FCK!
Gunthard Fischer, Karl-Marx-Stadt

Schiris danken

Die Schiedsrichter-kommission des BFA Leipzig hatte kürzlich Nachwuchsschiedsrichter zu einem Lehrgang an der Sportschule in Werdau eingeladen. Alle Teilnehmer waren hell-auf begeistert. Den hervorragenden Schiedsrichterlehrern Herbert Schönherr und Herbert Fuchs, den Gastdozenten Helmut Köhler und Otto Lehmann sowie den Kollegen der Sportschule möchten wir auch auf diesem Wege herzlich danken.
Uwe Volgt, Leipzig

Forum im Kulturpalast

Am 15. November fand für die Werk-tätigen des VEB Vereinigte

Ziegelwerke Dresden im Kulturpalast ein Forum mit Trainer Walter Fritsch und den Oberligaspielern Christian Helm und Matthias Müller von Dynamo Dresden statt. Bereitwillig beantworteten die Gäste die vielen Fragen der interessierten Teilnehmer. Im Rahmen dieses Forums zeichneten die Vertreter des DDR-Meisters folgende drei verdienstvolle Sportfreunde unseres Betriebes, die dort als Übungsleiter und Aktive wirken, aus: Hermann Abraham, Frank Körner und Manfred Floth. Ein Solidaritätsbasar, auf dem Bildplakate von der Dynamo-Elf verkauft wurden, erbrachte einen Erlös von 110 Mark. Auch auf diesem Wege möchten wir uns bei der SG Dynamo Dresden recht herzlich bedanken.
Nelke/Floth, Dresden

1 500 Spiele

Schiedsrichter Alfred Schulze aus Salzwedel feierte kürzlich Jubiläum. Der 62jährige Unparteiische fungierte in seinem 1 500. Spiel als Schieds- oder Linienrichter. Bei den Aktiven der Magdeburger Bezirksklasse, besonders in den Altmarkkreisen, genießt er ein hohes Ansehen. Als Mitglied des KFA Salzwedel kümmert er sich darüber hinaus um den Schiedsrichternachwuchs.
Claus Wieblitz, Magdeburg

Danke, BFC Dynamo

Anläßlich des Tages des Chemiearbeiters hatte die BSG Chemie Osternienburg die Nachwuchs-Oberligamannschaft des BFC Dynamo eingeladen. Bevor es am Nachmittag zu einem sportlichen Vergleich kam, fand ein Forum mit den Trainern Herbert Schoen und Günter

Schröter sowie dem Spieler Ralf Strässer statt. Die anderen Gäste lernten im VEB Orbitalplast Osternienburg die Arbeit der Chemiearbeiter kennen. Für alle Beteiligten brachte dieser Tag viele schöne, erlebnisreiche Stunden, wofür wir dem BFC Dynamo ein herzliches Dankeschön sagen möchten.
Dieter Weber, Osternienburg

Von Aue bis Leipzig

Ich habe einmal die Oberliga-Zuschauerzahlen im bisherigen Verlauf der Saison ins Verhältnis zur Einwohnerzahl der einzelnen Städte gesetzt, wobei ich Berlin in 1/2 Union und 1/2 BFC Dynamo unterteilte. Danach ergibt sich folgendes Bild: Wismut Aue 21,1 %, Stahl Riesa 15,5, FC Carl Zeiss Jena 12,0, FC Hansa Rostock 11,25, FC Vorwärts Frankfurt (Oder) 8,78, FC Rot-Weiß Erfurt 8,05, Sachsenring Zwickau 7,54, 1. FC Magdeburg 6,89, Dynamo Dresden 5,69, HFC Chemie 4,58, FC Karl-Marx-Stadt 3,96, 1. FC Union Berlin 3,63, BFC Dynamo 2,34, 1. FC Lok Leipzig 2,24.

Martin Steinhäuser, Jena

Die besondere FRAGE

Die höchsten EC-Siege

Glückwunsch dem 1. FC Magdeburg, der sich mit seinem 5:0-Erfolg über Videoton Szekesfehervar bereits im Hinspiel den Einzug in das Viertelfinale des UEFA-Cups gesichert haben dürfte. War das eigentlich der höchste Sieg einer DDR-Klubmannschaft in den drei europäischen Pokalwettbewerben?

Heinz Gerber, Eberswalde

Nein. Die höchsten EC-Siege errangen bisher der 1. FC Magdeburg, der im Europapokalwettbewerb der Pokalsieger 1965/66 den FC Sion mit 8:1 bezwang, und der damalige SC Motor Jena, der sich im gleichen Wettbewerb 1961/62 gegen Alliance Düldegen mit 7:0 durchsetzte. Höher als 5:0 gewannen außerdem im EC I: FC Vorwärts Berlin 1966/67 gegen FC Waterford 6:1, 6:0 und 1. FC Magdeburg 1972/73 gegen TPS Turku 6:0; im EC II: FC Carl Zeiss Jena 1972/73 gegen MP Mikkeli 6:1; im UEFA-Cup: Dynamo Dresden 1970/71 gegen Partizan Belgrad 6:0.



Aus dem Referat des DTSB-Vizepräsidenten Franz Rydz auf der 8. Tagung des Bundesvorstandes des DTSB der DDR „Die Aufgaben des DTSB im Jahre 1977 — Begründung des Jahressportplanes“:

Das gesellschaftliche Anliegen des DTSB besteht darin, den Massencharakter der sozialistischen Körperkultur und des Sports in unserem Lande immer spürbarer auszuprägen. Dazu ist es notwendig, die Qualität der Arbeit des DTSB bedeutend zu erhöhen und seine Basis kontinuierlich zu verbreitern.

Diesen hohen Ansprüchen muß der Sportplan Rechnung tragen und konkrete, abrechenbare Aufgaben und Ziele für 1977 bestimmen.

Dazu gehört, daß in den Sektionen das Üben

und Trainieren noch anzuhängender, intensiver und effektiver gestaltet wird und dabei auch in größerem Maße für Sektionsangehörige, die nicht mehr in die Meisterschaften und den regionalen Wettkampfbetrieb der Sportverbände einbezogen sind, abwechslungsreiche, die Gesundheit und Leistungsfähigkeit fördernde und den Interessen und Möglichkeiten der Mitglieder entsprechende Übungs- und Trainingsstunden sowie Wettkampfmöglichkeiten organisiert werden. Darüber hinaus gilt es, die Sektionen ständig zu erweitern sowie neue Sektionen zu bilden.



Rückspiele im Achtelfinale

Wie im Vorjahr im Viertelfinale: 1. FC L, Dresden, Jena



- 1. FC Magdeburg—FC C. Z. Jena 0 : 1 — 2 : 1
- BFC Dynamo—Dynamo Dresden 1 : 4 — 3 : 1
- FC Vw. Frankfurt (O.)—Mot. Suhl 2 : 2 — 3 : 3
- Motor Werdau—HFC Chemie 3 : 5 — 3 : 3
- FC R.-W. Erfurt—Vw. Stralsund II 4 : 1 — 4 : 0
- S. Zwickau—1. FC Lok Leipzig 1 : 3 — 3 : 2
- FC Hansa Rostock—Vw. Dessau 2 : 1 — 2 : 2
- 1. FC Union Berlin—Stahl Riesa 0 : 4 — 1 : 0

Erstes Ergebnis: Hinspiele; zweites Ergebnis: Rückspiele.

Im Viertelfinale am 15. und 22. 12. spielen:

- Stahl Riesa—FC Carl Zeiss Jena
- FC Rot-Weiß Erfurt—Dynamo Dresden
- HFC Chemie—FC Hansa Rostock
- Motor Suhl—1. FC Lok Leipzig

Nur drei von acht Viertelfinalisten, die auch im Vorjahr die Runde der letzten Acht erreicht hatten, blieben nach den Achtelfinal-Rückspielen übrig: Pokalverteidiger 1. FC Lok Leipzig, Meister Dynamo Dresden (seit 1966/77 zum elftenmal hintereinander im Viertelfinale) und der FC Carl Zeiss Jena. Der 1. FCM, der BFC Dynamo, Sachsenring und der 1. FC Union revanchierten sich zwar für die Hinspiel-Niederlagen, ohne den K.o. jedoch abwenden zu können. Nur in Zwickau ging das Treffen mit den Messesstädtern in die Verlängerung. Zweimal entschied bei Punkt- und Torgleichheit die Klausel der doppelt zu bewertenden Auswärtstreffer (in Magdeburg für Jena, in Frankfurt für Suhl). Die Sensation: Liga-Vertreter Motor Suhl weiter in der Rolle des Favoriten-schrecks!



BFC-Kapitän Terletzki und Dresdens Torhüter Boden. Zweimal überwand der Berliner den Schlußmann. Mit einem Strafstoß zum 1 : 1 und beim 2 : 1, das den Gastgeber auf Siegeskurs brachte, ohne allerdings den Gesamterfolg der Elbestädter verhindern zu können.
Foto: Schlage

Die Auswärts-Tor-Klausel rettete Jena

● 1. FC Magdeburg—FC Carl Zeiss Jena 2 : 1 (1 : 1)

1. FCM (weiß/rot-weiß): Dorendorf, Zapf, Raugust, Seguin, Decker, Tyll (ab 46. Hoffmann), Pommerenke, Steinbach, Mewes, Sparwasser, Streich — (im 1-3-3-3); Trainer: Urbanczyk.

FC Carl Zeiss (blau): Grapenthin, Oevermann, Brauer, Weise (ab 81. Krause), Noack (ab 82. Sengewald), Schnuphase, Kurbjuweit, Vogel, Neuber, Töpfer, Schröder — (im 1-3-4-2); Trainer: Meyer.

Schiedsrichterkollektiv: Glöckner (Marckranstädt), Heinemann (Erfurt), Bude (Halle); Zuschauer: 10 000; Torfolge: 0 : 1 Schröder (32.), 1 : 1 Streich (45.), 2 : 1 Streich (83.).

Dieter Busch, Rolf Retschlag und manch anderer aus der alten Garde der Magdeburger waren zum Pokalschlag gekommen und wurden wie die 10 000 überrascht. Überrascht von einer Jenaer Elf, die den mageren 1 : 0-Heimsieg zu einem größeren Vorsprung ausbaute. 45 Minuten lang boten die Gäste eine selbstbewußte, kluge Partie mit vielseitigen Angriffsversuchen aus einem mobilen Mittelfeld-Quartett. Vogel, in „hängender Position“ von Seguin kaum zu binden, setzte die spielerischen Impulse, „aber auch nahezu alle anderen Jenaer gewannen da die Mehrzahl ihrer Zweikämpfe“, wie Klaus Urbanczyk registrierte.

Ja, das war erstaunlich. Schröder und Töpfer, die ständig nachprellenden Neuber, Kurbjuweit, Weise, Oevermann erzielten lange im Duell „Mann gegen Mann“ eindeutige Vorteile. „Die Rollen waren zwar exakt verteilt, aber keiner hielt sich daran.

Wir deckten viel zu locker“, monierte der 1. FCM-Trainer. Jedenfalls bestimmten die Gäste mit weiträumigen, auf starkem Laufspiel und beherzten Dribblings basierenden Aktionen das Geschehen bis zum Wechsel. Und als Schröder einen Konterzug erfolgreich abschloß (32.), spürten die Magdeburger die Gefahr.

„Nun mußten wir schon drei Tore machen. Vielleicht ließ uns das etwas verkrampfen“, suchte Kapitän Manfred Zapf später die Ursachen. Jedenfalls legten die Gastgeber erst mit Wiederanpiff so los, wie sie am Mittwoch gegen Videoton geendet hatten. Temposcharfe Angriffe mit Mann und Maus hieß die Devise. Streichs Ausgleich fast mit dem Pausenpfeiff (er setzte den 8. Eckball nach Zwischenberührung volley unter die Latte) gab zusätzlichen Auftrieb. Aber das Tore-Defizit im Nacken verleitete zu Überhast. Ungestüm drängte alles nach vorn und im Angriffszentrum zusammen. 20 Mann in Strafraumnähe prägen das Bild dieser zweiten Halbzeit. „Wir kamen nun kaum noch zu den zuvor so wirkungsvollen Kontern. Im Druck des 1. FCM zeigten unsere jungen Leute doch Nerven“, schilderte Hans Meyer. Aber mehr als ein zweites Tor (Streich nach Kopfballvorlage von Mewes) wollte nicht fallen. „Dabei fehlte es nicht an Chancen zu drei, vier Toren“, fand Klaus Urbanczyk. Typisch die Szenerie in der 77. Minute, als Kurbjuweit im Getümmel den Ball gegen den Pfosten des eigenen Tores lenkte, Sekunden später einen Nachschuß von der Linie holte. Wie oft die 10 000 in diesem würzigen Pokalkampf schon zum Tor schrei ansetzten, läßt sich schwer aufzählen, aber ein 3. Tor fiel nicht. Die Auswärtstor-Klausel entschied.
HORST FRIEDEMANN

Der Meister noch in argen Nöten

● BFC Dynamo—Dynamo Dresden 3 : 1 (0 : 1)

BFC (weiß-weinrot): Creydt, Jonelat, Noack, P. Rohde, Albert Ullrich, Jüngling, Brillat, Terletzki, Netz, Labes, Strässer — (im 1-3-3-3); Trainer: Nippert.

Dynamo (schwarz-gelb): Boden, V. Schmidt, Helm, Schmuck, K. Müller, Gehmlich, Schade, Kreische, M. Müller, Kotte, Riedel — (im 1-3-3-3); Trainer: Fritsch.

Schiedsrichterkollektiv: Streicher (Crimmitschau), Prokop (Erfurt), Supp (Meiningen); Zuschauer: 9 000; Torfolge: 0 : 1 Schmuck (2.), 1 : 1 Terletzki (60., Foulschlag), 2 : 1 Terletzki (63.), 3 : 1 Netz (64.).

Wer schon hätte das nach dem überzeugenden 4 : 1-Sieg vor einer Woche noch für möglich gehalten? Aber der BFC, ebenso wie die Dresdner von extrem hohen Verletzungsausfällen geplagt (insgesamt fehlten in beiden Mannschaften 13 Stammspieler), verkräftete dieses Handicap weitaus besser und lieferte dem hohen Favoriten einen großartigen Pokalkampf. Die Erleichterung beim Abpfeiff, der von Schiedsrichter Streicher allerdings zwei Minuten zu früh kam (!), war in den Reihen der Gäste offensichtlich. „Wir sind zwar weiter im Pokal, aber nach einer schwachen Leistung“, gestand Walter Fritsch. „Einige nahmen das Spiel ganz einfach zu sehr auf die leichte Schulter. Das hätte durchaus ins Auge gehen können.“

Dabei schienen die Fronten nach Schmucks prächtigem Kopfballtor

endgültig geklärt. Doch nach und nach wurde Schades Aktionsradius immer kleiner; Kreische verschwand in der letzten Reihe, und auch Schmuck, der anfangs gefährlich mit nach vorn stieß, sicherte später ausschließlich V. Schmidt (der 19jährige hatte ziemliche Anpassungsschwierigkeiten) ab. Das nutzte der BFC, der mit bewundernswerter Einsatzbereitschaft und hoher Moral zu Werke ging, „über die kämpferische und läuferische Bereitschaft immer stärker auch zu einer spielerisch abgerundeten Leistung fand“, freute sich Harry Nippert.

„An dieser bemerkenswerten Leistungssteigerung, die uns für die noch ausstehenden Punktspiele sicherlich viel Auftrieb geben wird“ (so Peter Rohde), hatten alle Anteil: die unverzagten Kämpfer Brillat, Ullrich, P. Rohde und Netz, die pfeifigen Jüngling, Labes und Strässer, die zuverlässigen Creydt und Jonelat und vor allem Kapitän Terletzki. Mit seinem Tatendrang und seiner Laufbereitschaft riß er die ganze Mannschaft mit, „die leider vor der Pause ihre Chancen nicht zu nutzen wußte“, urteilte Trainer Martin Skaba. In der Tat ließen hier Netz, Noack, Brillat und Labes gleich sechs (!) verheißungsvolle Möglichkeiten aus.

Diese Unterlassungssünden rächten sich später, obwohl die Berliner unverzagt weiterstürmten und den Meister nach den Torerfolgen auch merklich erschütterten. „Zum Glück war wieder einmal auf Boden Verlaß. Er verhinderte Schlimmeres“, bekannte Mannschaftsleiter Wolfgang Oeser, der an die furiose Schlußoffensive des BFC dachte. Hier nahm der Dresdner Schlußmann Netz und Strässer die Bälle fast vom Fuß!

KLAUS THIEMANN



Die Führung leichtfertig aus der Hand gegeben

● FC Vorwärts Frankfurt (O.) gegen Motor Suhl 3 : 3 (2 : 0)

FCV (weiß): Kreuzer, Hause, Probst (ab 46. Theuerkorn), Schuth, Andreßen, Herbst, Wruck, Segger, Enzmann, Andrich, Otto — (im 1-3-3-3); Trainer: Wolf.
 Motor (schwarz-rot): Jänicke, Lochmann, Baptistella, Kersten, Rößler, Kühn, Feist, Boelssen, R. Müller (ab 66. Breternitz), Enecke, Schellhase — (im 1-3-3-3); Übungsleiter: Ernst.
 Schiedsrichterkollektiv: Peschel (Radebeul), Stenzel (Senftenberg), P. Müller (Cottbus); Zuschauer: 1000; Torfolge: 1 : 0 Otto (34.), 2 : 0 Andrich (45.), 3 : 0 Andrich (48., Foullstrafstoß), 3 : 1 Schellhase (52.), 3 : 2 Breternitz (78.), 3 : 3 Boelssen (84.).

Die Hausherren ließen es langsam angehen. Gewiß, das 2 : 2 aus dem Hinspiel war nicht gerade erhehend, aber auf eigenem Platz würde man die Sache schon in den Griff bekommen — so etwa mochte der FCV gedacht haben. Und er wurde in dieser Auffassung noch bestärkt, als Otto nach einem schönen Paß von Probst sowie Andrich nach gelungener Vorarbeit von Enzmann noch vor der Pause einen beruhigenden Zwei-Tore-Vorsprung erzielten. „Berauschend war es nicht“, war sich Ex-Auswahltorhüter Karl-Heinz Spickenagel zur Pause mit uns einig, „aber eigentlich müßte es reichen.“
 Das um so mehr, als Andrich unmittelbar nach dem Wechsel den ansonsten trefflichen Jänicke im Suhler Tor bei einem an Enzmann verwickelten Strafstoß in die falsche Ecke schickte. 3 : 0 — das schien unaufholbar, auch für die Gäste. „Zu diesem Zeitpunkt hat von uns niemand mehr an eine Wende geglaubt“, schätzte Übungsleiter Heinz Ernst die Situation ein. Vorwärts beherrschte das Geschehen mehr oder weniger eindeutig.

Bis zu dem Augenblick, als dem mehrfach unsicher wirkenden Kreuzer ein folgenschwerer Fehler unterlief. Schellhase hatte wenig Mühe zu vollenden. Daß dies mehr als ein Schönheitsfehler am klaren Resultat war, sollte sich bald herausstellen. Die Suhler, die schon während der ersten Halbzeit spielerisch recht gut mitgehalten hatten, steigerten sich plötzlich in einem Maße, wie das kaum zu erwarten war. Ausgangspunkt für die meisten Konterangriffe der Gäste war einmal mehr Enecke, der von Schuth in seinem Aktionsradius einfach nicht zu bremsen war. Jetzt produzierte die FCV-Abwehr Fehler am laufenden Band. Anstatt sich konsequent auf die Gegenspieler zu orientieren, suchte sie weiter jede Gelegenheit, in den Angriff aufzuschließen, und entblöbte dabei in sträflicher Art und Weise die eigene Hälfte.

„Das gibt's doch eigentlich gar nicht“, schüttelte Kapitän Reinhard Segger auf dem Weg zur Dusche den Kopf. Er war nicht der einzige, der die (Fußball-)Welt nicht mehr verstand.

RAINER NACHTIGALL



Werdau Stürmer Geibel suchte und fand die Lücke, um das HFC-Tor anzuvisieren. Rechts Wawrzyniak, links Schmidt vom halleschen Oberligaklub. Foto: Wagne

Zweimal war die Überraschung durchaus möglich

● Motor Werdau-Hallescher FC Chemie 3 : 3 (1 : 1)

Motor (blau): Meyer, Beyer, Wagner, Zeuke, Babik, Hoyer, Bauer, Stephan, P. Brändel (ab 24. Solleder), Geibel, Neubert — (im 1-3-4-2); Übungsleiter: S. Brändel.
 HFC (rot): Brade, Bransch, Pingel, Wawrzyniak, Fülle, Strozniak, Meinert, Schmidt, Krostitz, Vogel, Peter (ab 84. Nowotny) — (im 1-2-4-3); Trainer: Kohl.
 Schiedsrichterkollektiv: Riedel (Berlin), Roßner (Pößneck), Dr. Hemmann (Gretz); Zuschauer: 3500; Torfolge: 1 : 0 Hoyer (26., Foullstrafstoß), 1 : 1 Krostitz (27.), 2 : 1 Bauer (65.), 2 : 2 Vogel (68.), 2 : 3 Wawrzyniak (73.), 3 : 3 Geibel (80.).

Werdau Verteidiger Alfons Babik flachste vor dem Spiel: „Wenn das Wetter sich auch verschlechtert, es wird ein 2 : 0 für uns.“ Nun, so ernst nahm er seine Prognose wohl selber nicht, doch kam darin auch die Zuversicht der Werdauer auf das Weiterkommen zum Ausdruck.

Zweimal lag das auch durchaus im Bereich der Möglichkeiten. Die Freude über Hoyers verwandelten Foullstrafstoß währte aber nicht lange, „weil das Umschalten bei uns nicht schnell genug geschah“, sah es Übungsleiter Siegfried Brändel. Mit dem erneuten Ausgleich haderten die Gastgeber, da Linienrichter Dr. Hemmann eine klare Abseitsstellung von Vogel übersah. „Der Fehler lag aber schon beim schlechten Abspiel Beyers“, wies der Übungsleiter auf die eigent-

liche Ursache kritisch hin. In jener Zeit diktierte nämlich der Liga-Vertreter das Geschehen, warf er alles nach vorn, griffen Zeuke und Wagner mit an, inszenierten Bauer und Hoyer geschickte Angriffe (Peter Brändel war leider verletzt ausgeschieden), machten Geibel und Neubert allherhand Wind in der HFC-Abwehr.

„Nach den Toren von Motor kehrte zeitweise bei uns Unruhe ein“, meinte HFC-Trainer Peter Kohl, wies aber auch auf die spielerische Steigerung seiner Mannen gegenüber dem Hinspiel hin. Pingel wirkte so weitaus dynamischer (käme im Mittelfeld wohl noch mehr zur Wirkung), Fülle und Meinert mühten sich um den Angriff, Krostitz paßte sich gut an. Vogel strahlte die meiste Gefahr aus. Bei Peter fehlte verständlicherweise nach der Verletzungspause noch die Sicherheit, das Gefühl für die Kombination. „Mit den Schußleistungen konnte man endlich einmal zufrieden sein“, sagte Peter Kohl. Meinert, Schmidt, Bransch zeichneten sich darin besonders aus, gaben dem hervorragenden Meyer im Werdauer Gehäuse genug Gelegenheiten zu glanzvollen Paraden. Nicht zu übersehen beim HFC auch diesmal, daß er — wie nach dem Wechsel — unter Druck gesetzt, zu schnell die Linie verliert, sich die Fouls in der gefährlichen Zone vor dem eigenen Strafraum häufen.

Die Überraschung blieb in Werdau aus. Aber Motor hatte entschieden zu einer spannenden Partie beigetragen. Den gleichen Elan in den Meisterschaftsspielen wünschte sich der Übungsleiter. Die Werdauer haben durchaus die Potenzen dazu, kämpferisch und spielerisch.

JÜRGEN NÖLDN

Hat-Trick durch Lindemann in acht Minuten

● FC Rot-Weiß Erfurt-Vorwärts Stralsund II 4 : 0 (3 : 0)

FC Rot-Weiß (rot): Oevermann, Egel, Birke, Krebs, Laslop, Lindemann (ab 46. Heun), Goldbach, H. Weißhaupt, Ifarth, J. Weißhaupt, Hornik — (im 1-3-3-3); Trainer: Bäßler.
 Vorwärts (blau): Frantzke, Duggert, Vielitz, Krüger, Lux, Wunderlich, Meinke (ab 76. Sichau), Seidler, Meier, Biehl (ab 80. Puschinski), Mostek — (im 1-3-3-3); Übungsleiter: Voß.
 Schiedsrichterkollektiv: Stumpf (Jena), Hagen, Zittel (beide Dresden); Zuschauer: 2000; Torfolge: 1 : 0 Lindemann (36.), 2 : 0 Lindemann (38.), 3 : 0 Lindemann (44.), 4 : 0 H. Weißhaupt (87.).

Die Bezirksliga-Vertretung hatte die weite Reise ohne Illusionen, aber offensichtlich doch mit einer aus dem Hinspiel stammenden gehörigen Portion Selbstvertrauen angetreten und strebte nach den Worten von Übungsleiter Rolf Voß „eine Wiederholung ihrer guten Stralsunder Gesamtleistung und möglichst auch ein in ähnlichen Dimensionen liegendes Resultat“ an.

Den Gästen gelang beides, wobei sie allerdings von den Erfurtern durch deren über weite Strecken recht unkonzentrierte Spielweise tatkräftig unterstützt wurden. So brauchte der FC Rot-Weiß zunächst volle zwanzig Minuten, um zum ersten Eckball und fast eine halbe Stunde, um zur ersten torreifen Situation (Lattenschuß Goldbach/29.) zu kommen. Und dann mußten die Oberliga-Akteure sogar zusehen, wie sich die jungen Matrosen selbst in die Offensive wagten, Mostek (32.) und Seidler (34.) den von Plauen nach Erfurt gewechselten Torwart Oevermann zu echten Bewährungsproben in seiner neuen Umgebung zwangen.

Diese beiden guten Möglichkeiten schienen den Stralsundern aber gleich etwas zuviel Selbstsicherheit verliehen zu haben, denn nun ließen sie plötzlich die zuvor gezeigte Dekonzentration vermissen. Die Quittung dafür und zugleich die Spielentscheidung waren drei Lindemann-Treffer innerhalb von acht Minuten, wobei der Erfurter Regisseur nacheinander technische Perfektion (1 : 0), Torinstinkt (2 : 0) und Kopfballstärke (3 : 0) bewies. Ohne den bei Halbzeit in der Kabine gebliebenen dreifachen Torschützen fiel der FC Rot-Weiß nach Wiederbeginn in den „leichten Trott“ der ersten halben Stunde zurück. So bedurfte es nicht einmal mehr sonderlich großer Einsatzfreude und Laufarbeit der Vorwärts-Elf, um das Ergebnis im erträglichen Rahmen zu halten. Es gab zwar noch eine ganze Reihe turbulenter Szenen vor dem Gehäuse des ausgezeichnet reagierenden Frantzke — er sowie die Abwehrspieler Vielitz, Krüger und Lux dürften mehr als Bezirksliga-Reife besitzen — aber der letzte Druck fehlte den Erfurter Aktionen.

GERHARD WEIGEL

Der Appetit der Suhler wächst

Die Bilder sprachen für sich: Während sich die Suhler nach dem Abpfiff begeistert in den Armen logen, ihren Übungsleiter Ernst abküßten und anschließend in der Kabine jedem stimmungsgewaltigen Männerchor Konkurrenz machten, saßen die FCV-Akteure schweigend in ihrem Entspannungsbecken. Die Schuld für das Ausscheiden aus dem FDGB-Pokal — im ver-

gangenen Wettbewerb standen sie immerhin im Finale gegen den 1. FC Lok — hatten sie ganz allein bei sich zu suchen.

Die Hauptursache für dieses 3 : 3 lag in einem völlig unzulänglichen taktischen Verhalten vor allem der engeren Abwehr. „Nicht zum ersten Mal übrigens“, wie Trainer Werner Wolf die wohl gegenwärtig auffälligste Schwäche seiner Elf umriß. Und in der Tat, einige Akteure im Dreß des FCV spielten, als hätten sie die taktische Grundausbildung für einen Oberligaspieler noch nicht absolviert. Dabei war

auch nach dem zweiten Gegentreffer noch gar nichts verloren. „Da aber wurde offensichtlich, daß wir keine Persönlichkeit in unseren Reihen haben, die eine solche Spielsituation übersieht und die entsprechende Gegenmaßnahme einleitet“, skizzierte der Vorwärts-Trainer einen weiteren Mißstand.

So griffen die Suhler die Chance beim Schopf, die ihnen eigentlich schon entglitten war. Im allgemeinen Trubel, der in der Kabine der Ligamannschaft herrschte, faßte Mannschaftskapitän

Wieland Kühn sein Urteil so zusammen: „Nach dem 0 : 3-Rückstand hatten wir selbst kaum mehr an eine Wende geglaubt. Daß wir sie noch zustande brachten, war für uns ohne Frage ein Riesenerfolg. Wir verdankten ihn der kämpferischen Steigerung jedes einzelnen Spielers.“ Damit traf er den Nagel auf den Kopf. Nach dem FCK schalteten die Suhler mit dem FCV nun schon den zweiten Oberligavertreter aus. Das macht ihnen natürlich Appetit auf das Viertelfinale. Wen wundert's?
R. N.

Immer wieder mit nach vorn kam Unions Libero Bohla, der hier auf das Riesaer Tor schießt. Nur knapp verfehlte das Leder sein Ziel.

Foto: Rowell



Union entfachte das Pokalfeuer viel zu spät

Von Manfred Binkowski

● 1. FC Union Berlin—Stahl Riesa 1 : 0 (0 : 0)

1. FC Union (weiß-rot): Matthies, Bohla, Wünsch, Weber, Vogel, Werder, Rohde, Jessa, Paschek, Netz (ab 46. Helbig), Sigusch (ab 75. Hendel) — (im 1-3-3-3); **Trainer:** i. V. Felsch.

Stahl (blau-weiß): Köpnick, Blaseck, Schremmer, Schlutt, Härtel, Hönicke, Wolf, Berger (ab 63. Runge), Meinert, Lippmann, Schuster — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Guttman.

Schiedsrichterkollektiv: Scheurell (Wusterhausen), Kulicke (Oderberg), Siemon (Halle); **Zuschauer:** 3 000; **Torschütze:** 1 : 0 Rohde (57.).

Die Berliner gingen mit einem 0 : 4-Rucksack in dieses Rückspiel. Und diese Last drückte offensichtlich doch ganz schön. Denn bis auf das Bemühen in der Anfangsphase und einige verheißungsvolle Aktionen durch Jessa (9., gehalten), Bohla, der nach einem Eckball aus fünf Metern über das Tor schoß (10.), Werder, der frei auf das gegnerische Gehäuse zustrebte und an Köpnick scheiterte (32.), und Sigusch (44., gehalten) verlief die erste Hälfte ohne weitere nennenswerte Höhepunkte. Union schien sich in sein Schicksal ergeben zu haben.

Die Riesaer gingen mit einem 4 : 0-Polster in diese Partie. So spielten sie auch. Ohne größere Eile trachteten sie zunächst erst einmal nach Ruhe und Bedächtigkeit im Mittelfeld. Und da sie dort zumeist ziemlich spät gestört wurden, ergaben sich einige erfolgversprechende Situationen. Matthies mußte wiederholt eingreifen, holte Bergers 18-Meter-Schuß aus dem rechten oberen Eck (18.) und rettete gegen Wolf, der nach einem Rohde-Fehler allein auf sein Gehäuse zustrebte (47.).

Nach dem Wechsel entfachten die Gastgeber dann endlich ein richtiges Pokalfeuer. Nun kam entschieden mehr Bewegung in ihr Spiel, wurde der Ball zum schnellsten Akteur gemacht. Bohla, jetzt im Mittelfeld und häufig in der Angriffsspitze (Weber nahm an seiner Stelle die Libero-Position ein), die agilen Werder und Vogel sowie der nun dynamischere Kapitän Sigusch, der fünfzehn Minuten vor dem Abpfiff verletzt ausschied, sorgten für den größten Schwung. „Als Union in der zweiten Halbzeit so auftrumpfte, wie ich das von Anfang an erwartet hatte, fanden wir einfach nicht mehr die richtige Einstellung dazu. Da glaubten sich wohl fast alle in unserer Mannschaft schon in der nächsten Runde“, meinte Trainer Günter Guttman. Das hätte ins Auge gehen können. Lediglich Schlußmann Köpnick, der mehrfach Retter in höchster Not war, und Mittelfeldspieler Hönicke, der erneut sein Talent unterstrich, stemmten sich dem Angriffsdruck entgegen. Mehrfach hatten die 3 000 Zuschauer den Torruf auf den Lippen. „Aber wie schon so oft konnten wir die Chancen nicht nutzen“, erklärte Trainer Hartmut Felsch. In der letzten Konsequenz fehlte das entscheidende Quentchen Übersicht und Abklärtheit. Zum einzigen Treffer waren schließlich drei Versuche notwendig: Sigusch schob den Ball erst gegen den Pfosten, jagte dann die zurückspringende Kugel gegen die Latte, ehe sie Rohde endlich mit dem Kopf über die Linie brachte.

Gerade noch den Kopf aus der Schlinge gezogen

Von Günter Simon

● Sachsenring Zwickau—1. FC Lok Leipzig 3 : 2 (3 : 1, 2 : 1) nach Verlängerung

Sachsenring (weiß-weißrot): Croy, H. Schykowski, Lippmann, Wohlrabe, Pilz (ab 106. Hahn), J. Schykowski, Dietzsch (ab 83. Leuschner), Braun, Schwemmer, Bräutigam, Nestler — (im 1-2-4-3); **Trainer:** Speth.

1. FC Lok (blau-gelb): Friese, Hammer, Roth, Sekora, Rietzschel, Moldt, Lisiewicz, Bornschein (ab 74. Altmann), Frenzel, Löwe, Kühn — (im 1-3-4-2); **Trainer:** Pfeifer.

Schiedsrichterkollektiv: Einbeck, Horning (beide Berlin), Habermann (Weißensee); **Zuschauer:** 4 000; **Torfolge:** 1 : 0 Nestler (11.), 2 : 0 Bräutigam (23.), 2 : 1 Kühn (28.), 3 : 1 Pilz (62.), 3 : 2 Frenzel (118.).

Sachsenring-Trainer Hans Speth standen Freud und Leid im Gesicht

geschrieben: „Ein großer Pokalkampf mit gutem spielerischem Niveau. Zu schade, daß sich die Mannschaft 120 Minuten quälte, um sich dann durch einen ‚billigen‘ Fehler um den Lohn ihres Fleißes zu bringen.“

Welche Schwierigkeiten der Pokalverteidiger in Zwickau besaß, mögen zwei Sätze untermauern: „Wir sind froh, in der nächsten Runde zu sein“, so Cheftrainer Horst Scherbaum. „Ein bißchen Angst hatten wir vor einem Elfmeterschießen schon“, erklärte Trainer Manfred Pfeifer.

In der Tat, Kapitän Frenzel, diesem schlaun Fuchs, hatten es die Messestädter zu verdanken, daß sie 180 Sekunden vor dem Abpfiff der Verlängerung noch den Kopf aus der Schlinge bekamen. Davor lag eine Dramatik, die es in sich hatte. Nach 23 Minuten (0 : 2) waren die Messestädter (1. Spiel: 3 : 1) draußen vor der Tür des Viertelfinales, in der 28. Minute (1 : 2) wieder drinnen. Croys Fehler (vier Meter vor der Linie bei Kühns 12-Meter-Kopfball) begünstigte die Gäste. Friese stand Croy und Zwickau auf die gleiche Art und Weise nicht nach, nach einem 16-Meter-Volleyschuß des Talents Pilz (62.) war die Verlängerung

perfekt. Als Folge der spielerischen Hingabe beider Mannschaften, die nichts in übertriebenen Kampf auszuwuchern ließen, sondern stets überlegten, technisch-stilvollen Aktionen den Vorzug gaben. „Das war das besonders Erfreuliche an dieser Begegnung“, anerkannte auch Peter Henschel, der große Stratege von einst, heute noch immer in der Bezirksliga-Elf der Autowerker „am Ball“.

Ungeachtet der spannungsreichen, niveaувollen 120 Minuten sei doch noch auf folgendes hingewiesen: Steilpässe wurden prinzipiell zu ungenau, Kurzpässe zu lasch (Verletzungsgefahr bei Zweikämpfen!) geschlagen; mit der konsequenten Deckungsarbeit hatten beide Mannschaften so wenig im Sinn wie der Teufel mit dem Weihwasser; und wenn der Unparteiische zweimal auf den Strafstoßpunkt gezeigt hätte (Wohlrabes Foul an Frenzel, 36. / Handspiel Hammers nach Nestlers Nachschuß, 54.), so wären das zumindest bessere Entscheidungen gewesen. Übrigens, was beide Mannschaften an Chancen besaßen, hätte eigentlich schon für Siege über das Viertelfinale hinaus gereicht!

Wer war denn eigentlich die Oberliga-Elf?

Von Joachim Pfitzner

● FC Hansa Rostock—Vorwärts Dessau 2 : 2 (1 : 0)

FC Hansa (blau): Schneider, Sykora, Kische, Uteß, Bloch, Mischinger, Decker (ab 72. Spandolf), Märzke, Krentz (ab 66. Hanke), Jarohs, Kehl — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Hergesell.

Vorwärts (weiß-rot/weiß): Urbanek, Franke, Sommer, Glatza, Neubert, Schmidt, Karnath, Hampel, Göbel, Pietzsch, Gläßer (ab 72. Meise) — (im 1-3-3-3); **Übungsleiter:** W. Ellitz.

Schiedsrichterkollektiv: Herrmann, Bahrs (beide Leipzig), Lucas (Berlin); **Zuschauer:** 4 000; **Torfolge:** 1 : 0 Jarohs (44.), 1 : 1 Meise (74.), 2 : 1 Jarohs (81.), 2 : 2 Karnath (89., Foulschloß).

Der narkalthe Seewind trug den unwirschen Ausruf des Hansa-Torhüters Schneider bis auf die Tribüne: „Deckt doch mal eure Leute!“ Diese Aufforderung mußten sich die Abwehr- und Mittelfeldspieler des

Gastgebers nach sieben Minuten gefallen lassen. Bis dahin hatte die Liga-Elf nämlich durch Schmidt und Pietzsch drei Torchancen. Als dann der unermüdete Vorwärts-Vorstopper Glatza (aber zwei Jarohs-Tore!) an den Pfosten köpfte (16.) und der mit Effe-Eckstößen aufwartende und mitunter auch Kische das Nachsehen gebende Gläßer auf die kurze Ecke zielte und damit Schneider zum risikvollen Sprung hart an den Pfosten zwang (20.), wurde der Tormann zu Recht ärgerlicher.

Die Dessauer zogen ein gefälliges, mit manchem „Bravo“ bedachtes Spiel auf. Sie konnten es, weil die Hanseaten über das erträgliche Maß aneinander vorbeipasteten und vor allem in der ersten Hälfte nie zu der Konstruktivität gelangten, die recht schnell zur klaren Entscheidung geführt hätte. Eigentlich war es schade, daß Vorwärts nicht in Führung ging. Vermutlich wären die Gastgeber dann gezwungen worden, einige Ideen mehr darauf zu verwenden, wie man völlig sicher die Pokalrunde der letzten Acht erreichen kann.

Wenn Trainer Hergesell einen der Mängel im Spiel seiner Mannschaft darin sieht, daß diese „noch nicht

über 90 Minuten die Konzeption durchzusetzen versteht“, so erfuhr dies am Sonnabend seine Bestätigung. Da diesmal eine Vielzahl von Leichtfertigkeiten, Ausdrück hoffentlich nur ungenügender Konzentration, hinzukam, müssen die Hanseaten schon in den sauren, aber erfrischenden Apfel der Kritik beißen. Die Anwendung technischer Mittel, um die aufmerksame Vorwärts-Abwehr auszumanoüvriern, blieb dürrig. Nur zwei Doppelpaß-Kombinationen: in der 15. Minute über Mischinger-Jarohs (Schuß Krentz) und in der 26. Minute zwischen Märzke und Jarohs, der übrigens beide Treffer technisch gekonnt erzielte.

Beide Hansa-Tore und auch Meises abgefälschter Spitzwinkel-Schuß entschädigten die Zuschauer. Beim 1 : 0 zog Mischinger nach Märzkes weitem Paß das Leder von der Grundlinie vor das Tor, beim 2 : 1 leitete Spandolf das Leder geschickt zum volley treffenden Schützen. 17 : 11-Torschüsse unterstrichen, daß es beiderseits recht lebhaft zugeht. Kehls Lattenkanten-Kopfball war ein Tor wert (61.). Ansonsten aber wäre es für den Uneingeweihten eine Rätselfrage geblieben, wer von beiden Mannschaften in der Oberliga spielt!

Gedanken zur Qualifikation für „Argentinien 78“

19 Monate vor der XI. WM

Über zwanzig Spiele sind in Europa absolviert, in Asien/Ozeanien rüstet man für das kommende Frühjahr, Afrika hat die zweite Qualifikationsrunde fast abgeschlossen, in Nord- und Mittelamerika zeichnen sich die Bewerber um die Argentinien-Fahrkarte ab, und für Südamerika rückt ab Anfang Februar 1977 die Teilnahme an der Weltmeisterschafts-Endrunde 1978 in den Blickpunkt. 19 Monate vor den XI. Welttitelkämpfen geben wir nachstehend einen kurzen Überblick über die Situation in den einzelnen Kontinentalföderationen.

EUROPA (9 oder 10 Endrundenteilnehmer und Titelverteidiger BRD)

Schweden fast am Ziel

In den drei der neun Qualifikationsgruppen unseres Kontinents stechen bereits 4 : 0-Punktstände ins Auge. Polen (Gruppe 1), Italien (Gruppe 2) und Schweden (Gruppe 6) sind die Länder, die sich gleich souverän an die Spitze gesetzt haben, wobei der Erfolg unseres sozialistischen Nachbarlandes in Portugal (2 : 0) ebenso schwer wiegt wie das 2 : 0 Italiens gegen England. Dennoch läßt sich eigentlich nur von der Gruppe 6 sagen, daß eine Vorentscheidung schon gefallen ist: Schwedens 2 : 0 zu Hause gegen Norwegen überraschte nicht, wohl aber das 2 : 1 in der Schweiz, das fast schon die Fahrkarte zum Endrundenturnier bedeutet.

Die WM-Bilanz der Nordländer kann sich sehen lassen. Sechsmal (von 10 WM) waren sie bei der Endrunde. 1958 als Veranstalter holte man Silber, 1950 Bronze, und 1938 wurde der 4. Platz belegt. Lediglich 1930 (nicht beteiligt), 1954 (an Belgien gescheitert), 1962 (an der Schweiz) und 1966 (an der BRD) qualifizierte sich Schweden nicht.

Über die gute Ausgangsposition für 1978 zeigt sich Verbandskapitän George „Aby“ Ericsson natürlich sehr zufrieden. fuwo-Redakteur Joachim Pfitzner traf ihn kürzlich beim UEFA-Qualifikationsspiel der Junioren Schweden-DDR in Halmstad. „Selbst wenn wir in Basel ein wenig vom Glück begünstigt waren, das man eben auch braucht, als die Schweizer zweimal nur an das Holz

ASIEN/OZEANIEN (1 Endrundenteilnehmer)

Vier waren schon bei einer Endrunde

Die vier Vorrundengruppen haben folgendes Aussehen - Gruppe 1: Hongkong, Indonesien, Malaysia, Singapur, Sri Lanka, Thailand. Diese Mannschaften treffen sich bei einem Turnier bis spätestens 31. März 1977 in Singapur. Gruppe 2: Israel, Japan, KVDR, Südkorea. Gruppe 3: Irak, Iran, Saudi-Arabien, Syrien. Gruppe 4: Arabische Emirate, Bahrein, Katar, Kuwait. Ebenfalls bis zum 31. 3. 1977 müssen die

trafen, so muß ich dennoch sagen, daß meine Mannschaft sozusagen mit heißen und kalten Herzen die zwei Punkte mitnahm. Sie spielte besonnen, behielt vor allem in der kritischen, etwas hektischen Phase nach dem 2 : 1, das Sjöberg nach einem groben Fehler eines Schweizer erzielte, die Nerven. Auch die Presse bescheinigte uns jene Kaltblütigkeit, die man heute braucht, um erfolgreich zu sein. Vor allem Sjöberg hat sie, was er auch schon gegen die Norweger mit einem Tor unter Beweis stellte. Er sowie im Mittelfeld Börjesson und die im Ausland tätigen Profis Hellström und Wendt bilden schon ein gewisses Gerippe, wobei ich keinen Grund habe, irgendeinen auszuklammern. Immerhin weiß ich ja aus dem 74er WM-Aufgebot auch noch so erfahrene Akteure wie Karlsson, Andersson und Nordquist in meiner Mannschaft. Daß sich Nordquist wieder in Schweden befindet, von Eindhoven zu IFK Göteborg wechselte, ist auf alle Fälle von Vorteil. So gibt es eine schwierige Verhandlung, um die Auslandsspieler freizubekommen, weniger, wenn ich da z. B. auch an Edström oder Sandberg denke.“ Wen Schwedens Verbandskapitän denn als Gruppensieger erwarte, wollten wir erfahren. „Da kann man sich noch nicht festlegen, höchstens flüchtig tippen! Vielleicht auf Polen, England, die DDR - obwohl die Österreicher, gegen die wir 1974 ein Entscheidungsspiel gewinnen mußten, zu beachten sind -, Belgien, Frankreich, die CSSR, Spanien und die Sowjetunion.“

Dem Sieger der Gruppe 9, UdSSR oder Ungarn oder Griechenland, stehen bekanntlich noch zwei Ausscheidungstreffen mit dem Sieger der Südamerikagruppe 3 bevor.

Gruppensieger feststehen, die dann zwischen dem 1. 4. und 31. 7. 1977 den Asiensieger ermitteln. Dieser trifft dann im Kampf um die Argentinien-Fahrkarte auf den Gewinner der Ausscheidungsrunde Ozeaniens, die im März 1977 zwischen den Mannschaften Australiens, Neuseelands und Taiwans ausgetragen wird. Die beiden Endspiele der Qualifikation (Hin- und Rückspiel) werden zwischen dem 1. August und 30. November 1977 angesetzt.

Von den Bewerbern für 1978 waren bereits vier bei einer WM-Endrunde vertreten: Südkorea (1954, 4. Platz Endrundengruppe 2), KVDR (1966, Viertelfinale), Israel (1970, 4. Platz Endrundengruppe 2), Australien (1974, 4. Platz Gruppe 1).



Polens Nationalelf schlug nach Portugal (2 : 0) auch Zypern. Der EM-Dritte bot in der Warschauer 5 : 0-Partie auch wieder Stürmer Lubanski auf, der hier an Constantinu (Nr.6) vorbeizieht. Links mit der Rückennummer 10 Polens Kapitän Deyna.
Foto: Thomas

AFRIKA (1 Endrundenteilnehmer)

„Black Stars“ brauchen ein-drittes Spiel

„Ein erstes Kräftemessen für die kommende WM-Qualifikation auf unserem Kontinent stellten die Begegnungen um den Nationenpokal dar, der vom 29. Februar bis zum 4. März in Äthiopien stattfand. Marokko gewann vor Guinea, Nigeria und Ägypten. Mit ihnen sind zweifellos auch die Favoriten für die WM gegeben“, erklärte Mourad Fahmy, Generalsekretär der CAF (Confédération Africaine de Football) in Kairo.

Von 41 Ländern hatten 26 ihre Bewerbung für die WM 78 abgegeben. Nigeria und Mauretanien erhielten Freilose. In 12 Gruppen zu je zwei Mannschaften erfolgte vor Monaten bereits der Start. Am problemlosesten erwies er sich für Zaire, Kenia und Uganda, da die Zentralafrikanische Republik, Sudan und Tansania zurückzogen. Auch Algerien (schaltete Libyen aus), die Elfenbeinküste (ge-

gen Obervolta), Togo (gegen Senegal) und Sambia (eliminierte Malawi) erreichten bereits die 2. Runde, deren Spiele bis zum 28. Februar 1977 abgeschlossen werden müssen.

Hochinteressante Duelle lieferten sich Guinea und die „Black Stars“ aus Ghana, beides potentielle Argentinien-Anwärter. Nach 2 : 1-Heimsiegen für beide Länder ist nun ein Entscheidungsspiel (in Sierra Leone) notwendig. Marokko, der 10. Afrika-Meister, greift erst im Dezember gegen Tunesien in die Qualifikation ein. Das Heimspiel in Marokko (12. Dezember) leitet übrigens der Österreicher Linemayr, das zweite Treffen (9. Januar 1977) der Schweizer Hungerbühler.

Zwei Länder vertraten bei WM-Endrunden bislang den afrikanischen Kontinent: Marokko 1970 in Mexiko (1 : 2 BRD, 0 : 3 Peru, 1 : 1 Bulgarien) und Zaire 1974 in der BRD (0 : 2 Schottland, 0 : 3 Brasilien, 0 : 9 Jugoslawien). Ein Endrundensieg steht demnach noch aus, aber ein Novum kreierte die CAF auf jeden Fall: im Malaz-Stadion von Riad, der Hauptstadt Saudi-Arabiens, finden die ersten WM-Gruppenspiele auf Kunstrasen statt (12. November gegen Syrien, 26. Dezember gegen den Irak).

NORD-/MITTELAMERIKA (1 Endrundenteilnehmer)

Duell Mexiko-Kuba?

Aus der Gruppe 1 ging Mexiko (0 : 1, 0 : 0 gegen Kanada, 3 : 0, 0 : 0 gegen USA) als Sieger hervor. Kanada und die USA spielten 1 : 1, 0 : 2. Für den WM-Veranstalter 1970 entschied das bessere Torverhältnis bei dem 4 : 4-Punktstand des Trios. In der Gruppe 2 führt El Salvador mit 3 Punkten vor Panama (3), Guatemala, Kostarika (je 2). Bisher: Panama-Kostarika 3 : 2, 0 : 3, Panama-El Salvador 1 : 1, 1 : 4, Panama gegen Guatemala 2 : 4. Bis zum 19. Dezember sind die Gruppenspiele beendet. In der Gruppe 3 schaltete Haiti die Dominikanische Republik 3 : 0, 3 : 0 und die Niederländischen Antillen 2 : 1, 7 : 0 aus. Ferner: Guyana-Surinam 2 : 0, 0 : 3, Barbados-Trinidad 2 : 1, 3 : 1, Jamaika-Kuba 1 : 3, 0 : 2. Es wird im K.o.-System weitergespielt: Surinam gegen Barbados, Kuba-Haiti (28. 11./ 11. 12.). Die drei Gruppensieger ermitteln den Argentinien-Teilnehmer.

SUDAMERIKA (2 oder 3 Teilnehmer und Argentinien)

Anpfiff am 9. Februar

Der dreifache Weltmeister ist in der Vorrundengruppe 1 Favorit in den Vergleichen mit Kolumbien und Paraguay. Am 20. Februar 1977 beginnt die Runde mit der Begegnung Kolumbien-Brasilien. Sie wird am 17. oder 20. März mit dem Spiel Brasilien-Paraguay abgeschlossen. In der Gruppe 2 trifft der zweimalige Weltcupgewinner Uruguay auf Venezuela und Bolivien. Sein erstes Spiel wird am 9. Februar 1977 in Caracas gegen Venezuela angepfiffen. Am 27. März steht der Gruppensieger fest. Ekuador und Peru eröffnen am 20. Februar 1977 die Qualifikationsrunde der Gruppe 3, der außerdem Chile angehört. Am 26. März ist sie beendet. Die drei Gruppensieger absolvieren eine weitere Runde. Die beiden Erstplatzierten sind für Argentinien qualifiziert. Der Drittplatzierte muß sich in zwei Spielen mit dem Sieger der Europagruppe 9 auseinandersetzen.

Der schwere Kampf um die Stabilität

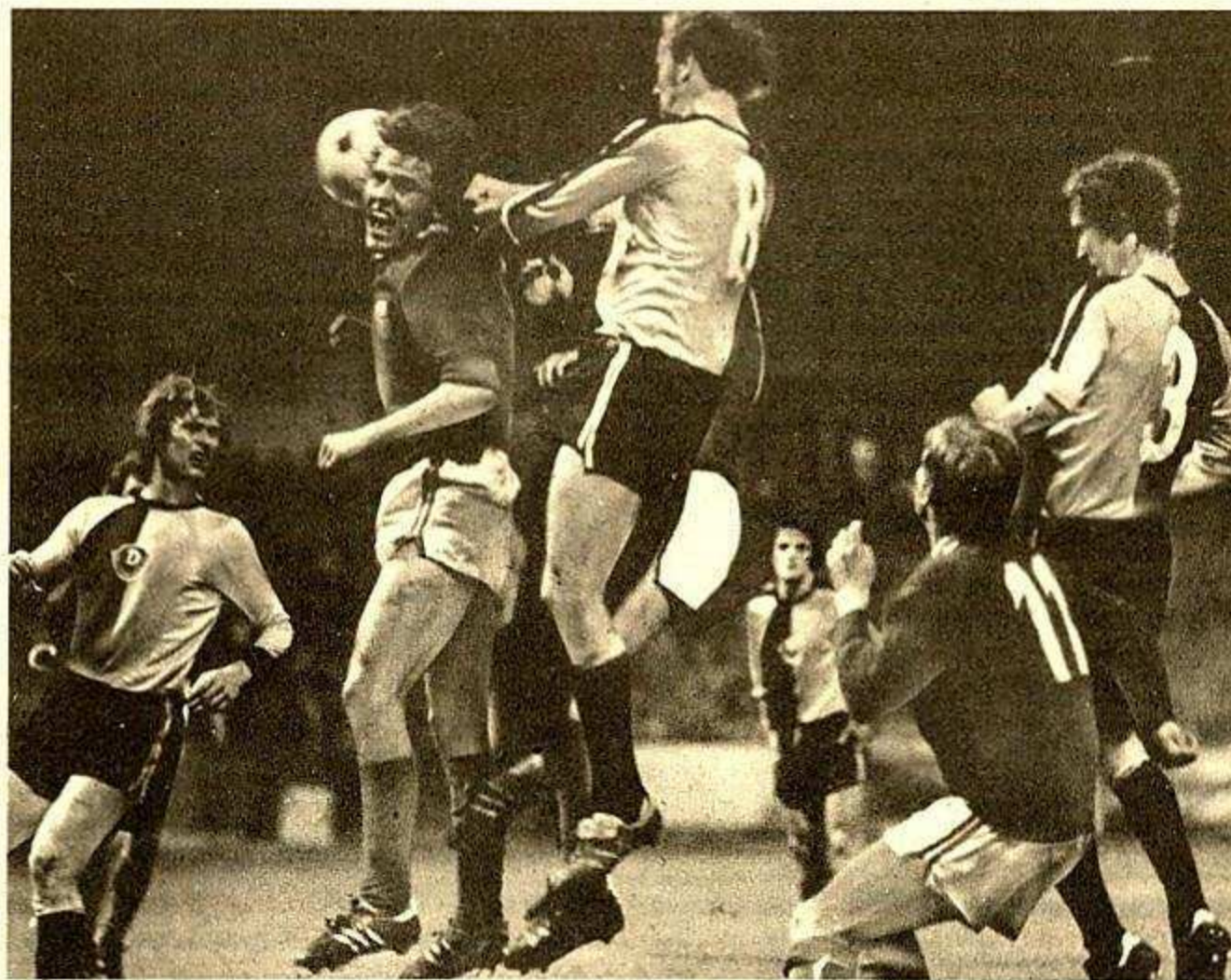
Abwehr- und Angriffskonzeptionen klaffen zu weit auseinander
Eine Betrachtung zum Schlußabschnitt der 1. Halbserie von
GUNTER SIMON

Vier Wochen Meisterschafts-Unterbrechung hatten nicht mit reizloser Fußball-Zeit zu tun. Hinter uns liegen der WM-Qualifikations-Auftakt gegen die Türkei, das Hinspiel des 1. FC Magdeburg in der 3. Runde des UEFA-Cups gegen Videoton Szekesfehervar sowie das Achtelfinale im FDGB-Pokal. Mit einigen Aspekten der 1. Halbserie der Saison 76/77, die am Wochenende fortgesetzt wird, wollen wir uns nachstehend beschäftigen.

Entgegen der Vorjahressaison, als Dynamo Dresden und der 1. FC Lok Leipzig nach der 10. Runde gleichauf lagen (je 16 : 4 Punkte), die Fritzscheff erst am 3. Spieltag die Tabellenführung vom BFC Dynamo übernahm, zog der Titelverteidiger diesmal gleich von Beginn an souverän seine Kreise. Die Leistungsstabilität der Dresdner wird sicherlich auch in den kommenden schweren Auseinandersetzungen kaum Schaden leiden. Unbelastet von Auswahl- und EC-Aufgaben, ist es durchaus nicht ausgeschlossen, daß der Meister seine Verfolger zum Abschluß der 1. Halbserie deutlicher distanziert als 75/76. Am 20. Dezember 1975 betrug sein Vorsprung nur einen Zähler.

Im bisherigen Saisonverlauf profilierte sich niemand weiter zum Titelaspiranten, was zweifellos nicht für eine breiter gewordene Spitze spricht. Vielmehr verbreiterte sich das Mittelfeld, wie ein Vergleich zum Vorjahr unschwer erkennen läßt. Zehn Punkte lagen 75/76 zwischen dem Ersten und Zwölften, heuer sind es nur vier zwischen Rang 2 und 11! Ein derart dichtgedrängtes Feld bot zwar von Spieltag zu Spieltag die Möglichkeit ständiger Platzwechsel in der Tabelle, die Niveaudifferenzen zwischen den Mannschaften aber waren so minimal, daß die Anzahl hochklassiger Begegnungen nicht stieg, sondern sank.

Gravierender denn je trat das Mißverhältnis zwischen Heimstärke und Auswärtsschwäche zutage. 75/76 lautete das Gesamtpunktverhältnis für die Gastgeber 87 : 53 (aus 35 Siegen, 17 Unentschieden und 18 Niederlagen). Vor dem Wiederbeginn der Saison am Freitag mit den vier Fluchtbegegnungen in Berlin (BFC gegen FCV), Magdeburg (gegen



Zwickau), Rostock (kontra Jena) und Halle (gegen den FCK) sowie der Fortsetzung am Sonntag, sprechen die Zahlen eine weitaus klarere Sprache zugunsten der Heimmannschaften: 103 : 37 Punkte aus 44 Siegen, 15 Unentschieden und nur 11 Niederlagen. Der 1. FC Lok (9 : 3), der HFC Chemie (8 : 4) und Dresden (6 : 2) vermochten im vergangenen Spieljahr nach der 10. Runde wenigstens positive Auswärtbilanzen vorzuweisen. Diesmal nicht eine einzige! Auch der Meister nach vier Auswärtstreffen (4 : 4 Punkte und ein negatives Tor-konto von 5 : 6!) noch nicht. Zu viel selbstauferlegte Reserviertheit war oft genug am Platz, um von Abwehr- auf Angriffskonzeptionen umschalten zu können.

Ohne ein effektiveres Angriffsspiel werden vor allem der 1. FC Union und Wismut die Abstiegsbedrohung kaum bannen können. Allein ein Blick auf die nebenstehenden Ansetzungen illustriert die prekäre Lage, die sich bis zum 18. Dezember für die beiden Letztplatzierten eher verschlechtern denn verbessern kann. In den kommenden 21 Meisterschaftstreffen steckt die Chance, Oberliga-Niveau interessant, gutklassig, ansehenswert zu demonstrieren sowie dem Fairplay auf angenehme Art und Weise Geltung zu verschaffen. Sie darf unter keinen Umständen vertan werden.

Die Angriffswucht von Dynamo Dresden konnten im bisherigen Meisterschaftsverlauf nur wenige Mannschaften eindämmen. Der FC Carl Zeiss war beim 1 : 1 allerdings in der Lage, mit aufopferungsvollem Einsatz eine Niederlage zu verhindern. Hier köpft Kreische, bedrängt von Schnuphase, über das Tor. Links Schmuck, rechts Schröder, Weber. Foto: Berndt

Fakten und Zahlen

● 1 064 500 Zuschauer (15 207 ♂) wohnten den bisherigen 70 Punktspielen bei. Das sind 31 500 weniger als 75/76.

● 210 Tore (3,2 ♂) — das waren 33 weniger als in der Vorsaison — wurden von 117 Schützen erzielt.

● 3 Selbsttore verschuldeten Pekarek (Wismut), H. Schykowski (Sachsenring) und Hornik (FC Rot-Weiß).

● Von 31 Kopfballtoren entfielen 22 auf die Gastgeber, 9 auf die reisenden Mannschaften. Die meisten verbuchte der 1. FCM (8), die meisten fielen gegen Wismut (6), während Dresden und der FCK noch kein Kopfball-Gegentor zuließen.

● Die 22 Foul (19)- und Handstrafstöße (3) schlüsseln sich so auf: 19 für die Heim-, 3 für die Auswärtsmannschaften. 18 wurden verwandelt, 4 von Krahnke (FCK), Matthies (1. FC Union), Benkert (FC Rot-Weiß) und Dorendorf (1. FCM) gehalten. Noch keinen Strafstoß erhielten der 1. FCM, der FC Rot-Weiß, Wismut und der FCK, zugesprochen. Allein gegen den FCV zeigten die Referees noch nicht auf den ominösen Punkt.

● 16 verschiedene Ergebnisse registrierten wir (das 2 : 1 mit 13-mal am häufigsten).

● Drei und mehr Tore wurden in 40 Spielen geschossen.

● 4 Treffer resultierten aus direkt verwandelten Freistößen von Weise (FC Carl Zeiss), Hauptmann (Stahl), Jarohs (FC Hansa) und Lippmann (Sachsenring).

● 238 Akteure kamen bislang zum Einsatz (17 im Durchschnitt pro Mannschaft). Die größte Anzahl boten der FC Carl Zeiss, (20), der BFC Dynamo und Sachsenring (jeweils 19) auf, die wenigsten Stahl (14).

● 31 Spieler gaben in dieser Serie ihr Debüt in der Oberliga.

● 170mal notierten wir Auswechslungen. Am wenigsten machte davon der 1. FCM (nur sechsmal) Gebrauch.

● Gegen 89 Spieler zogen die Unparteiischen 119mal die gelbe Karte. Reichelt (Sachsenring), Seinig (Wismut), Jarohs (FC Hansa), Wohlrabe (Sachsenring) und Schröder (Stahl) mußten bereits einmal zwangspausieren.

● Drei Feldverweise entfielen ausschließlich auf die Sachsenringsspieler Schubert, Bräutigam und Wohlrabe.

WER NOCH GEGEN WEN?

Schlagerspiel zwischen Meister Dresden und 1. FCM am 11. Dezember

- **DYNAMO DRESDEN:** Wismut (A), 1. FCM (H), BFC Dynamo (A).
- **FC KARL-MARX-STADT:** HFC Chemie (A), FC Carl Zeiss (A), FCV (H).
- **FC CARL ZEISS JENA:** FC Hansa (A), FCK (H), 1. FC Lok (A).
- **1. FC MAGDEBURG:** Sachsenring (H), Dresden (A), 1. FC Union (H).
- **BFC DYNAMO:** FCV (H), Sachsenring (A), Dresden (H).
- **FC ROT-WEISS ERFURT:** 1. FC Lok (A), Stahl (H), Wismut (A).
- **FC VORWÄRTS FRANKFURT (ODER):** BFC Dynamo (A), HFC Chemie (H), FCK (A).
- **1. FC LOK LEIPZIG:** FC Rot-Weiß (H), FC HANSA (A), FC Carl Zeiss (H).
- **SACHSENRING ZWICKAU:** 1. FCM (A), BFC Dynamo (H), HFC Chemie (A).
- **FC HANSA ROSTOCK:** FC Carl Zeiss (H), 1. FC Lok (H), Stahl (A).
- **STAHL RIESA:** 1. FC Union (H), FC Rot-Weiß (A), FC Hansa (H).
- **HFC CHEMIE:** FCK (H), FCV (A), Sachsenring (H).
- **1. FC UNION BERLIN:** Stahl (A), Wismut (H), 1. FCM (A).
- **WISMUT AUE:** Dresden (H), 1. FC Union (A), FC Rot-Weiß (H).

Das Abschneiden an den einzelnen Spieltagen, die Plazierungen, der Tabellenstand

	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	Sp.	g.	u.	v.	Tore	+/-	Pkt.
1. Dynamo Dresden (M)	+1	0/1	+1	+1	0/1	+1	0/1	+1	-1	+1	10	6	3	1	30:12	+18	15:5
2. FC Karl-Marx-Stadt	-13	0/14	+8	+5	-8	+6	-7	+6	+3	+2	10	6	1	3	18:12	+6	13:7
3. FC Carl Zeiss Jena	0/8	+2	-6	+3	0/5	+4	-5	+3	-5	+3	10	5	2	3	22:14	+8	12:8
4. 1. FC Magdeburg	-12	+10	0/7	+4	+3	-5	+3	-4	-6	+4	10	5	1	4	22:19	+3	11:9
5. Berliner FC Dynamo	-11	+4	+2	+2	+2	0/2	-2	-5	+2	-5	10	5	1	4	15:12	+3	11:9
6. FC Rot-Weiß Erfurt	+3	-9	+5	-8	-9	0/9	0/10	0/9	+8	+6	10	4	3	3	11:11	-	11:9
7. FC Vorwärts Frankfurt (O.)	0/9	+3	-9	+6	+4	+3	-4	+2	-4	-7	10	5	1	4	13:14	-1	11:9
8. 1. FC Lok Leipzig (P)	-10	0/13	0/10	-11	0/11	-13	+12	0/13	+10	+8	10	3	4	3	13:11	+2	10:10
9. Sachsenring Zwickau	+2	-5	+3	-7	0/7	0/7	-9	0/7	-11	+9	10	3	3	4	13:11	+2	9:11
10. FC Hansa Rostock (N)	0/7	-12	-14	+10	+6	-8	+6	-8	+7	-10	10	4	1	5	14:16	-2	9:11
11. Stahl Riesa	+4	-7	+4	-9	-10	0/10	+8	-11	+9	-11	10	4	1	5	12:22	-10	9:11
12. Hallescher FC Chemie	-14	+11	-13	-14	0/13	0/11	0/13	+10	-12	-12	10	2	3	5	9:18	-9	7:13
13. 1. FC Union Berlin (N)	+5	-8	-11	-12	0/12	-12	+11	0/12	-13	-13	10	2	2	6	9:16	-7	6:14
14. Wismut Aue	0/6	0/6	-12	-13	-14	0/14	0/14	-14	+14	-14	10	1	4	5	9:22	-13	6:14

Magdeburger Paukenschläge im Achtelfinale des UEFA-Cups

Tempo und Angriffswucht überforderten die ungarische Elf restlos!

Von Dieter Buchspieß

● **Achtelfinal-Hinspiel im UEFA-Cup: 1. FC Magdeburg—Videoton Szekesfehervar 5 : 0 (2 : 0)**

1. FCM (blau): Dorendorf, Zapf, Raugust, Seguin, Decker, Kohde (ab 46. Sparwasser), Pommerenke (ab 82. Ebeling), Tyll, Streich, Mewes, Steinbach — (im 1—4—3—3); **Trainer:** Urbanczyk.

Videoton (weiß): L. Kovacs, Baranyi, Nagy III (ab 46. Wollek), J. Kovacs, Fejes, Vegh, Szecczeli, Karsai, Majer, Nagy II, Szalmasy — (im 1—3—3—3); **Trainer:** F. Kovacs.

Schiedsrichterkollektiv: Ericsson, Johansson, Svensson (alle Schweden); Zuschauer: 17 000 am Mittwoch im Magdeburger Ernst-Grube-Stadion; **Torfolge:** 1 : 0 Streich (8.), 2 : 0 Tyll (23.), 3 : 0 Mewes (53.), 4 : 0 Tyll (60.), 5 : 0 Pommerenke (80., Foultstrafstoß im Nachschuß).

Der 1. FCM bleibt seinem bewährten Grundsatz treu: Zu Hause keinen Gegentreffer zulassen! Nach AC Cesena und Dinamo Zagreb vermochte nun auch Ungarns Tabellenzweiter der letzten Saison an diesem „Tatbestand“ nicht zu rütteln. „Wer dachte jedoch schon an einen so klar herausgespielten Erfolg, als wir unseren Männern einschärften: Diese Videoton-Mannschaft ist unberechenbar!“ Bedenken dieser Art, von Magdeburgs Klubvorsitzendem Ulrich Kammrad vor Beginn des Treffens geäußert, waren sicherlich nicht fehl am Platz. Am Ende jedoch erwiesen sie sich als völlig unbegründet!

Von allen bisherigen Kontrahenten, die sich dem 1. FCM auf seinem Weg in die Runde der letzten acht (und wer zweifelt wohl noch daran) im Ernst-Grube-Stadion stellten, forderte die Elf aus Szekesfehervar zunächst den größten Respekt ab. „So offensivfreudig hatte ich unseren Gegner nie und nimmer erwartet“, schätzte Trainer Klaus Urbanczyk unter dem Eindruck der selbstbewußten, abgeklärten Haltung ein, mit der Videoton in den ersten Minuten die Entscheidung suchte. Der gekonnte Wechsel zwischen technisch perfekten Kurzpässen im Mittelfeld und urplötzlich in die Tiefe geschlagenen Diagonalpässen (Karsai!) zwang zu höchster Vorsicht. Szalmasy Schuß gegen den rechten Pfosten nach einer dieser blitz- und überfallartig inszenierten Aktionen (4.) über den rechts davonziehenden Majer beugte einer unter Umständen gefährlichen Fehleinschätzung des Kräfteverhältnisses rechtzeitig vor. „Wir spürten sofort, daß diese Aufgabe ohne ein Höchstmaß an Konzentration, Einsatzbereitschaft und sinnvoller spielerischer Anpassung kaum zu lösen sein würde“, gestand Wolfgang Seguin später.

Für den weiteren Lauf der Dinge, so meinen wir im Nachhinein, war dieser Erfahrungswert von unschätzbarem Vorteil!

So unkompliziert, wie es hier und da vielleicht den Anschein erweckte, war der Weg bis hin zum letztlich überzeugend herausgespielten 5 : 0 für die Elbestädter aber auf keinen Fall! Das Prinzip, unter allen Umständen, auch unter Bedrängnis, zur Ballsicherheit und damit zu kontrollierten Aktionen aus der Abwehr heraus zu finden, beherzigten Zapf,

Seguin, Decker in dieser Startphase viel zu selten. Ballverluste en gros, unbesonnene Schläge auf die im Zweikampf immer wieder energisch gestellten Mewes und Streich erwiesen sich als unvorteilhafte Mittel, um den Gegner aus dem spielerischen Gleichgewicht zu reißen. Im Konzept, das Spiel im Mittelfeld zu koordinieren, im ständigen Vorwärtsdrang auch die entsprechenden Ruhepunkte zu schaffen, mußten sich Pommerenke, Tyll und Steinbach erst allmählich „einpegeln“. Die Ungarn bekamen später zu spüren, wie überzeugend es den Triebkräften des Magdeburger Spiels in zunehmendem Maße gelang!

Auch erfahrenen Akteuren wie Zapf (34 von insgesamt 35 EC-Spielen bestritten!), Seguin (33) oder Pommerenke (20 EC-Einsätze) ist durchaus zuzugestehen, daß sie im Bestreben, zur Höchstleistung zu finden, allmählich erst einen gewissen nervlichen Ballast abwerfen müssen. „So und nicht anders sind die Fehler einzuschätzen, die unserem Tempospiel hier und da aufgrund der ausbleibenden Genauigkeit den Erfolg versagten. Doch zu dieser Synthese fanden wir nach positionellen Veränderungen (Sparwasser für Kohde, Steinbach nun im Mittelfeld gegen Karsai aufgeben) mit Wiederbeginn in imponierender Art und Weise.“ Assistenztrainer Hermann Stöcker, selbst in zahlreichen EC-Kämpfen zurückliegender Jahre gestählt, registrierte mit Genugtuung: „Das war wieder der echte 1. FCM, der seinen Partner nun regelrecht an die Wand spielte, ohne ihm noch die Chance zu ernsthafter Gegenwehr zu lassen!“

- Den gravierenden Unterschied, der sich immer deutlicher heraus-
- schälte, stellte Cheftrainer Kurt
- Holke mit dieser Bemerkung fest:
- „Nach Ballverlusten waren die
- Ungarn schon frühzeitig nicht
- mehr in der Lage, ihre Deckungs-
- lücken rechtzeitig zu schließen.
- Die Strecken, die Karsai, Nagy II,
- Szecczeli und andere Spieler der
- Elf dabei zurücklegen mußten,
- stellten bei diesem Boden über-
- durchschnittlich hohe Anforder-
- ungen an die konditionelle Ver-
- fassung. Dazu sahen sie sich nun
- außerstande — auch, was die
- Disziplin und Willensbereitschaft
- anbetrifft, sich einer derartigen
- Höchstbelastung zu unterziehen!“
- Genau das war es, was dem Ge-
- schehen später einen so einseitigen
- Zuschnitt verlieh.

Daß ein Spieler wie der 1,87 Meter große Siegmund Mewes in der Konzeption ständiger schneller Magdeburger Angriffsfolgen zum herausragenden Stoßstürmer avancierte, mag die 17 000 überrascht haben. Nach dem Zagreber 2 : 2 insbesondere kam diese erneute Galavorstellung des lange Zeit im zweiten Glied auf seine Bewährung lauernden Mewes allerdings nicht von ungefähr. Er hat es gelernt, den Ball auch unter harter Bedrängnis zu behaupten, das Spiel durch den oftmals geforderten Direktpaß „in Fluß“ zu halten. „Meine Art ist es nicht, un-

mittelbar nach Spielschluß persönliche Komplimente zu verteilen — für Mewes aber hatte ich diesmal ein paar besondere Worte des Lobes bereit. Denn: Er vor allem trieb unsere Aktionen nun überlegt und zweckmäßig nach vorn“, konstatierte Klaus Urbanczyk während der Pressebesprechung. In der Tat: Lange genug mußte der in gesundem Selbstbewußtsein systematisch aufgerichtete Stoßstürmer, für den dieser seifige Boden eigentlich von vornherein „Gift“ war, darauf warten, selbst einmal im Mittelpunkt jener Ovationen zu stehen, die vorher zumeist nur seinen Mannschaftskameraden galten. Für ihn, für den 1. FCM insgesamt, brachten diese 90 Minuten eine wichtige Erkenntnis: Mewes ist zu einem echten Konkurrenten für Sparwasser, Hoffmann, Streich geworden!

Was frühzeitig infolge der deutlichen Schnelligkeitsnachteile („Liberi Baranyi bewegte sich streckenweise im Stil eines Mannes mit leichtem Übergewicht“, so der langjährige verdienstvolle Oberligaspieler Wolfgang Abraham kritisch) spürbar wurde, bestätigte sich mit fortschreitender Zeit immer mehr: Dem beweglichen — auch gedanklich zu verstehen! — Angriffsrhythmus des 1. FCM, den aus der zweiten Reihe forcierten Tempoläufen von Tyll, Streich, Decker und Raugust sowie jener Verbissenheit, die fast alle Magdeburger in ihren Zweikämpfen dominieren ließ, war Videoton nicht mehr gewachsen. Karsai, nach langer Verletzungspause noch nicht annähernd wieder so gut in Tritt, wie es Ferenc Kovacs wünscht, kapitulierte als einer der ersten. Andere, wie J. Kovacs, Fejes, Vegh oder Wollek, folgten, kräftemäßig restlos strapaziert, ihren Gegenspielern nur noch schemenhaft. „Bei nur einem Torschuß in der zweiten Halbzeit bestand keine Hoffnung auf ein besseres Resultat“, kommentierte UEFA-Beobachter Andrei Radulescu völlig zu Recht. Über das „Defizit“ im Gesamt-Eckenverhältnis (5 : 8) konnten die Elbestädter am Schluß nur lächeln...

Vor den Geräten der eigenen Produktion mußten die Videoton-Anhänger in Szekesfehervar miterleben, wie ihre Elf systematisch in eine unerwartet eklatante Niederlage hineingetrieben wurde. Ferenc Kovacs hatte dafür schließlich nur eine Erklärung: „Unsere Abwehr wurde von dieser schnellen Gangart einfach überfordert und leistete sich Schnitzer, die ihr normalerweise nicht unterlaufen. Insofern bestätigten sich meine Befürchtungen leider.“ Daß mit Karsai (Handspiel) und dem vor der Pause mit einigen raffiniert angeschnittenen Freistößen aufwartenden Szecczeli (Foultspiel) darüber hinaus zwei Akteure seiner Elf vom derzeit jüngsten FIFA-Referee Ericsson (34 Jahre, 4 A-Länderspiele, unter anderem DDR—Polen in Halle) die gelbe Karte erhielten, dürfte ihn hingegen kaum belasten.

Zumindes nicht oder nicht mehr im laufenden UEFA-Pokalwettbewerb...





So vollzog sich die hohe 0 : 5-Niederlage von Videoton am vergangenen Mittwoch. Als Streich zum 1 : 0 schon nach acht Minuten einschloß und jubelnd zurück zur Mitte lief, zeigten sich die ungarischen Abwehrspieler zum ersten Mal fassungslos. Doch es ging munter weiter: 2 : 0 durch Tyll, der den zurückprallenden Ball überlegt einschloß, 3 : 0 durch



Mewes, dessen Kopfball unter der Latte einschlug, 4 : 0 durch den völlig freistehenden Tyll, der Pommerenkes glänzendes Solo krönte, 5 : 0 schließlich durch Pommerenke, der mit einem Foultroststoß zunächst an L. Kovacs scheiterte, dann aber keine Mühe hatte, um den Schlußstrich zu ziehen. Unsere Bildserie von Klaus Schläge hält diese Trefferfolge fest.



Ohne Fitneß bleibt die beste Technik Blendwerk

Dynamo Dresden und der 1. FC Magdeburg den ungarischen Spitzenklubs in allen Belangen des modernen Fußballs deutlich überlegen.

Von Günter Simon

Dreimal kreuzte der DDR-Fußball in den vergangenen acht Wochen die Wege mit dem ungarischen. Das 1 : 1, das die ungarische Nationalmannschaft unserer A-Auswahl am 22. September in Berlin abtrotzte, sollte das beste Ergebnis bleiben. In den folgenden EC- und UEFA-Cup-Begegnungen zwischen Dynamo Dresden und Ferencvaros Budapest (EC I) sowie zwischen dem 1. FC Magdeburg und Videoton Szekesfehervar (UEFA-Cup) triumphierten die DDR-Vertreter in überzeugender Manier. Balint, Nyilasi, Rab, Magyar und Puztai, die Auswahlspielergarde des FTC, sowie Kovacs und J. Nagy von Videoton, die alle am 1 : 1 von Berlin beteiligt waren, fielen kurz danach in Dresden und Magdeburg aus allen Wolken. 0 : 4 und 0 : 5 — derart eklatante Auswärtsniederlagen hatten Ungarns Meister und Vizemeister lange nicht hinnehmen müssen.

Bei einem Vergleich der Spiele der ungarischen Spitzenklubs war eines offensichtlich: Selbst die perfekte Technik ihrer Akteure blieb angesichts der unzureichenden Fitneß, der nach sechzig Minuten verschlissenen Kondition bloßes Blendwerk. Selbstredend verstanden sich die Magyaren auf durchdachte technische Feinheiten, auf trickreiche Aktionen und überlegte Kurzpässe. Und einen Gegner mit kurz weggespitzelten Bällen ins Leere laufen zu lassen, zu düpie-

ren, ist nach wie vor ihr Metier. Videoton wirkte da noch gefälliger als der FTC. Ungeachtet des 5 : 0-Polsters wird Klaus Urbanczyk seine Elf beim Rückspiel in Szekesfehervar sicherlich nachhaltig darauf aufmerksam machen.

Sowohl in Dresden als auch in Magdeburg hatten wir allen Grund zur Freude, so unterschiedlich Dynamo und der 1. FCM ihre Erfolgsmittel auch einsetzten. Gleichgelagert in der Auffassung und Umsetzung von offensivem, modernem Tempo-Fußball, Dresden mit vorwiegend spieltechnischen Aktionen, Magdeburg dagegen mit einer Synthese von Kampf und Spiel. Dynamo spielte den FTC aus, nach Belieben sogar in der Schlußphase. Der 1. FCM machte Videoton zunächst in einer Fülle gewonnener Zweikämpfe müde, auch hier schon mit dem Sinn für einen kombinativen Stil, ehe er die immer kraftloser werdenden Gäste souverän beherrschte. Was in Dresden geschliffener wirkte, nahm sich in Magdeburg wuchtiger aus. Von jener zupackenden Art freilich, die einem Kontrahenten das Heft des Handelns aufzwingt, ihn nicht agieren, sondern lediglich reagieren läßt, hatten beide DDR-Mannschaften viel an sich, ihre ungarischen Gäste dagegen herzlich wenig.

Was muß das für ein Spiel werden, wenn unsere beiden Cup-Streiter am 11. Dezember in Dresden um Meisterschaftspunkte spielen und kämpfen!

UEFA griff hart durch

Die Kontroll- und Disziplinarkommission der UEFA hat auf einer Sitzung in Zürich mehrere Klubs und Spieler auf Grund unliebsamer Vorkommnisse in der 2. Runde der EC-Wettbewerbe mit drakonischen Strafen belegt. Wacker Innsbruck und Galatasaray Istanbul erhielten Platzsperren und Geldbußen, Italiens Meister AC Turin wurde wegen unsportlichen Verhaltens seiner Spieler in der Begegnung am 3. November in Düsseldorf gegen BRD-Meister Borussia Mönchengladbach zur Zahlung von 100 000 Schweizer Franken verurteilt. Die damals des Feldes verwiesenen Turiner wurden für zwei (Caporale), drei (Zaccarelli) bzw. vier Klubspiele (Castellini) in UEFA-Wettbewerben gesperrt.

Sieben von acht Begegnungen endeten zu Null!

Acht Spiele, acht Siege — so lautet das Fazit nach den Hinspielen der 3. Runde, in denen nur einem Verlierer ein Tor glückte. Es war der AC Mailand, der bei Atletico Bilbao allerdings mit 1 : 4 (1 : 1) klar unter die Räder geriet. Die Italiener gingen durch Capello (25.) in Führung, aber später unterliefen der Abwehrkette Sabadini—Maldera—Morini—Bet aufgrund des starken Angriffsdrucks zu viele Fehler. Dani (41. und 82.) sowie Carlos (48. und 87.) erzielten die Treffer.

DDR-Schiedsrichter Adolf Prokop leitete das Treffen Espanol Barcelona—Feyenoord Rotterdam, das von den klüger und sachlicher spielenden Niederländern 1 : 0 (1 : 0) gewonnen wurde. Nach Jansens Kontertor (13.) verstärkten die Gastgeber zwar noch ihre Angriffsbemühungen, aber sie scheiterten an der Abwehrkunst des niederländischen Tabellenführers (Rijsbergen, Treytel, Vos).

Den Rekordbesuch dieser Runde verzeichnete die Begegnung zwischen

Juventus Turin und Schachtjor Donezk. 50 000 Zuschauer feierten den klaren 3 : 0 (3 : 0)-Erfolg der Turiner, die in den Nationalspielern Causio, Bettiga und Tardelli ihre besten Spieler besaßen. Torhüter Degtjarew von Donezk traf keine Schuld an der Niederlage, er war gegen die Treffer von Bettiga (16.), Tardelli (19.) und Boninsegna (35.) machtlos.

Den klarsten Auswärtssieg erkämpfte CF Barcelona mit 3 : 0 (1 : 0) in Schweden auf Schneeboden gegen Östers IF Växjö, das sich in der Runde zuvor daheim gegen Hibernian Edinburgh 4 : 1 behauptet hatte. Den Gastgebern, die Ende Oktober ihr letztes Punktspiel bestritten, mangelte es an Wettkampfpraxis. Sie besaßen trotz großer Einsatzfreude gegen die individuell und spielerisch überlegenen Spanier keine Chance. Clare (36., 50.) und Neeskens (47.) stellten die Weichen für das Viertelfinale.

Queens Park Rangers—1. FC Köln 3 : 0 (2 : 0). Die Gastgeber, derzeit in der I. englischen Division nur im letzten Drittel der Tabelle rangierend, spielten vor allem in der ersten Hälfte vor dem gegnerischen Tor ihre athletischen Vorzüge und ihre Kopfballstärke voll aus. Der irische Nationalspieler Givens holte per Kopfball die Führung heraus, Vorstopper

Fünfmal Maßarbeit!

Schützen kommentieren ihre Tore

● 1 : 0 Joachim Streich (8.): Mewes — Raugust — Streich lauten die Aktionen über die rechte Seite. „Ich erhielt den Ball unter Bedrängnis, konnte mich jedoch gegen Baranyi, Vegh und J. Kovacs behaupten. Der Schuß ins lange Eck war wohl unhaltbar.“

● 2 : 0 Axel Tyll (23.): Überlegte Handlung von Mewes fast in Höhe der rechten Eckfahne. Den verzögert hereingespielten Ball zieht Streich aufs gegnerische Tor. „Den Hinweis, ständig nachzusetzen, habe ich beherzigt — so, als ob ich geahnt hätte, daß der Torhüter das Leder prallen lassen würde.“

● 3 : 0 Siegmund Mewes (53.): Flankenball von Tyll aus der halbrechten Position, platzierter Kopfball über den drei Meter vor dem Gehäuse stehenden L. Kovacs. „Meine Position hatte ich vorher schon Pommerenke mit erhobener Hand angedeutet, doch er spielte noch einmal ab. Tylls Eingabe kam aber dann millimetergenau.“

● 4 : 0 Axel Tyll (60.): Im Sprinttempo zieht Pommerenke durch den gegnerischen Strafraum. Aus der halbblinken Position, fast von der verlängerten Torauslinie, kommt der Paß zurück ins Zentrum. „Wie ‚Pomme‘ doch noch die Lücke fand, war einfach Klasse. Alles andere erledigte sich dann gewissermaßen von selbst.“

● 5 : 0 Jürgen Pommerenke (80., Foultroststoß im Nachschuß): Eines der zahlreichen Dribblings von Streich wird durch J. Kovacs mit Foulspiel im Strafraum der Ungarn unterbunden. „Wie der Torhüter die Ecke ahnte, rechtfertigt schon die Meinung, daß er gegenwärtig Ungarns Nummer 1 ist. Doch beim zweiten Schußversuch brachte er den Körper dann nicht mehr in die Gegenrichtung — das hätte auch fast ans Artistische gegrenzt!“

Webb verwandelte nach Eckball und Kopfballablage direkt zum 2 : 0. Nach der Pause kamen die Gäste besser ins Spiel, doch Mittelstürmer Müller vergab innerhalb einer Minute zwei Chancen. Der überragende Bowles machte dann mit seinem überlegt erzielten Treffer (75.) alles klar. Es war bereits sein 9. Tor im UEFA-Cup!

Nach Derby County bezwang AEK Athen auch Roter Stern Belgrad zu Hause 2 : 0 (2 : 0). Die Jugoslawen gruben sich mit ihrer defensiven Spielweise selbst eine Grube. Den Toren von Papaionnou (18.) und Mavros (26.) gingen vor 30 000 Zuschauern schwere Fehler der stark überlasteten Belgrader Abwehr voraus. Roter Stern versuchte nach der Pause das Blatt zu wenden, spielte überlegen, scheiterte aber immer wieder an Torhüter Sergioudas.

Bei schlechtem Wetter erlebten nur 10 000 Zuschauer das Treffen zwischen RWD Molenbeck und Schalke 04, das 1 : 0 (0 : 0) endete. Das Siegestor erzielte Abwehrspieler Lafont mit einem Weitschuß aus 35 Metern vier Minuten vor Schluß. Die Gäste, die ohne ihren Torjäger Fischer antraten, konterten nur gelegentlich über Linksaußen Erwin Kremers.

LIGA A

● Vorwärts Stralsund—Dynamo Schwerin 0 : 0

Vorwärts (blau): Schönig, Graap, Kögler, Siermann, Ruppach (ab 75. Wunderlich), Schulze, Wulst (ab 60. Hering), Bruhs, Manschus, Kaschke, Wiezorek; Übungsleiter: Schmidt.
 Dynamo (weiß/rot-weiß): Simbeck, Sperlich, Liberka, Radtke, Schmedemann, Lüdke, Kreuzmann, Hirsch, Pohl, Klatt, Sinn; Übungsleiter: Löhle.
 Schiedsrichter: Sparwasser (Halberstadt); Zuschauer: 3 000.

● Post Neubrandenburg—Nord Torgelow 4 : 0 (1 : 0)

Post (blau-gelb): Metelmann, Tempel, Kort, Zühlke, Schröder, Uteß, Strahl, Lenz, Steinke, Jendrusch, Berude (ab 46. Rosemann); Übungsleiter: Schröder.

Nord (weiß/schwarz): Schleise, Brackrock, E. Ulrich, G. Ulrich, Schultz, Ströhla (ab 40. Lehmann), Linnow, Blümke (ab 69. Stegemann), Neuenfeldt, Wegner, Krüger; Übungsleiter: Küter.

Schiedsrichter: Schuhardt (Malchin); Zuschauer: 1 100; Torfolge: 1 : 0 Jendrusch (37.), 2 : 0 Rosemann (68.), 3 : 0 Strinke (85.), 4 : 0 Tempel (87.).

● TSG Wismar—Schiffahrt/Hafen Rostock 1 : 0 (0 : 0)

TSG (weiß/blau): Teß, Hendrich, Lüttjohann, Zinke, Sykora, Gutow (ab 64. Hermsdorf), Stein, Kutzborski, Fröck, Roloff, Köppl; Übungsleiter: Reincke.

Schiffahrt/Hafen (rot): Kröplin, Crow, Diederich, Rodenwald, Rodert, Balandies, Ahrens, Mutterlose, Loozt, Pinkohs, Sohns (ab 73. Schoof); Übungsleiter: Seehaus.

Schiedsrichter: Engelstädter (Breese); Zuschauer: 1 900; Torschütze: Hermsdorf (82.).

● Einheit Güstrow—KKW Nord Greifswald 2 : 1 (0 : 0)

Einheit (schwarz/gelb-grün): Münchow, Hübner, Haß, Siatkowski, Zinke, Fentzahn (ab 76. Wittenburg), Waldbach, Sommerau, Runge, Peters, Köhn; Übungsleiter: Brinck.

Kernkraftwerk (weiß/rot): Socher, K. W. Franke, Bekendorf, Köpkel, Gellentin, K. Feske, Radü, Schröder, Schmidt (ab 58. W. Töllner), Seidel (ab 78. N. Töllner), Nekwapil; Übungsleiter: Brusch.

Schiedsrichter: Heynemann (Magdeburg); Zuschauer: 1 100; Torfolge: 0 : 1 Nekwapil (58.), 1 : 1 Peters (63.), 2 : 1 Köhn (84.).

● TSG Bau Rostock—Einheit Grevesmühlen 2 : 1 (1 : 1)

TSG Bau (rot/weiß): Pfennig, Krogmann, Pusch, Kühn, Russo, Beckmann, Haß (ab 68. Wetterney), Kreft, Radtke, Neubauer, Brakenwagen; Übungsleiter: Kleiminger.

Einheit (blau/weiß): Johannsen, Harder, Ulrich, Fischer, Scharnweber, D. Bössow, Weinkauff, Pieper, Welzer, Klifoth, Steinhagen; Übungsleiter: Völker.

Schiedsrichter: Worzelt (Güstrow); Zuschauer: 350; Torfolge: 0 : 1 Klifoth (4.), 1 : 1 Kreft (33.), 2 : 1 Radtke (63.).

● Motor Schwerin—RB Trinwillershagen 3 : 1 (1 : 0)

Motor (blau): Orzel, Glas, Wiesner, Bürger, Popp, Krause, Gubba, Schmauder, König, Neumann, Prehn; Übungsleiter: I. V. Janik.

Rotes Banner (weiß/rot/rot): Timm, Hermann, Prill (ab 65. L. Linow), J. Linow, H. Plötz, Matke, Ahrens, Lassahn, R. Nehmer, Schröder, W. Nehmer; Übungsleiter: Meyer.

Schiedsrichter: Widiger (Rathenow); Zuschauer: 750; Torfolge: 1 : 0 Prehn (11.), 2 : 0 Krause (47., Foulschloß), 3 : 1 R. Nehmer (50., Handstrafstoß), 3 : 1 Prehn (70.).

Polens Cupverteidiger Slask Wroclaw schied aus dem laufenden Wettbewerb durch eine 0 : 2-Niederlage gegen LKS Lodz vorzeitig aus.

Der Tabellenstand

Vorw. Stralsund	13	9	4	—	41:9	22:4
TSG Wismar	13	8	4	1	34:15	20:6
TSG Bau Rostock	13	9	2	2	31:16	20:6
Post Neubrandbg.	13	7	4	2	40:10	18:8
Dyn. Schwerin	13	8	2	3	28:17	18:8
Kernkr. Greifsw.	13	6	5	2	34:14	17:9
Schiff./H. Rostock	13	4	4	5	24:21	12:14
Einheit Güstrow	13	5	1	7	13:38	11:15
Mot. Schwerin (N)	13	1	5	7	19:41	7:19
RB Trinwshg. (N)	13	3	—	10	17:36	6:20
Nord Torgelow	13	1	1	11	14:47	3:23
Einh. Grevesm.	13	—	2	11	11:42	2:24

● EAB Lichtenberg 47—Stahl Eisenhüttenstadt 2 : 1 (2 : 1)

EAB (weiß-rot/blau): Hindenberg, Reimann, Gefner, Krowiorsch, Müller, Voigtländer, Papke, Tiffert, Gesche (ab 70. Kroll), Pohl, Böhmer; Übungsleiter: Schmidt.

Stahl (blau): Kahnt, Frohs, Hillmer, Sack, Thiel, Sykora, Mundt, Schwarz (ab 60. Fraude), Prager, Köpcke, Zierau; Übungsleiter: Reinke.

Schiedsrichter: Lertz (Taucha); Zuschauer: 700; Torfolge: 0 : 1 Mundt (16.), 1 : 1 Pohl (22.), 2 : 1 Voigtländer (30.).

● Dynamo Fürstenwalde—Stahl Hennigsdorf 0 : 0

Dynamo (schwarz-grün): Pröger, Hubrich, Malzahn, Kempke, Wötzel, H. Voigt, Schulz, Marquering, D. Müller, Bursch (ab 75. Karow), Bielke; Übungsleiter: Soland.

Stahl (weiß-rot): Blochel, Pickel, Strübing, Withulz, Brinkmann, Heinrich, Görlich, Werder (ab 65. Herlitschke), Hornauer, Gebes, Falkenberg; Übungsleiter: Kurth.

Schiedsrichter: Rößler (Leipzig); Zuschauer: 1 100.

● Aufbau Schwedt—Vorwärts Neubrandenburg 1 : 0 (0 : 0)

Aufbau (blau-weiß): K. Stelse, Biefert, Albrecht, Masch, Engelmann, Stoll, Heftner, Bogs, Schorrig (ab 78. Feddeler), Kämpfer, Rosentreter; Übungsleiter: Gentzsch.

Vorwärts (rot-gelb): Tanger, J. Krefit, Maraldo, Lehmann, Brühhaber, Hanke (36. Feldverweis), Albrecht, Bernitt, Zuch, Behrens, Bühler (ab 68. Trapp); Übungsleiter: Müller.

Schiedsrichter: van Alste (Borgsdorf); Zuschauer: 1 200; Torschütze: Stoll (74.).

● TSG Neustrelitz—Motor Eberswalde 1 : 1 (0 : 1)

TSG (weiß-blau): Schläfke, Babies, Kosorog, Heller (ab 46. Hoffmann), Roloff, Kittendorf, Sager, Anissimow, Schulz, Kallin, Hettner (ab 36. Knaust); Übungsleiter: Lorenz.

Motor (weiß-grün/gelb): Jüsgen, H. Hoffmann (ab 62. Bock), Schwark, Eickmann, Rose (ab 25. Ehrlich), Rauchstädt, E. Hoffmann, Raether, Wrobel, Aedtner, Pfefferkorn; Übungsleiter: Zühlke.

Schiedsrichter: Mewes (Berlin); Zuschauer: 2 100; Torfolge: 0 : 1 Raether (27.), 1 : 1 Schulz (72.).

● Stahl Finow—Motor Babelsberg 4 : 1 (1 : 0)

Stahl (weiß-schwarz/gelb): Thieß, Engel, Birr, Bretlin, Skupin, Sasse, Seyfert, Juhrsch, Bernhardt, Köhle, Klausch; Übungsleiter: Schwenzfeier.

Motor (weiß-blau): Hoppe, Rosin, Rautenberg, Maiwald, Bernhöft, Schirmacher, Grundmann, Telleis, D. König, Kuhlbrodt, Edeling; Übungsleiter: Benz.

Schiedsrichter: Rothe (Neubrandenburg); Zuschauer: 1 000; Torfolge: 1 : 0 Bernhardt (9.), 2 : 0 Juhrsch (56.), 3 : 0 Klausch (57.), 3 : 1 D. König (63.), 4 : 1 Bernhardt (89.).

● Motor Hennigsdorf—Rotation Berlin 1 : 0 (0 : 0)

Motor (rot-rot/weiß): Anders, Venohr, Wander, Reichow, Plachetko, Räthel, Polikarow (ab 82. K. Hohne), U. Schneider (ab 60. Statkowski), L. Schneider, Magdanz, Uschakow; Übungsleiter: Ziepkke.

Rotation (schwarz-weiß): Ignaczak, Preuß, Schneider, Eckert, Boeder, Hoherz, Sydow, Marquardt, Czablewski, Vohs (ab 70. Schünke), Baingo; Übungsleiter: Stein.

Schiedsrichter: Wagner (Rostock); Zuschauer: 1 000; Torschütze: 1 : 0 Polikarow (62.).

Freundschaftsspiele: Motor Hermsdorf—Dynamo Dresden 0 : 9 (0 : 6), Aston Villa Birmingham — Eintracht Frankfurt M. 3 : 1 (0 : 1), Haiti — Hammerby Stockholm 5 : 1 (3 : 1), Club Boys Kingston Town (Jamaika) — Halmstad BK 1 : 2 (0 : 0).

Der Tabellenstand

Stahl Hennigsdorf	13	9	2	2	32:14	20:6
St. Eisenhüttenst.	13	8	2	3	25:6	18:8
Dyn. Fürstenwld.	13	6	2	5	22:16	14:12
Motor Babelsberg	13	5	4	4	21:15	14:12
Vw. Neubrandbg.	13	5	4	4	23:19	14:12
Mot. Eberswalde	13	5	4	4	18:15	14:12
M. Hennigsdorf. (N)	13	5	4	4	17:15	14:12
Rot. Berlin (N)	13	5	2	6	15:17	12:14
TSG Neustrelitz. (N)	13	4	3	6	14:21	11:15
Aufb. Schwedt. (N)	13	4	2	7	15:25	10:16
EAB Lichtenb. 47	13	4	—	9	12:37	8:18
Stahl Finow	13	2	3	8	16:30	7:19

LIGA C

● Stahl Brandenburg—Aktivist Espenhain 1 : 0 (1 : 0)

Stahl (blau): Wolfram, Valentini, Ozik, Kostka, Schrödter, Graffunder, Conrad (ab 63. Malyska), Kraschina, Kempf, Puhl, Ulke; Übungsleiter: Ziem.

Aktivist (schwarz-gelb): Bott, Stiller, Beiersdorf, Neubert, Künzel, Altmann, Pretzsch, Naumann, Kuppert, Rose (ab 38. Hofmann); Weniger; Übungsleiter: Oberscheven.

Schiedsrichter: Dornemann (Eberswalde); Zuschauer: 1 000; Torschütze: Ulke (29.).

● Chemie Buna Schkopau gegen Veritas Wittenberge 5 : 0 (4 : 0)

Chemie (blau-weiß): Habekuß, Hammer, Amler, H. J. Koch, Skowronek, Koßmann, B. Koch, Naumann (ab 60. Kopf), Köppe, Brauner, Krosse; Übungsleiter: Keller.

Veritas (grün-rot): Liphardt, Wesoly (ab 75. Gießel), Kohl, Detlef Krüger, Dieter Krüger, Ihl, Sander, Küster (ab 32. Schweda), Schröder, Lienke, Nasarek; Übungsleiter: Scheminowski.

Schiedsrichter: Ehrt (Hohenstein-Ernstthal); Zuschauer: 1 000; Torfolge: 1 : 0 Krosse (5.), 2 : 0 Brauner (7.), 3 : 0 Krosse (30.), 4 : 0 Skowronek (40.), 5 : 0 Kopf (71.).

● Dynamo Eisleben—Einheit Wernigerode 0 : 1 (0 : 0)

Dynamo (rot): Hauptmann, Coiffier, Stamm, Mulansky (ab 65. Hartmann), Gruhn, Eschrich, Paluseczak, H. Kieruj, K. Kieruj, Dobbermann, Grzega; Übungsleiter: Michalke.

Einheit (weiß): Hausmann, Neuhäuser, Müller, Jänicke, Nickstadt, K. Hartmann, Hoppe, Drews, Hackelbusch, Matoul, Deparade (ab 80. Kriegbaum); Übungsleiter: Meyer.

Schiedsrichter: Hanke (Greiz); Zuschauer: 700; Torschütze: Kriegbaum (89.).

● Chemie Leipzig—Stahl Blankenburg 3 : 0 (2 : 0)

Chemie (grün-weiß): Suchantke, Lischke, Fritzsche, Höhne, Flor, Limbach, Geisler, Baum, Paul, Fliegel, Röpcke; Übungsleiter: Schäffner.

Stahl (blau): Schulz, Reinhardt, Tonn, Jäschke, Lange, Thürmer, Schmidt, Arbeiter, Lindemann, Hauke (ab 76. Kraus), Baumgartl; Übungsleiter: Ohm.

Schiedsrichter: Anhut (Gornsdorf); Zuschauer: 3 000; Torfolge: 1 : 0 Röpcke (23.), 2 : 0 Paul (34.), 3 : 0 Fliegel (70.).

● Stahl Thale—Lok Stendal 1 : 1 (0 : 1)

Stahl (grün): Jabusch, Schuender (ab 71. Günzke), Wedler, P. Teichmann, Herziger, Wendler, Eichmann, Pfeiffer, B. Teichmann, Maikath, Tiede (ab 75. Schmidt); Übungsleiter: Haak.

Lok (schwarz-rot): Berg, Meißner, Hirsch, Briebach, Garlipp, Alm, Kölsch (ab 46. Bindseil), Block, Thiede, Bast, Both (ab 77. Posorski); Übungsleiter: Zeppmeisel.

Schiedsrichter: Goebel (Potsdam); Zuschauer: 2 000; Torfolge: 0 : 1 Both (9.), 1 : 1 Pfeiffer (Foulschloß, 60.).

● Lok Halberstadt—Vorwärts Dessau (erst am 19. 12. 1976)

Österreich schlug in einem Übungsspiel in Wien den ungarischen Zweitligisten Vasutas Budapest mit 2 : 0 (1 : 0) nach Toren von Schachtner (16.) und Prohaska (84.). Teamchef Helmut Senekowitsch mußte auf die im Ausland spielenden Kreutz, Hickersberger und Hattenberger sowie auf Stering und Weizl verzichten. Österreich, WM-Konkurrent der DDR, trennte sich in einem weiteren Vorbereitungstreffen von Roter Stern Bratislava 1 : 1.

Der Tabellenstand

Chem. Leipzig (A)	13	9	3	1	28:10	21:5
Dynamo Eisleben	13	6	5	2	16:9	17:9
Ch. B. Schkopau	13	6	4	3	19:12	16:10
Stahl Blankenbg.	13	5	4	4	21:15	14:12
Stahl Brandenburg	13	5	4	4	16:15	14:12
Eh. Wernigerode	13	5	3	5	25:22	13:13
Akt. Espenhain	13	4	5	4	13:12	13:13
Stahl Thale (N)	12	3	4	5	13:16	10:14
Vorw. Dessau	11	2	5	4	14:18	9:13
Lok Stendal	13	1	7	5	16:22	9:17
Ver. Wittenberge	13	4	1	8	10:28	9:17
Lok Halberst. (N)	12	2	3	7	6:18	7:17

LIGA D

● Chemie Böhlen—Energie Cottbus 3 : 1 (0 : 0)

Chemie (grün-weiß): Heine, Schön, Welwarski, Tröger (ab 75. Müller), Zanirato, Köditz, Schneider (ab 46. Zerbe), Morgenstern, Zaspel, Havenstein, Hubert; Übungsleiter: W. Müller.

Energie (blau): Wendt, Deutschmann, Kloschinski, Wank, Krautzig, Wunsch, Becker, Stobernack, Bieleke, Behla, Schulz (ab 32. Gröger); Übungsleiter: Kreul.

Schiedsrichter: Sket (Karl-Marx-Stadt); Zuschauer: 1 100; Torfolge: 0 : 1 Wunsch (50.), 1 : 1 Hubert (53.), 2 : 1 Köditz (88.), 3 : 1 Hubert (90.).

● Vorwärts Plauen—FSV Lok Dresden 1 : 2 (0 : 1)

Vorwärts (rot-gelb): Schmidt, Vonderlind, Anding, Rödel, Büchner, Winzcek, Graul, Humboldt, Nestler, Thon, Ulbricht; Übungsleiter: Pacholski.

FSV Lok (schwarz-rot): Vogt, Grundey, Hartung, Kern, Schleicher, Oehmichen, Lichtenberger, Ganzera (ab 75. Wachtel), Straßburger, Güldner, Pafel; Übungsleiter: Arlt.

Schiedsrichter: Müller (Gera); Zuschauer: 1 000; Torfolge: 0 : 1 Pafel (43.), 1 : 1 Humboldt (65.), 1 : 2 Pafel (76.).

● Fortschritt Krumhermersdorf gegen TSG Gröditz 2 : 0 (0 : 0)

Fortschritt (blau-rot): Richter, Schuffenhauer, Messig, Haase (ab 22. Wollnitzke), Hunger (ab 79. Feldverweis), Päßler, Lang, Günther, Fritzsche, Harnisch, Brödner; Übungsleiter: Weber.

TSG (weiß-blau): Zierold, Frank, Schumann, Schöne, Kuhnack, Arnold, Wobmann, Hantusch, Schwärig, Gruhle (ab 82. Böhle), Knittel; Übungsleiter: Henning.

Schiedsrichter: Eßbach (Leipzig); Zuschauer: 800; Torfolge: 1 : 0 Wollnitzke (73.), 2 : 0 Harnisch (87.).

● Motor Altenburg—Aktivist Brieske/Senftenberg 4 : 0 (3 : 0)

Motor (schwarz-rot/weiß): Wimberger, Quäß, Zetzsche (ab 81. Adler), Müller, Thiel, Zeißig, Geilen, Bauer, Wiesmann, Hermann (ab 73. Teichmann), Karczmarczyk; Übungsleiter: Seifarth.

Aktivist (blau-gelb): Pitzk, Weiland (ab 63. Sellnar), Döhler, R. Kotsch, Vogel, H. Kotsch, Klux, Lehmann, Schuppan (ab 73. Leuthäuser), Landskron, Gajewski; Übungsleiter: Ratsch.

Schiedsrichter: Walther (Freiberg); Zuschauer: 3 100; Torfolge: 1 : 0 Wiesmann (1.), 2 : 0 Karczmarczyk (8.), 3 : 0 Wiesmann (19.), 4 : 0 Bauer (69.).

● Spielfrei: Aktivist Schwarze Pumpe

● Fortschritt Bischofswerda gegen Motor Werdau verlegt auf den 19. Dezember.

Nach dem 14. Spieltag am 5. Dezember gehen die Ligavertretungen in die Punktspiel-Winterpause, die am 6. März beendet wird. Am kommenden Sonntag stehen u. a. folgende Paarungen auf dem Programm: Schiffahrt Hafen gegen Stralsund, Stahl Hennigsdorf gegen EAB 47, Eberswalde—Fürstenwalde, Eisenhüttenstadt—Motor Hennigsdorf, Wernigerode—Chemie Leipzig, Energie Cottbus—Schwarze Pumpe, FSV Lok—Böhlen, Gera gegen Weimar, Suhl—Zeitz.

In Trinwillershagen ermittelten die Altersmannschaften des Bezirkes Rostock ihren Meister. Im Endspiel gewann der FC Hansa gegen KKW Greifswald 1 : 0. Um Platz 3: Motor Rostock—Aufbau Ribnitz 3 : 1. Der FC Hansa spielte mit: Schröbler, Zapf, Sackritz, Schaller, Vesper, Wruck, Rump, Habermann, Barthels, Kostmann, Kleiminger.

Stahl Brandenburg (Staffel C) besucht am 11. Dezember Rotation Berlin (Staffel B).

Mit der DFV-Ehrentafel in Gold wurde der Nachwuchs-Übungsleiter und Schiedsrichter Ernst Adrian (Dynamo Wismar) ausgezeichnet.

Der Tabellenstand

Chemie Böhlen	12	10	1	1	35:13	21:3
FSV Lok Dresden	12	7	2	3	20:12	16:8
Vorw. Plauen	12	6	2	4	28:20	14:10
Motor Werdau	10	5	2	3	19:16	12:8
Akt. Br.-Sftbg. (N)	11	3	4	4	9:12	10:12
TSG Gröditz	12	3	4	5	15:22	10:14
Ft. Bischofsw. (N)	11	3	3	5	21:23	9:13
Akt. Schw. Pumpe	11	2	5	4	14:16	9:13
Mot. Altenbg. (N)	11	3	3	5	17:20	9:13
En. Cottbus (A)	12	2	4	6	23:19	8:16
Ft. Krumhmd. (N)	12	3	2	7	10:38	8:16





Motor Veilsdorf—Kali Werra Tiefenort 0 : 0

Motor (weiß-blau): Arnold, Horst Brückner, Wagner, Straub, Schmidt, Schmetter, Langguth, Baumbach, Leopold, Höfer (ab 72. Müller), Hof; Übungsleiter: E. Wirsing.

Chemie Zeitz—Motor Hermsdorf 3 : 0 (1 : 0)

Chemie (grün-weiß): Delitzscher, Stahl, May, Weitze, Kutscher, Büttner, Kunze, Just, Sachse, Hädicke, Poser; Übungsleiter: Kaiser.

Motor Nordhausen—Wismut Gera 1 : 1 (1 : 0)

Motor (weiß-blau): Kulle, Rudolph, U. Hoffmann, Grünber, Setzepfand, Koschlik, Paufler, Janetz, Kätner, Düben (ab 85. Schleicher), Hasanow; Übungsleiter: U. Hoffmann.

Table with 2 columns: Name and Score. Lists top scorers like Jendrusch (Post Neubrandenburg) with 14 goals.

Motor Weimar—Zentronik Sömmerda 3 : 0 (2 : 0)

Motor (blau-weiß): Auras, Weber, Böhm, Pilz, Grundmann, Job, Zillger, Aubakirow, Aliev (ab 67. Platzverweis), Abdulgailnow, Dummer (ab 82. Werner); Übungsleiter: Weigang.

Fortschritt Weida—Chemie IW Ilmenau 2 : 1 (2 : 1)

Fortschritt (gelb-schwarz): Schägner, Bohlender (ab 80. Wawrzyniak), Penzold, Srb, Smieskol, Jauch, Hoffmann, Sippel (ab 70. Watz), Tambor, Wannagat, Grundler; Übungsleiter: Zacharias.

Umformtechnik Erfurt—Motor Suhl auf den 19. Dezember verlegt.

Table titled 'Der Tabellenstand' showing league standings for various teams like Wismut Gera, Kali Werra, etc.

Potsdam

Staffel Nord: Lok Neustadt gegen Stahl Hennigsdorf II 3 : 3, Aufbau Zehdenick gegen Chemie Velten 0 : 0, SG Sachsenhausen gegen Stahl Oranienburg 1 : 1, Chemie Premnitz gegen Motor Rathenow 8 : 2, SG Rhinow gegen Traktor Häsen 2 : 2, Elektronik Neuruppin gegen Empor Wusterhausen 4 : 1, Einheit Nauen gegen Traktor Altruppin 2 : 2.

Halle

Nachholspiel: Chemie Piesteritz—Chemie Wolfen 2 : 1. WiWeNa Naumburg 13 29:11 20, Vorwärts Wolfen 13 34:23 20, Chemie Wolfen 13 32:18 19, Motor Dessau 13 25:14 15, Fortschr. Weissenfels 13 22:15 15, Chemie Piesteritz 13 19:22 14, Motor Ammendorf 13 23:22 13, St. WW Hettst. (N) 13 20:23 13, Chem. Lützkendorf 13 16:19 11, MK Sangerh. (N) 13 17:27 9, VEB Zörbig 13 20:31 9, Turbine Halle 13 14:23 8, Aktivist Amsdorf 13 7:16 8, Ch. Bitterfeld (N) 13 14:28 8.

Rostock

Staffel Ost: Traktor Behrenhoff—Traktor Semlow 2 : 1, Lok Stralsund gegen Einheit Grimmen 2 : 0, Empor Saßnitz—Einheit Wiek 1 : 0, KKW Greifswald II—Einheit Zinnowitz 1 : 0, Motor Wolgast—Motor Stralsund 3 : 0. Lok Bergen (A) 10 29:11 17, KKW Greifswald II 11 25:12 16, Motor Wolgast 11 26:16 14, Eh. Zianowitz (N) 11 25:15 14, Empor Saßnitz 11 19:18 12, Vorw. Stralsund II 8 19:10 11, Einheit Grimmen 11 17:18 11, Trakt. Behrenhoff 11 20:26 10, Motor Stralsund 10 12:19 7, Lok Stralsund 11 11:27 7, Traktor Semlow 9 11:21 4, Einheit Wiek (N) 10 3:29 1. Staffel West: Motor Rostock gegen Post Wismar 3 : 0, Motor Warnowwerft Warnemünde gegen TSG Wismar II 2 : 1, Empor Kühlungsborn—Vorwärts Kühlungsborn 3 : 1, Traktor Satow—Dynamo Rostock—Mitte 2 : 1, Universität Rostock—Einheit Grevesmühlen II 0 : 0, Dynamo Wismar—Traktor Dorf Mecklenburg 1 : 2. Mot. Ww. Warnem. 11 25:13 17, Vw. Kühlungsborn (N) 11 34:18 15, Motor Rostock (N) 11 27:17 15, TSG Wismar II 11 18:11 15, Emp. Kühlungsborn 11 16:14 12, Dynamo Wismar 11 23:23 11, Tr. Dorf Mecklenb. 11 19:19 11, Traktor Satow 11 17:22 10, Post Wismar 11 15:30 8, E. Grevesmühlen II 10 10:17 7, Dyn. Rostock—Mitte 10 15:23 5, Uni Rostock 11 8:20 4.

Berlin

SG Hohenschönhausen gegen NARVA Berlin 3 : 0, Concordia Wilhelmsruh gegen BSG Luftfahrt 1 : 3, Berolina Stralau gegen Fortuna Biesdorf 2 : 0, Motor Wildau—Sportfreunde Johannisthal 5 : 0, Motor Köpenick gegen SG Friedrichshagen 1 : 0, BSG Bergmann-Borsig—Einheit Pankow 2 : 1, Sparta Berlin gegen Chemie Schmöckwitz 3 : 3, Bergmann-Borsig 13 27:9 21, BSG Luftfahrt 13 27:16 17, Fortuna Biesdorf 13 22:16 17, Berliner VB 12 18:14 15, Conc. Wilhelmsruh 13 11:11 14, NARVA Berlin 12 17:17 13, Motor Wildau 13 20:13 13.

BEZIRKE

Chem. Schmöckwitz 13 22:23 13, SG Friedrichshagen 13 20:18 12, Motor Köpenick 13 13:14 12, Sparta Berlin (N) 13 14:19 12, Einh. Pankow (A) 12 15:15 10, SG Hohenschönhs. 13 14:17 10, SF Johannisth. (N) 14 15:40 7, Berolina Stralau 12 9:22 6.

Dresden

Motor Robur Zittau—Motor Dresden-Niedersedlitz 2 : 1, Motor Bautzen—Vorwärts Kamenz 1 : 1, Stahl Riesa II—Motor Cossebaude 0 : 1, FSV Lok Dresden II—Motor WAMA Görnitz 1 : 1, Wismut Pirna-Copitz gegen Vorwärts Löbau 3 : 1, Stahl Freital—Chemie Riesa 2 : 2, Robotron Radeberg gegen Fortschritt Großenhain 5 : 2, Motor TuR Dresden-Übigau gegen TU Dresden 3 : 0. Mot. WAMA Görnitz 12 25:8 21, Mot. Robur Zittau 13 30:9 21, Vorwärts Kamenz 13 31:15 19, Stahl Freital 13 21:13 18, Wism. Pirna-Copitz 12 26:14 16, Motor Bautzen (A) 13 23:13 16, Vorwärts Löbau 13 18:18 13, Robotron Radeberg 13 24:24 12, FSV Lok Dresden II 13 15:16 12, M. TuR Dr.-Übigau 13 12:15 10, Mot. Dr.-Niedersedl. 13 13:20 10, Ft. Großenhain (N) 13 20:29 9, Stahl Riesa II (A) 13 12:22 9, Motor Cossebaude 13 11:30 7, TU Dresden (N) 13 9:29 7, Chemie Riesa 13 16:31 6.

Schwerin

Lok Bützow—Hydraulik Parchim 2 : 4, Dynamo Schwerin II gegen Aufbau Boizenburg 3 : 3, TSG Ludwigslust gegen Dynamo Lütz 0 : 0, Aufbau/Vorwärts Parchim—Traktor Karstädt 3 : 2, Fortschritt Neustadt-Glewe—TSG Gadebusch 1 : 1, Einheit Perleberg—Post Ludwigslust 0 : 1, Aufbau Sternberg gegen ISG Schwerin 3 : 2. Dyn. Schwerin II 13 31:13 21, ISG Schwerin 13 29:15 20, Fort. Neustadt-Gl. 13 25:15 18, Aufbau Boizenburg 13 45:23 19, Aufbau Sternberg 13 31:22 16, Hydraulik Parchim 13 23:21 13, Traktor Karstädt 13 20:18 13, Aufb. Vw. Parchim 13 16:19 13, TSG Ludwigslust 13 16:20 12, Einheit Perleberg 13 19:25 11, Post Ludwigsl. (N) 13 14:20 11, TSG Gadebusch (N) 13 18:23 9, Dynamo Lütz (N) 13 12:28 5, Lok Bützow 13 12:49 1.

Neubrandenburg

Union Wesenberg gegen Lok Anklam 3 : 2, Traktor Gnien gegen Motor Süd Neubrandenburg 0 : 0, Einheit Strasburg gegen Post Neubrandenburg II 1 : 2, Lok Malchin gegen Dynamo Röbel 1 : 0, Traktor Friedland gegen Demminer VB 0 : 1, Lok Pasewalk gegen VB Waren 2 : 1, Traktor Carmzow gegen Einheit Ueckermünde 1 : 0. Demminer VB 13 40:13 24, P. Neubrandbg. II 13 33:9 23, Dynamo Röbel 13 26:16 17, Neubrandenburg (N) 13 30:24 15, Einh. Ueckermünde 13 29:21 13, Lok Pasewalk 13 22:30 13, Lok Malchin 13 20:32 13, Lok Anklam 13 19:19 12, Union Wesenbg. (N) 13 24:32 11, Einheit Strasburg 13 24:30 10, Tr. Carmzow (N) 13 11:23 10, Traktor Gnien 13 15:26 9, VB Waren 13 17:25 6, Trakt. Friedland 13 13:23 6.

Erfurt

Motor Eisenach gegen Motor Heiligenstadt 1 : 0, Vorwärts Mühlhausen gegen TSG Ruhla 2 : 1, Motor Gotha gegen OT Apolda 1 : 0, Motor Gispersleben gegen Glückauf Sondershausen 3 : 1, Lok Erfurt gegen ZSG Leinefelde 1 : 4, Landbau Bad Langensalza gegen Glückauf Bleicherode 3 : 0, Motor Rudisleben gegen Aktivist Menteroda 1 : 0. ZSG Leinefelde 13 25:10 20, Motor Rudisleben 14 22:8 20, L. B. Langensalza 14 20:10 18, Motor Gotha 13 16:12 16, Emp. Buttstädt (N) 13 19:17 14, Gl. Sondershausen 13 19:21 14, Aktiv. Menteroda 14 22:20 14, M. Gispersleben (N) 14 20:20 14, OT Apolda 14 19:19 14, Motor Eisenach 14 15:15 14, V. Mühlhausen (N) 13 16:21 13, Gl. Bleicherode 14 18:22 13, ZSG Waltershausen 12 9:11 11, Mot. Heiligenstadt 14 16:16 11, TSG Ruhla 13 11:26 5, Lok Erfurt 14 9:28 5.

Karl-Marx-Stadt

Fortschritt Meerane gegen Fortschritt Treuen 1 : 1, Motor Wema/Aufbau Plauen gegen Chemie Glauchau 0 : 0, Vorwärts Plauen II gegen Sachsenring Zwickau II 5 : 1, Wismut Aue II gegen Blau-Weiß Reichenbach 0 : 0, Motor Fritz Hekker Karl-Marx-Stadt gegen Traktor Pfaffroda 2 : 1, Wismut/Rotation Crossen gegen Motor Ascota Karl-Marx-Stadt 0 : 1, Union Freiberg gegen Motor Brand-Langenu 3 : 0, BLK Blau-Weiß Gersdorf gegen TSG Stollberg 1 : 4, Einheit Auerbach gegen SG Sosa 2 : 1. Chemie Glauchau 15 33:20 21, M. A. K.-M.-Stadt 16 27:13 21, M. W./A. Plauen 16 18:9 21, Wismut Aue II (A) 16 35:18 20, S. Zwickau II (A) 16 36:20 20, Vorw. Plauen II 16 42:19 19, Union Freiberg 16 22:20 19, SG Sosa 16 26:22 18, Fort. Meerane 16 13:11 18, K.-M.-St. (N) 16 24:17 17, Einheit Auerbach 16 20:24 17, W./R. Crossen (N) 15 27:20 16, TSG Stollberg 16 25:30 16, Fortschr. Treuen 16 25:30 14, M. Brand-Lang. (N) 16 11:34 9, Bl.-W. Reichenbach 16 5:29 8, Bl.-W. Gersdorf (N) 16 23:48 7, Tr. Pfaffroda (N) 16 15:43 5.

gegen Fortschritt Münchenbernsdorf 3 : 3, Möbelkombinat Eisenberg—Wismut Gera II 1 : 2, Motor Saalfeld—Einheit Elsterberg 0 : 2, Motor Schott Jena gegen Chemie Schwarz 0 : 0. Wismut Gera II 15 47:8 28, Dynamo Gera 15 38:17 25, Motor Neustadt 15 18:15 16, Chemie Kahla 15 19:21 16, Einh. Elsterberg (N) 13 24:20 15, FC C. Z. Jena II (A) 13 25:21 14, Ch. Schwarz (A) 14 20:13 14, Motor Saalfeld 15 14:20 14, Einh. Rudolstadt 15 17:25 14, Franken Wurzbach 15 25:39 13, Greika Greiz 14 17:21 12, Motor Schott Jena 15 21:29 12, Stahl Maxhütte 15 10:19 11, F. Münchenbernsd. 15 20:31 11, Stahl Silbitz 15 17:23 10, MK Eisenberg (N) 15 15:25 9.

Leipzig

Turbine Markranstädt—DHFk Leipzig 0 : 0, Motor Lindenau gegen Motor Döbeln 0 : 0, Aktivist Borna—Traktor Taucha 3 : 2, Rotation 1950 Leipzig—Lok Delitzsch 1 : 1, Chemie Ellenburg—Motor Geithain 0 : 0, TSG MAB Schkeuditz—Chemie Böhlen II 2 : 1, Motor Schmölln gegen Fortschritt West Leipzig 2 : 1, Chemie Leipzig II—Motor Grimma 1 : 1. TSG Schkeuditz 14 32:17 23, Aktivist Borna 13 29:19 19, Ch. Ellenburg (N) 14 26:14 19, Motor Grimma 14 26:17 17, Motor Lindenau (N) 14 21:14 15, Chemie Leipzig II 14 25:18 14, DHFk Leipzig 14 21:16 14, Motor Schmölln (N) 14 24:22 14, Motor Döbeln 14 21:24 14, Lok Delitzsch 13 15:20 13, Rot. 1950 Leipzig 14 17:20 13, Motor Geithain 14 16:22 13, Chemie Böhlen II 14 18:25 11, Turb. Markranstädt 14 11:21 10, Fort. W. Leipzig 14 17:27 8, Traktor Taucha 14 8:21 5.

Frankfurt

Vorwärts/Rotation Schwedt gegen Turbine Finkenheerd 3 : 1, Lok Eberswalde—Motor Eberswalde II 1 : 2, Vorwärts Strausberg—Dynamo Fürstenwalde II 6 : 2, Stahl Eisenhüttenstadt II—Aufbau Eisenhüttenstadt 3 : 1, Dynamo Ost Frankfurt gegen Halbleiterwerk Frankfurt 1 : 0, Lok Frankfurt gegen Empor Beeskow 2 : 1, Traktor Groß-Lindow—Pneumant Fürstenwalde 8 : 2. Tr. Groß-Lindow 13 47:15 21, Halbl. Frankfurt 13 24:13 18, Dyn. Ost Frankfurt 13 22:18 18, Lok Eberswalde 13 25:14 16, Mot. Ebersw. II (N) 11 21:14 15, St. Eisenhüttenst. II 12 17:21 12, Empor Beeskow 13 20:14 12, Lok Frankfurt 13 16:18 11, Pn. Fürstenwalde 13 19:23 11, A. Eisenhüttenst. 13 10:23 11, Vorw. Strausberg 13 26:24 10, Vw./Rot. Schwedt 13 22:27 10, D. Fürstenw. II (N) 12 13:34 7, Turb. Finkenhe. (N) 13 11:35 6.

Magdeburg

Traktor Gröningen—Turbine Magdeburg 2 : 1, Post Magdeburg—Stahl Ilsenburg 1 : 1, Lok Salzwedel—Chemie Schönebeck 5 : 4, Empor Klein Wanzleben gegen Motor/Vorwärts Oschersleben 2 : 1, Einheit Burg—Traktor Aufbau Parey 1 : 2, Empor Tangermünde—Aktivist Staßfurt 2 : 0, Traktor Klötze—Lok Stendal II 1 : 0, Motor Schönebeck—Aktivist Gommern 2 : 1. Chem. Schönebeck 14 36:15 20, Emp. Kl. Wanzleben 14 26:23 17, P. Magdeburg (N) 14 18:17 17, M. V. Oschersleben 14 26:20 16, Trakt./Aufb. Parey 14 21:25 16, Motor Schönebeck 14 20:12 15, Tr. Gröningen (N) 14 25:25 15, Aktivist Gommern 14 20:20 15, Traktor Klötze 14 21:19 14, Akt. Staßfurt 13 18:17 13, Emp. Tangermünde 14 14:20 13, Stahl Ilsenburg 14 21:28 11, Lok Stendal II 13 8:14 10, Einheit Burg 14 18:21 10, Lok Salzwedel (N) 13 20:28 9, Turb. Magdeburg 13 17:25 9.

Cottbus

Aktivist Laubusch—Fortschritt Spremberg 0 : 0, Aktivist Schwarze Pumpe II—TSG Lübbenau 1 : 1, Chemie Weißwasser—Motor Finsterwalde-Süd 2 : 1, Lok Cottbus—Dynamo Lübben 1 : 0, Empor Mühlberg gegen Aufbau Großbräsen 3 : 1, TSG Tettau—Einheit Forst 3 : 2, Chemie Wilhelm-Pieck-Stadt Guben—Aufbau Hoyerswerda 5 : 0, Aktivist Brieske-Senftenberg II—Energie Cottbus II 3 : 1. Dynamo Lübben 15 18:7 20, A. Schw. Pumpe II 15 22:14 20, En. Cottbus II (A) 15 33:23 18, Fortschritt Spremb. 15 20:14 18, Chemie Guben (N) 15 32:23 17, A. Br.-Stbtg. II (N) 15 20:17 17, M. Finsterwalde-S. 15 34:28 16, TSG Lübbenau 15 25:19 16, Aufb. Hoyerswerda 15 23:24 15, Lok Cottbus 15 12:20 14, Emp. Mühlberg (N) 15 24:23 13, Einheit Forst 15 16:16 13, Chemie Weißwasser 15 18:31 13, TSG Tettau 15 20:36 11, Aufb. Großbräsen 15 19:28 10, Aktivist Laubusch 15 20:33 9.

Gera

Motor Neustadt gegen Chemie Kahla 1 : 1, Einheit Rudolstadt gegen FC Carl Zeiss Jena II 1 : 5, Greika Greiz—Stahl Maxhütte 2 : 2, Dynamo Gera—Stahl Silbitz 1 : 0, Franken Wurzbach

gegen Fortschritt Münchenbernsdorf 3 : 3, Möbelkombinat Eisenberg—Wismut Gera II 1 : 2, Motor Saalfeld—Einheit Elsterberg 0 : 2, Motor Schott Jena gegen Chemie Schwarz 0 : 0. Wismut Gera II 15 47:8 28, Dynamo Gera 15 38:17 25, Motor Neustadt 15 18:15 16, Chemie Kahla 15 19:21 16, Einh. Elsterberg (N) 13 24:20 15, FC C. Z. Jena II (A) 13 25:21 14, Ch. Schwarz (A) 14 20:13 14, Motor Saalfeld 15 14:20 14, Einh. Rudolstadt 15 17:25 14, Franken Wurzbach 15 25:39 13, Greika Greiz 14 17:21 12, Motor Schott Jena 15 21:29 12, Stahl Maxhütte 15 10:19 11, F. Münchenbernsd. 15 20:31 11, Stahl Silbitz 15 17:23 10, MK Eisenberg (N) 15 15:25 9.

Leipzig

Turbine Markranstädt—DHFk Leipzig 0 : 0, Motor Lindenau gegen Motor Döbeln 0 : 0, Aktivist Borna—Traktor Taucha 3 : 2, Rotation 1950 Leipzig—Lok Delitzsch 1 : 1, Chemie Ellenburg—Motor Geithain 0 : 0, TSG MAB Schkeuditz—Chemie Böhlen II 2 : 1, Motor Schmölln gegen Fortschritt West Leipzig 2 : 1, Chemie Leipzig II—Motor Grimma 1 : 1. TSG Schkeuditz 14 32:17 23, Aktivist Borna 13 29:19 19, Ch. Ellenburg (N) 14 26:14 19, Motor Grimma 14 26:17 17, Motor Lindenau (N) 14 21:14 15, Chemie Leipzig II 14 25:18 14, DHFk Leipzig 14 21:16 14, Motor Schmölln (N) 14 24:22 14, Motor Döbeln 14 21:24 14, Lok Delitzsch 13 15:20 13, Rot. 1950 Leipzig 14 17:20 13, Motor Geithain 14 16:22 13, Chemie Böhlen II 14 18:25 11, Turb. Markranstädt 14 11:21 10, Fort. W. Leipzig 14 17:27 8, Traktor Taucha 14 8:21 5.

Das Neueste aus der Oberliga

DYNAMO DRESDEN: Der Meister, der beim 1 : 3 in Berlin fünf Stammkräfte ersetzen mußte, hofft, daß am kommenden Wochenende Gert Heidler (Knöchelverletzung), Rainer Sachse (Zerrung) und Reinhard Häfner (Schulterprellung) wieder dabei sind.

BFC DYNAMO: Harald Schütze, Norbert Trieloff und Reinhard Schwerdtner haben am vergangenen Wochenende wieder das Training aufgenommen. Mit ihrem Einsatz ist am Freitag gegen den FC Vorwärts wieder zu rechnen.

1. FC UNION BERLIN: Ulrich Werder und Michael Paschke wurden am Sonntag vor dem FDGB-Pokalrückspiel gegen Stahl Riesa für ihren 150. bzw. 50. Einsatz in Punkt-, Pokal- und internationalen Begegnungen geehrt. Günter Rachtel, Gerhard Marschner und Peter Griese erhielten die Ehrennadel des 1. FC Union in Gold. Herzlichen Glückwunsch.

STAHL RIESA: Kapitän Reinhard Hauptmann saß beim Pokalspiel am Sonntag in der Berliner Wuhlheide auf der Reservebank, da er sich eine leichte Fußverletzung zugezogen hat. Im Punktspiel gegen den 1. FC Union am kommenden Sonntag ist wieder mit seinem Einsatz zu rechnen.

FC HANSA: Der lange verletzte Jörg Seering saß im Pokalspiel auf der Auswechselbank. — Durch die Großbetriebe der Stadt Rostock, wie die Neptunwerft, der Seehafen, das DMR und WBK, wird der Klub mit Stadionordnern unterstützt. Eine gute Partnerschaft zwischen Betrieb und Fußballklub!





Alle Geraer Schulen waren dabei

III. Nachwuchskonferenz des BFA Gera / 92 neue Nachwuchsmannschaften

Geras BFA-Vorsitzender Rolf Jäkel konnte auf der III. Nachwuchskonferenz des Bezirks, die kürzlich in Anwesenheit des DFV-Präsidenten Günter Schneider in Zeulenroda stattfand, eine recht zufriedenstellende Bilanz ziehen. Der erste (1974) und zweite Platz (1975) im Wett-

bewerb des DFV der DDR waren der verdiente Lohn für die gute Arbeit. 1660 Mitglieder unter 18 Jahren wurden in diesem Zeitraum für den DTSB gewonnen, 92 Nachwuchsmannschaften neu gebildet. Mit Dietmar Sengewald, Ulrich Oevermann, Thomas Töpfer und Uwe Neuber schafften in der jüngsten Vergangenheit mehrere einstige Bezirksauswahlspieler den Sprung in das Oberligakollektiv des FC Carl Zeiss Jena.

dieses enge Miteinander konnte bereits eine Vielzahl talentierter Jungen für die BSG Wismut gewonnen werden.

Ähnlich erfolgreiche Wege geht die BSG Fortschritt Weida. Sie richtet in jedem Jahr ein Schulturnier aus. Durch regelmäßige Elternabende konnten darüber hinaus auch schon einige Väter als Betreuer für die Nachwuchsmannschaften gewonnen werden.

Um diese erfolgreiche Arbeit kontinuierlich fortzusetzen, schenkte man auf der Nachwuchskonferenz vor allem folgenden beiden Schwerpunkten besonderes Augenmerk:

VERSTÄRKTE TALENTESICHTUNG IN DEN SCHULEN. In den meisten Kreisfachausschüssen des Bezirkes Gera wird dem Schulfußball in der jüngsten Vergangenheit größere Aufmerksamkeit geschenkt. Vorbildlich ist in dieser Beziehung der KFA Gera-Stadt. In enger Zusammenarbeit mit der Abteilung Volksbildung wird jährlich eine Schulmeisterschaft ausgetragen, an der sich in diesem Jahr alle Schulen der Bezirksstadt beteiligten. Zahlreiche Betriebssportgemeinschaften haben mit Schulsportgemeinschaften Patenschaftsverträge abgeschlossen. Und die stehen nicht nur auf dem Papier. So gibt die BSG Wismut Gera ihren sieben Paten-SSG nicht nur Anleitung schlechthin, sondern unterstützt sie auch mit Übungsleitern. Mit Gerd-Rainer Milek, Hans Kliebank und Mathias Heymann haben sich dafür einstige oder noch aktive Spieler zur Verfügung gestellt. Durch

STABILES UND INTERESSANTES WETTKAMPFPROGRAMM.

Die Gewinnung möglichst vieler Jungen für den Fußballsport ist die eine, ihre schnelle Eingliederung in einen regelmäßigen und möglichst interessanten, abwechslungsreichen Spielbetrieb die andere Seite. Um die Leistungs- und Breitenentwicklung zu fördern, mehr Mannschaften als bisher im Bezirksmaßstab ihre Kräfte untereinander messen zu lassen, wurden mit Beginn dieser Saison zwei Juniorenstaffeln, eine Jugendliga und drei Schüler-Territorialstaffeln, vor denen die Knabenvertretungen die Vorspiele bestreiten, eingeführt. Das wird ganz gewiß zu einem weiteren Aufschwung führen, da die Jungen nun mehr und bessere Bewährungsmöglichkeiten erhalten.

In Gera widmet man dem Nachwuchs große Aufmerksamkeit. So wird den veranlagtesten Jungen der Weg gebnet, auf dem die besten von ihnen eines Tages ebenfalls den Sprung in das Oberligakollektiv des FC Carl Zeiss Jena schaffen sollen.

R. ERZIGKEIT

Die beiden siebzehnjährigen Uwe Hötzel, Flügelstürmer beim FC Karl-Marx-Stadt (rechts), und Uwe Becker, Abwehrspieler des FC Rot-Weiß Erfurt, sind zwei Akteure in unserer Nachwuchs-Oberliga, die vor den Spielen der Männermannschaften auf sich aufmerksam machen. Beiden ist das bislang recht gut gelungen, denn sie gehören zum Kreis unserer gegenwärtigen Juniorenauswahl.



Fotos: Wagner

Krupskaja-OS Wismar kämpft nun sogar um Bezirksmeistertitel

Alle drei Hallen-Meistertitel sicherten sich die Kinder, Knaben und Schüler der TSG Wismar, die damit das gleiche Ergebnis wie vor zwei Jahren erzielten. Zur Ermittlung der Titelträger waren insgesamt 74 Spiele erforderlich, in denen 202 Tore fielen. Erstmals nahmen auch sieben Vertretungen von Schulsportgemeinschaften teil. Von ihnen konnte sich die Kindermannschaft der Krupskaja-Oberschule Wismar am besten in Szene setzen. Sie errang den Vize-meistertitel und nimmt nun sogar an der Bezirksmeisterschaft teil, da der Kreismeister TSG Wismar zugleich Titelverteidiger im Bezirk und damit automatisch qualifiziert ist.

Stenogramme

Berlins Schülersauswahl bezwang am Sonntag vor dem FDGB-Pokalspiel 1. FC Union-Stahl Riesa in einem freundschaftlichen Vergleich eine gleichaltrige Vertretung des Bezirkes Neubrandenburg mit 3:1.

Der Wettspielplan 1976/77 ist jetzt als Broschüre erschienen. Er enthält die Ausschreibungen für die zentralen Wettbewerbe der Schüler, Jugend und Junioren sowie einen umfangreichen statistischen Teil.

In Qualifikationsspielen für das UEFA-Turnier 1977 in Belgien gab es am Mittwoch folgende Ergebnisse: Gruppe 7: Österreich-Portugal 0:1; Gruppe 13: Niederlande-Schweiz 1:0 (zu dieser Gruppe gehört noch Spanien).



Elfmeter! Wer soll ihn schießen? Die Augen der Jungen suchen ihren Übungsleiter, damit er einen bestimmt. Dann faßt sich einer ein Herz. Tor oder nicht - auf jeden Fall gibt es bei einer Mannschaft Jubel, bei der anderen Niedergeschlagenheit. So dicht liegen Freud und Leid beieinander.

Aus den Sektionen

Aufbau Boizenburg

„Als unsere erste Männermannschaft vor einigen Jahren den Aufstieg in die Liga schaffte - der Platz konnte leider nicht behauptet werden -, war auch ein erfreulicher Aufschwung in unserer Nachwuchsabteilung zu verspüren“, betonte Sektionsleiter Günter Ferber. Neben Übungsleiter Adolf Lange fühlten sich mit Heino Kühl und Klaus Wehrmann zwei Spieler der „Ersten“ für die Junioren verantwortlich. Das spornte natürlich an, und in diesem Jahr schaffte man den Sprung in die Bezirksliga.

Aber auch die anderen der insgesamt zehn Nachwuchsvertretungen können mit einigen Erfolgen aufwarten. Besondere Hoffnungen setzt man in die erste Knabenmannschaft, die von Günter Raab trainiert wird. Von Detlev Miegel, Reno Gärtner,

Fred Mutzkos und Uwe Kreumrei verspricht man sich einiges.

Bis auf die Jugend sind alle Altersstufen im Bezirksmaßstab vertreten. Die Schüler belegten im Vorjahr einen guten vierten Platz. Dabei setzt Übungsleiter Klaus-Rainer Vogel vor allem einige Hoffnungen in Torwart Torsten Koop und den veranlagten Stürmer Peter Großmann, der von der 15 km entfernten SG Traktor Bennin zu Aufbau kam.

Die gute Nachwuchsarbeit in Boizenburg wird auch noch durch einige andere Tatsachen belegt. So konnten vor zwei Jahren zwei Trainingszentren errichtet werden. Und für die Nachwuchsmannschaften des BFC Dynamo, FC Hansa Rostock, FC Vorwärts Frankfurt (Oder), 1. FC Union Berlin und aus zahlreichen anderen Gemeinschaften ist ja das große Schülerturnier, das alljährlich zu Pfingsten stattfindet, längst ein Begriff geworden. Dabei können die Boizenburger, die dafür jeweils eine schlagkräftige Mannschaft aus Aufbau- und Motor-Spielern bilden, immer ganz gut mithalten. A. B.

Junioren-Liga

HFC Chemie-FC Hansa Rostock	4:1
FC Vorwärts Frankfurt (O.) gegen BFC Dynamo	0:3
FC Carl Zeiss Jena gegen 1. FC Magdeburg	1:1
Dynamo Dresden gegen 1. FC Magdeburg	1:0
1. FC Union Berlin gegen 1. FC Lok Leipzig	3:4
1. FC Lok Leipzig	9 24:14 13:5
2. HFC Chemie	10 22:10 13:7
3. Dynamo Dresden	9 17:12 12:6
4. FC Karl-Marx-Stadt	9 10:10 10:8
5. BFC Dynamo	9 18:13 9:9
6. 1. FC Union Berlin	9 20:16 9:9
7. 1. FC Magdeburg	9 20:18 9:9
8. FC Hansa Rostock	9 19:22 9:9
9. FC Vorw. Frankf. (O.)	9 9:24 7:11
10. FC Carl Zeiss Jena	9 9:19 5:13
11. FC Rot-Weiß Erfurt	9 15:25 4:14

● Der nächste Spieltag (5. Dezember, Jugend: 12.30 Uhr, Junioren 14.00 Uhr): FC Rot-Weiß Erfurt-1. FC Lok Leipzig, FC Karl-Marx-Stadt-1. FC Union Berlin, 1. FC Magdeburg-Dynamo Dresden, BFC Dynamo-FC Carl Zeiss Jena, FC Hansa Rostock gegen FC Vorwärts Frankfurt/Oder (bereits 9.30 und 11.00 Uhr).

Jugend-Liga

HFC Chemie-FC Hansa Rostock	0:2
FC Vorwärts Frankfurt (O.) gegen BFC Dynamo	0:2
FC Carl Zeiss Jena gegen 1. FC Magdeburg	3:0
Dynamo Dresden gegen 1. FC Magdeburg	0:2
1. FC Union Berlin gegen 1. FC Lok Leipzig	2:2
1. FC Hansa Rostock	9 25:11 15:3
2. FC Karl-Marx-Stadt	9 22:11 15:3
3. FC Carl Zeiss Jena	9 21:7 12:6
4. BFC Dynamo	9 27:17 12:6
5. HFC Chemie	10 15:16 11:9
6. 1. FC Lok Leipzig	9 18:19 10:8
7. FC Rot-Weiß Erfurt	9 11:14 7:11
8. 1. FC Magdeburg	9 16:22 7:11
9. FC Vorw. Frankf./O.	9 10:18 5:13
10. Dynamo Dresden	9 8:19 5:13
11. 1. FC Union Berlin	9 7:26 1:17

fuwo berichtet vom internationalen Geschehen

Der dritte gute Herbst für Torpedo

Von JOACHIM PFITZNER

„Wieder ein guter Herbst für Torpedo“ betitelt das Moskauer Fachblatt „Fußball und Hockey“ etwa zur Hälfte der 39. UdSSR-Meisterschaft eine seiner Betrachtungen. Genauer gesagt zum drittenmal ein schöner Herbst für die Elf des Automobilwerkes „Lichatschow“, das den Titelgewinn als gelungenes Geschenk zum 60. Werksjubiläum betrachtet. Bereits 1960 und 1965 schmückten sich die Fußballer mit dem „T“ auf den Jerseys mit dem Pokal des Champions.

Von den 15 Spielen gewannen die „Torpedos“ neun: gegen ZSKA 2:0, Dynamo Minsk 1:0, Karpaty Lwow 2:0, Tschernomoz Odessa 4:0, Sarja Woroschilowgrad 2:0, Lok Moskau 1:0, Krylja Sowjetow Kuibyschew 1:0, Schachtjor Donezk 1:0 und Dynamo Tbilissi 1:0. Zwei Spiele endeten remis: gegen Dynamo Moskau, den Frühjahrsmeister, dem man ab 6. Spieltag „nachlassende Tendenzen“ nachsagte, 1:1 und gegen Spartak Moskau 2:2. Viermal wurde verloren: gegen Zenit Leningrad 0:1, Dynamo Kiew 2:3, Dnepr Dnepropetrowsk 0:1 und Ararat Jerewan 0:1.

Mit nur neun Gegentreffern stellte Torpedo die beste Abwehr, die in Wiktor Kruglow einen Verteidiger von überdurchschnittlicher Güte aufzuweisen hat. Schlagzeilen dank ihrer Torgefährlichkeit machten auch der Blondschof und Strafstoßspezialist Sacharow sowie Degtjarew. Torpedo setzte diese Spieler ein: Sarapin, Kruglow (Belousow), Prigoda, Buturlakin, Mironow, Petrenko (Sutschilin), Filatow, Chabrostin, Jurin, Sacharow (Belenkow, Grischin), Degtjarew (Chudijew).

Vorjahrsmeister Dynamo Kiew, dessen Leistungen sich zusehends



Das Torpedo-Quartett, das für die Geschicke des Herbstmeisters verantwortlich zeichnet: Cheftrainer Iwanow, Mannschaftstrainer Solotow, Mannschaftsleiter Koslowskij und Trainer Schustikow (v. r. n. l.). — Flügelstürmer Degtjarew, ein Linksaußen, der Schnelligkeit und Schußkraft in idealem Maße in sich vereinigt. Fotos: International, Mallwitz

stabilisierten, holte die Silbermedaille, und Dynamo Tbilissi — schon Dritter im Frühjahr und Pokalgewinner 1976 — zeigte sich sehr konstant und als erfolgreichste Elf des Jahres. Die Spiele der drei Medaillengewinner untereinander: Tbilissi gegen Kiew 0:0, Kiew—Torpedo 3:2, Torpedo—Tbilissi 1:0.

Stellten die Experten angesichts recht passabler Resultate zu Beginn der Meisterschaft — ausgetragen in einer einfachen Runde — die Frage, ob es ein „freigeibiger Tor-Herbst“ werden würde, so kennzeichnete zum Saisonschluß doch Enttäuschung die Kritiken. Die 120 Spiele erbrachten 252 Treffer und einen Durchschnitt pro Spiel von 2,1. Im Frühjahr lautete die Quote 2,19 (263 Tore). Der niedrige Schnitt verwundert nicht. 59 Partien, fast 50 „... endeten

0:0 (14 Spiele), 1:0 (35) und 1:1 (10). Solche Ergebnisse wie Leningrad—Jerewan (5:0), ZSKA—Kuibyschew (5:1), ZSKA—Odessa und Torpedo—Odessa (je 4:0), Lwow gegen Lok Moskau (4:1) oder Leningrad gegen ZSKA (3:3) waren rar. Erfolgreichster Torschütze wurde Alexander Markin aus Leningrad mit 13 Treffern aus 15 Spielen. Als besten Torwart und Preisträger der Zeitschrift „Ogonjok“ kürte man Wladimir Astapowski von ZSKA.

Nachdem Altmeister Spartak schon im Frühjahr, als kein Absteiger ermittelt wurde, auf Platz 14 landete, bedeutet Rang 15 jetzt nach 40jähriger Oberligazugehörigkeit den Abstieg! Auch Dynamo Minsk „erwischte“ es. Aufsteiger sind Kairat Alma-Ata und Neftschy Baku.

Halmstad BK — vierte Reihe von links: Trainer Hodgson, Manager Karlsson, Backe, S. Johansson. Dritte Reihe von links: Flink, Svensson, L. Larsson, R. Johansson, L. E. Untere Reihe von links: L. Carlsson, C. G. Carlsson, Larsson, Vorstandsmitglied Nilsson. Zweite Reihe von links: Selander, Amberntsson, Ljung, Andersson, Nilsson, Wärn, Petersson.

Im Vorjahr fast Absteiger, diesmal nun Landesmeister

Schweden-Brief von Ulf Bengtsson

Schwedens Meisterschaft endete zweifellos mit einer großen Überraschung. Zu Beginn der Saison 1976 hatte wahrlich niemand an Halmstad BK gedacht — eine Mannschaft, die im Vorjahr noch verbissen um den Klassenerhalt ringen mußte. Doch nun gewann sie das Championat erstaunlich sicher mit drei Punkten Vorsprung vor Rekord-Titelträger Malmö FF.

Sucht man nach den Ursachen dieses Aufstiegs, dann fallen drei Dinge auf. Da ist zunächst der überragende Mittelfeldspieler L. Larsson zu nennen, der zu Jahresbeginn nach Halmstad kam und dort sofort in die Aufgabe des Regisseurs hineinwuchs. Da ist zum anderen Stürmer Backe herauszuheben, der rund ein Drittel aller Tore für seine Mannschaft erzielte. Und schließlich muß, wenn die Gründe des Erfolges zum Gesprächsthema werden, auf den neuen Trainer Hodgson aus England eingegangen werden. Halmstad folgte der Empfehlung des englischen Trainers von Malmö FF, Houghton, ihn unter Vertrag zu nehmen. Und der erst 28jährige Hodgson verstand es ausgezeichnet, das Angriffsspiel des

neuen Meisters auf der Grundlage einer stabilen, sicheren Abwehr weiter zu entwickeln. Halmstad erzielte schließlich auch die meisten Treffer aller Mannschaften der höchsten Spielklasse. Ein weiteres Plus der Elf über die gesamte Distanz hinweg: Von Verletzungen verschont geblieben, konnte zumeist die beste Formation ins Feld geschickt werden. Da war der hartnäckige Kontrahent Malmö FF wesentlich stärker vom Pech verfolgt.

Zur Enttäuschung der Saison wurde Atvidaberg FF. Den Verlust vieler herausragender Spieler konnte die Elf nicht verschmerzen, und so muß sie nun gemeinsam mit Ögryte Göteborg im nächsten Jahr darum kämpfen, den Weg in die 1. Division



zurückzufinden. IFK Göteborg und Derby Linköping haben dieses Ziel bereits erreicht. Einer der berühmtesten schwedischen Nationalspieler überhaupt, Gunnar Nordahl, der 1948 in London beim olympischen Fußballturnier Gold für sein Land holte, brachte Öster Växjö zur allgemeinen Überraschung auf den dritten Platz. Doch damit gab sich die Leitung des Klubs noch nicht zufrieden und kündigte dem Exnationalspieler kurzfristig. Bei AIK Stockholm hat Gunnar Nordahl jedoch ein dankbares Betätigungsfeld gefunden. Niemand würde es überraschen, wenn die Mannschaft aus der Hauptstadt in der kommenden Saison ganz vorn mitmischte.

Jairzinho noch immer einer der besten Außenstürmer!

Aus Brasilien berichtet Manuel Santoria

Fluminense wurde wie im Vorjahr erneut brasilianischer Meister. Nachdem die erste Finalbegegnung mit Vasco da Gama torlos ausgegangen war und auch das zweite Treffen nach 90 Minuten keinen Treffer ergab, machte sich eine Verlängerung erforderlich. Zwei Minuten vor dem Abpfiff gelang es dem aus Argentinien stammenden Doval, das goldene Tor zu erzielen. Ein verdienter Erfolg für Fluminense, denn diese Elf stürmte in beiden Vergleichen nahezu pausenlos, während Vasco da Gama mit einer Defensivvariante über die Zeit zu kommen trachtete.

Der alte und neue Titelträger mußte dabei im entscheidenden Treffen auf Rivelino verzichten, der sich nach drei gelben Karten eine Zwangspause „eingehandelt“ hatte. Doch sein Verlust fiel erstaunlicherweise nicht so sehr ins Gewicht, denn Rivelino ließ in den vorangegangenen Begegnungen von Fluminense nur noch gelegentlich seine alte Klasse aufblitzen. Dafür brillierte ein anderer Akteur der Weltmeistermannschaft von 1970 um so mehr: Carlos Alberto, der ehemalige Kapitän und Außenverteidiger, der seinen zweiten Fußballfrühling erlebt, nachdem er den FC Santos vor einiger Zeit verlassen hat. Mit Marco Antonio wirkte bei Vasco da Gama ein anderer Abwehrspieler aus Brasiliens WM-Tagen von Mexiko mit, und auch er zählte zu den herausragenden Persönlichkeiten auf dem Feld.

Die Stars von 1970 stellten sich übrigens kürzlich noch einmal den Zuschauern in Maracana vor. 140 000 kamen, um sie im Spiel gegen Flamengo Rio de Janeiro (0:2) zu sehen. Einige von den sogenannten „Alten“ sind heute noch wie vor aktiv. So Jairzinho, der immer noch — oder besser gesagt, wieder — der beste Außenstürmer des Landes ist, und Libero Piazza, die beide dem Klub Cruzeiro angehören. Torhüter Felix, inzwischen 38 Jahre alt geworden, hütet das Tor bei Fluminense nur noch gelegentlich, und auch Clodoaldo ist nur Ersatzmann beim FC Santos. Pele verdient inzwischen sein Geld in den USA.

Und wie sieht es um die anderen Großen vergangener WM-Tage aus? Tostao mußte nach mehreren Augenoperationen Abschied vom aktiven Fußball nehmen, Everaldo kam bei einem Autounfall ums Leben, und Gerson ist gegenwärtig als Rundfunkkommentator tätig. Nilton Santos, schon beim ersten brasilianischen Titelgewinn 1958 in Schweden dabei, ist Inhaber eines Sportartikelgeschäftes. Er äußerte sich kürzlich über die Entwicklung des Fußballs in Brasilien wie folgt: „Wir dürfen nicht in den Fehler verfallen, die Europäer kopieren zu wollen, denn sie stellen Athletik über Technik und Taktik. Das entspricht jedoch nicht unserer Mentalität und mindert das Leistungsvermögen.“ Über die Chancen Brasiliens für 1978 hielt er sich zurück...

amtliches

des DFV der DDR

Spiel- und Schiedsrichteransetzungen für Sonnabend, den 11. Dezember 1976, 13.30 Uhr

Nachwuchs-Oberliga 11.45 Uhr

Oberliga

- Spiel 78 FC Vorwärts Frankfurt (O.) gegen HFC Chemie
SK: Bahrs, Männig, Rössler
Nachwuchs-Oberliga: Heinz
- Spiel 79 Sachsenring Zwickau gegen BFC Dynamo
SK: Stumpf, Heinemann, Müller, Peter
Nachwuchs-Oberliga: Dr. Hemmann
- Spiel 80 Dynamo Dresden gegen 1. FC Magdeburg
SK: Prokop, Einbeck, Bude
Nachwuchs-Oberliga: Horning
- Spiel 81 1. FC Union Berlin—Wismut Aue
SK: Glöckner, Rossner, Ziller
Nachwuchs-Oberliga: Goebel

- Spiel 82 FC Rot-Weiß Erfurt—Stahl Riesa
SK: Kirschen, Herrmann, Stenzel
Nachwuchs-Oberliga: Supp
- Spiel 83 FC Hansa Rostock gegen 1. FC Lok Leipzig
SK: Di Carlo, Kulicke, Streicher
Nachwuchs-Oberliga: Lucas
- Spiel 84 FC Carl Zeiss Jena gegen FC Karl-Marx-Stadt
SK: Riedel, Scheurell, Peschel
Nachwuchs-Oberliga: Habermann

Spiel- und Schiedsrichteransetzungen für Sonntag, den 12. Dezember 1976, 13.30 Uhr

Liga

Staffel C

- Spiel 68 Vorwärts Dessau—Stahl Thale
Spiel findet am 11. 12. 1976, 13.30 Uhr, statt
SK: BFA Leipzig (Braune)

Staffel D

- Spiel 57 Motor Werdau—Motor Altenburg
SK: BFA Dresden (Bodenstein)

Staffel E

- Spiel 68 Motor Suhle—Fortschritt Weida
SK: BFA Erfurt (Demme)

Vetter, Vizepräsident
Müller, stellv. Generalsekretär

DAS HERZ UNSERES SPORTS



Heinz Neumann (Einheit Wandlitz)

Mit dem Namen Heinz Neumann und seinem Wirken in der TSG Einheit Wandlitz verbindet sich die Feststellung: Seit 25 Jahren Mitglied der sozialistischen Sportorganisation unseres Landes, gibt er ständig ein Beispiel im Sport und in der Arbeit. Seine stete

Einsatzbereitschaft wurde mit der Verdienstmedaille der DDR sowie durch die fünfmalige Auszeichnung als Aktivist der sozialistischen Arbeit gewürdigt.

Die Nachwuchsfußballer der TSG Einheit sprechen voller Stolz von Heinz Neumann. Seine jahre-

lange Tätigkeit im Kinder- und Knabenbereich trug ihm viel Anerkennung sowohl bei den jüngsten Spielern als auch bei deren Eltern ein.

Auf dem Sportplatz Wandlitz Dorf oder in der Turnhalle kennt er nur eine Devise: jedes Talent fördern! Seine größte Freude, wenn einer seiner Schützlinge in die Kreisauswahl berufen wird oder später gar den Sprung in die 1. Männermannschaft schafft. Vor allem aber hofft er, daß sich Torsten Adam, der jetzt beim BFC spielt, eines Tages höheren Aufgaben gewachsen zeigt.

fuwo-Archiv

Die DDR-Nachwuchsmeister

Juniorenmeister der DDR

- 1949 Industrie Leipzig—Fortuna Erfurt 5 : 0
1950 ZSG Halle—Märkische Volksstimme Babelsberg 6 : 2
1951 Chemie Halle—Leuna—Rotation Dresden 1 : 0
1952 Chemie Bitterfeld—Turbine Erfurt 2 : 1
1953 Motor Grubenlampe Zwickau—Motor Quedlinburg 1 : 1 und 5 : 1
1954 Stahl Helbra—Wismut Neuwürschnitz 4 : 0
1955 Empor Halle—SG Grünau 4 : 1
1956 Rotation Babelsberg (der Sieger wurde in einer Punktrunde ermittelt)
1957 SC Motor Jena—SC Lok Leipzig 1 : 0

- 1958 SC Lok Leipzig—SC Aktivist Brieske-Senftenberg 4 : 0
1959 ASK Vorwärts Berlin—Rotation Babelsberg 5 : 2
1960 SC Dynamo Berlin—SC Aktivist Brieske-Senftenberg 2 : 1
1961 SC Rotation Leipzig—SC Aufbau Magdeburg 2 : 2 und 2 : 0
1962 SG Dynamo Dresden—SC Aufbau Magdeburg 3 : 1
1963 SC Aufbau Magdeburg—SC Chemie Halle 2 : 0
1964 SC Aufbau Magdeburg—SC Leipzig 2 : 0
1965 SC Aufbau Magdeburg—SC Karl-Marx-Stadt 3 : 0
1966 TSG Wismar—HFC Chemie 4 : 0
1967 FC Rot-Weiß Erfurt—BFC Dynamo beim Stande

- von 1 : 1 in der Verlängerung wegen Gewitter abgebrochen / 1 : 0 nach Verlängerung
1968 FC Hansa Rostock—FSV Lok Dresden 3 : 1
1969 HFC Chemie
1970 1. FC Magdeburg
1971 1. FC Lok Leipzig
1972 SG Dynamo Dresden
1973 FC Hansa Rostock
1974 1. FC Lok Leipzig
1975 FC Vorwärts Frankfurt (Oder)
1976 1. FC Lok Leipzig

Jugendmeister der DDR

- 1951 SC Turbine Erfurt—Rotation Babelsberg 4 : 2
1952 Adlershofer BC—Motor Oberfrohnna 2 : 0
1953 Empor Halle—Lok Dresden 5 : 0
1954 Chemie Zeitz—Einheit Schwerin 3 : 1 nach Verlängerung
1955 SC Chemie Halle—Leuna—Einheit Teterow 5 : 0
1956 Fortschritt Wilhelm-Pieck-Stadt Guben (der Sieger wurde in einer Punktrunde ermittelt)
Wird fortgesetzt

Für unser aller Sicherheit - Offizier der NVA

Du kannst sie bereits mit Deiner Berufswahl treffen, denn ein Lebensberuf mit allseitig gesicherter Perspektive liegt in Deinem und in gesellschaftlichem Interesse.

Berufsunteroffizier der NVA - das ist Deine Chance!

Seine Tätigkeit ist abwechslungsreich und anspruchsvoll:

- als Kommandeur einer Einheit oder eines Gefechtsabschnitts
- als Kommandant einer Fliegerabwehrselbstfahrlafette oder von Pioniertechnik
- als Geschützmeister, Panzerelektromeister, Fahrlehrer, Feuerwerker, Funkmeister oder Flugzeugmechaniker.

Berufsunteroffiziere sind in unserer sozialistischen Armee Verantwortung für Menschen und modernste Militärtechnik sowie dienstliche Befugnisse übertragen, wie kaum einem anderen jungen Menschen. Als vielseitig gebildete Militärspezialisten mit Meisterabschluß stehen sie in der Nationalen Volksarmee.

Gehöre zu ihnen!

Entscheide Dich für Deine und unsere Zukunft!



Nähere Auskünfte erteilen die Beauftragten für militärische Nachwuchsgewinnung an den POS und EOS sowie die Wehrkreiskommandos.



WM-QUALIFIKATION

● Afrika
● Syrien-Saudi-Arabien 2:1 in Damaskus (1. Spiel 0:2). Saudi-Arabien in der nächsten Runde.

BALKAN-MEISTERSCHAFT

● Final-Rückspiel: Rumänien gegen Bulgarien 3:2 (0:1)
Rumänien: Raducanu, Cheran, Satmareanu II, Sames, Manea, Balaci (ab 46. Multescu), Boloni, Iordanescu, Troi, Radu II, Lucescu (ab 67. Kun II).
Bulgarien: Goranow, Garabski, Angelow, Rangelow, Wasilew, Arubow, Gorisow, Panow, Zdrawkow (ab 72. Brazow), Jelezkow, Tretkow (ab 85. Kurbanow).

Schiedsrichter: Teanaklidis (Griechenland); Zuschauer: 25 000; Torfolge: 0:1 Garabski (13.), 1:1 Troi (46.), 2:1 Boloni (53.), 2:2 Jelezkow (69.), 3:2 Multescu (78.).

Pokalgewinner: Bulgarien.
Hinspiel: 0:1.

„WELTPOKAL“

● FC Bayern München gegen Cruzeiro Belo Horizonte (Brasilien) 2:0 (0:0) am vergangenen Dienstag

FC Bayern München: Maier, Beckenbauer, Andersson, Schwarzenbeck, Horsmann, Dürrenberger, Torstensson, Kahellmann, Rummenigge, Müller, Cress.

Raulzinho Belo Horizonte: ley, Morais, Ozires, Vanderze, Nino, Piazza, Eduardo, Ze Carlos, Jairzinho, Palinha, Jaozinho (ab 80. Dirceu Lopez).

Schiedsrichter: Pestarino (Argentinien); Zuschauer: 18 000 im Olympiastadion, München; Torfolge: 1:0 Müller (60.), 2:0 Kapellmann (83.).

POLEN

Gornik Zabrze-Wisla Krakow 0:1, Legia Warschau gegen Zaglebie Sosnowiec 3:0, ROW Rybnik-ARKA Gdynia 2:0, Stal Mielec-Ruch Chorzow 2:0, Stal Wroclaw gegen zow 1 Poznan 1:0, GKS Tychy Lech LKS Lodz 1:2, Widzew gegen Szombierki Bytom 2:0, Logon Szczecin-Odra Opole 1:0.

LKS Lodz 14 26:12 21
Slask Wroclaw (P) 14 19:13 20
Stal Mielec (M) 14 22:15 18
Pogon Szczecin 14 21:16 17
Widzew Lodz 14 24:20 17
Zaglebie Sosnowiec 14 15:15 17
Legia Warschau 14 21:18 15
Szombierki Bytom 14 18:19 15
Wisla Krakow 14 15:12 14
Gornik Zabrze 14 15:15 14
Ruch Chorzow 14 21:24 13
Odra Opole (N) 14 17:18 11
ARKA Gdynia (N) 14 14:20 11
ROW Rybnik 14 19:25 10
GKS Tychy 14 12:24 6
Lech Poznan 14 12:25 5

UNGARN

Ferencvaros Budapest gegen Dunaujvaros 3:1, Raba ETO Győr-Doza Ujpest 2:0, MTK/VM Budapest-Diosgyőr 1:0, Dorog-SC Csepel 1:1, BTC Salgotarjan-Haladas Szombathely 2:1, Bekescsaba-Zalaegerszeg 2:1, Honved Budapest-Banyasz Tatabanya 2:1, Szeged OL gegen Vasas Budapest 1:0, Videoton Szekesfehervar-Kaposvar Rakoczi 1:0.

LKS Lodz 14 26:12 21
Slask Wroclaw (P) 14 19:13 20
Stal Mielec (M) 14 22:15 18
Pogon Szczecin 14 21:16 17
Widzew Lodz 14 24:20 17
Zaglebie Sosnowiec 14 15:15 17
Legia Warschau 14 21:18 15
Szombierki Bytom 14 18:19 15
Wisla Krakow 14 15:12 14
Gornik Zabrze 14 15:15 14
Ruch Chorzow 14 21:24 13
Odra Opole (N) 14 17:18 11
ARKA Gdynia (N) 14 14:20 11
ROW Rybnik 14 19:25 10
GKS Tychy 14 12:24 6
Lech Poznan 14 12:25 5

UNGARN

Ferencvaros Budapest gegen Dunaujvaros 3:1, Raba ETO Győr-Doza Ujpest 2:0, MTK/VM Budapest-Diosgyőr 1:0, Dorog-SC Csepel 1:1, BTC Salgotarjan-Haladas Szombathely 2:1, Bekescsaba-Zalaegerszeg 2:1, Honved Budapest-Banyasz Tatabanya 2:1, Szeged OL gegen Vasas Budapest 1:0, Videoton Szekesfehervar-Kaposvar Rakoczi 1:0.

LKS Lodz 14 26:12 21
Slask Wroclaw (P) 14 19:13 20
Stal Mielec (M) 14 22:15 18
Pogon Szczecin 14 21:16 17
Widzew Lodz 14 24:20 17
Zaglebie Sosnowiec 14 15:15 17
Legia Warschau 14 21:18 15
Szombierki Bytom 14 18:19 15
Wisla Krakow 14 15:12 14
Gornik Zabrze 14 15:15 14
Ruch Chorzow 14 21:24 13
Odra Opole (N) 14 17:18 11
ARKA Gdynia (N) 14 14:20 11
ROW Rybnik 14 19:25 10
GKS Tychy 14 12:24 6
Lech Poznan 14 12:25 5

UNGARN

Ferencvaros Budapest gegen Dunaujvaros 3:1, Raba ETO Győr-Doza Ujpest 2:0, MTK/VM Budapest-Diosgyőr 1:0, Dorog-SC Csepel 1:1, BTC Salgotarjan-Haladas Szombathely 2:1, Bekescsaba-Zalaegerszeg 2:1, Honved Budapest-Banyasz Tatabanya 2:1, Szeged OL gegen Vasas Budapest 1:0, Videoton Szekesfehervar-Kaposvar Rakoczi 1:0.

LKS Lodz 14 26:12 21
Slask Wroclaw (P) 14 19:13 20
Stal Mielec (M) 14 22:15 18
Pogon Szczecin 14 21:16 17
Widzew Lodz 14 24:20 17
Zaglebie Sosnowiec 14 15:15 17
Legia Warschau 14 21:18 15
Szombierki Bytom 14 18:19 15
Wisla Krakow 14 15:12 14
Gornik Zabrze 14 15:15 14
Ruch Chorzow 14 21:24 13
Odra Opole (N) 14 17:18 11
ARKA Gdynia (N) 14 14:20 11
ROW Rybnik 14 19:25 10
GKS Tychy 14 12:24 6
Lech Poznan 14 12:25 5

UNGARN

Ferencvaros Budapest gegen Dunaujvaros 3:1, Raba ETO Győr-Doza Ujpest 2:0, MTK/VM Budapest-Diosgyőr 1:0, Dorog-SC Csepel 1:1, BTC Salgotarjan-Haladas Szombathely 2:1, Bekescsaba-Zalaegerszeg 2:1, Honved Budapest-Banyasz Tatabanya 2:1, Szeged OL gegen Vasas Budapest 1:0, Videoton Szekesfehervar-Kaposvar Rakoczi 1:0.

LKS Lodz 14 26:12 21
Slask Wroclaw (P) 14 19:13 20
Stal Mielec (M) 14 22:15 18
Pogon Szczecin 14 21:16 17
Widzew Lodz 14 24:20 17
Zaglebie Sosnowiec 14 15:15 17
Legia Warschau 14 21:18 15
Szombierki Bytom 14 18:19 15
Wisla Krakow 14 15:12 14
Gornik Zabrze 14 15:15 14
Ruch Chorzow 14 21:24 13
Odra Opole (N) 14 17:18 11
ARKA Gdynia (N) 14 14:20 11
ROW Rybnik 14 19:25 10
GKS Tychy 14 12:24 6
Lech Poznan 14 12:25 5

UNGARN

Ferencvaros Budapest gegen Dunaujvaros 3:1, Raba ETO Győr-Doza Ujpest 2:0, MTK/VM Budapest-Diosgyőr 1:0, Dorog-SC Csepel 1:1, BTC Salgotarjan-Haladas Szombathely 2:1, Bekescsaba-Zalaegerszeg 2:1, Honved Budapest-Banyasz Tatabanya 2:1, Szeged OL gegen Vasas Budapest 1:0, Videoton Szekesfehervar-Kaposvar Rakoczi 1:0.

LKS Lodz 14 26:12 21
Slask Wroclaw (P) 14 19:13 20
Stal Mielec (M) 14 22:15 18
Pogon Szczecin 14 21:16 17
Widzew Lodz 14 24:20 17
Zaglebie Sosnowiec 14 15:15 17
Legia Warschau 14 21:18 15
Szombierki Bytom 14 18:19 15
Wisla Krakow 14 15:12 14
Gornik Zabrze 14 15:15 14
Ruch Chorzow 14 21:24 13
Odra Opole (N) 14 17:18 11
ARKA Gdynia (N) 14 14:20 11
ROW Rybnik 14 19:25 10
GKS Tychy 14 12:24 6
Lech Poznan 14 12:25 5

Table with 3 columns: Team, Goals, Points. Includes teams like Fer. Budap., Doza Ujpest, Honved Budapest, etc.

ČSSR

Bohemians Prag gegen Spartak Trnava 0:0, Slavia Prag gegen Zbrojovka Brno 2:1, Union Teplice-Frydek-Mistek 4:0, Banik Ostrava-ZVL Zilina 4:0, Inter Bratislava-Skoda Plzen 3:2, TJ Trencin-Slovan Bratislava 1:1, VSS Kosice gegen Sparta Prag 0:1.

Table with 3 columns: Team, Goals, Points. Includes teams like Dukla Prag, Slavia Prag, Inter Bratislava, etc.

JUGOSLAWIEN

Roter Stern Belgrad-Radnicki Nis 6:2, Napredak Kragusevac gegen Zeljeznicar Sarajevo 1:1, Dinamo Zagreb-Celik Zenica 3:1, Sloboda Tuzla-Buducnost Titograd 3:1, Vojvodina Novi Sad-Olimpia Ljubljana 1:3, Hajduk Split-OFK Belgrad 3:1, FC Rijeka-Partizan Belgrad 1:1, FC Sarajevo gegen FC Zagreb 3:2, Borac Banja Luka-Velez Mostar 1:1.

Table with 3 columns: Team, Goals, Points. Includes teams like Roter Stern Belgrad, Sloboda Tuzla, Dinamo Zagreb, etc.

BRD

Borussia Mönchengladbach gegen 1. FC Saarbrücken 3:0, Karlsruher SC-Bayern München 1:2, Werder Bremen gegen Eintracht Braunschweig 2:2, Borussia Dortmund-Tennis Borussia Westberlin 4:0, VfL Bochum-1. FC Köln 1:2, Hertha BSC Westberlin gegen Schalke 04 2:1, MSV Duisburg gegen Hamburger SV 0:0, Eintracht Frankfurt-Rot-Weiß Essen 3:1, 1. FC Kaiserslautern gegen Fortuna Düsseldorf beim Stande von 0:1 wegen Flaschenwürfen abgebrochen.

Table with 3 columns: Team, Goals, Points. Includes teams like Borussia Mönchengladbach, Karlsruher SC, Bayern München, etc.

TURKEI

Galatasaray Istanbul gegen Eskişehirspor 2:0, Besiktas Istanbul gegen Göztepe Izmir 3:0, Adanademirspor gegen Giresunspor 0:0, Altay Izmir gegen Boluspor 0:0, Samsunspor gegen Adanaspor 0:0, Trabzonspor gegen Orduspor 1:0, Bursaspor gegen Fenerbahçe Istanbul 0:0, Mersin Idmanyurdu gegen Zonguldakspor 1:0.

Table with 3 columns: Team, Goals, Points. Includes teams like Galatasaray Istanbul, Besiktas Istanbul, Göztepe Izmir, etc.

TURKEI

Galatasaray Istanbul gegen Eskişehirspor 2:0, Besiktas Istanbul gegen Göztepe Izmir 3:0, Adanademirspor gegen Giresunspor 0:0, Altay Izmir gegen Boluspor 0:0, Samsunspor gegen Adanaspor 0:0, Trabzonspor gegen Orduspor 1:0, Bursaspor gegen Fenerbahçe Istanbul 0:0, Mersin Idmanyurdu gegen Zonguldakspor 1:0.

Table with 3 columns: Team, Goals, Points. Includes teams like Galatasaray Istanbul, Besiktas Istanbul, Göztepe Izmir, etc.

TURKEI

Galatasaray Istanbul gegen Eskişehirspor 2:0, Besiktas Istanbul gegen Göztepe Izmir 3:0, Adanademirspor gegen Giresunspor 0:0, Altay Izmir gegen Boluspor 0:0, Samsunspor gegen Adanaspor 0:0, Trabzonspor gegen Orduspor 1:0, Bursaspor gegen Fenerbahçe Istanbul 0:0, Mersin Idmanyurdu gegen Zonguldakspor 1:0.

Table with 3 columns: Team, Goals, Points. Includes teams like Galatasaray Istanbul, Besiktas Istanbul, Göztepe Izmir, etc.

TURKEI

Galatasaray Istanbul gegen Eskişehirspor 2:0, Besiktas Istanbul gegen Göztepe Izmir 3:0, Adanademirspor gegen Giresunspor 0:0, Altay Izmir gegen Boluspor 0:0, Samsunspor gegen Adanaspor 0:0, Trabzonspor gegen Orduspor 1:0, Bursaspor gegen Fenerbahçe Istanbul 0:0, Mersin Idmanyurdu gegen Zonguldakspor 1:0.

Table with 3 columns: Team, Goals, Points. Includes teams like Galatasaray Istanbul, Besiktas Istanbul, Göztepe Izmir, etc.

TURKEI

Galatasaray Istanbul gegen Eskişehirspor 2:0, Besiktas Istanbul gegen Göztepe Izmir 3:0, Adanademirspor gegen Giresunspor 0:0, Altay Izmir gegen Boluspor 0:0, Samsunspor gegen Adanaspor 0:0, Trabzonspor gegen Orduspor 1:0, Bursaspor gegen Fenerbahçe Istanbul 0:0, Mersin Idmanyurdu gegen Zonguldakspor 1:0.

NIEDERLANDE

FC Utrecht gegen FC Eindhoven 6:1, FC Twente gegen Telstar Velsen 3:0, FC Venlo gegen Go Ahead Deventer 2:0, NAC Breda gegen Feyenoord Rotterdam 2:2, Ajax Amsterdam gegen FC Amsterdam 1:0, Sparta Rotterdam gegen Roda JC Kerkrade 3:1, FC Den Haag gegen NEC Nijmegen 2:1, PSV Eindhoven gegen De Graafschap 1:1, SSV Haarlem gegen AZ Alkmaar 67 2:1.

Table with 3 columns: Team, Goals, Points. Includes teams like FC Utrecht, Roda JC Kerkrade, RC Haarlem (N), etc.

ENGLAND

Birmingham City-Manchester City 0:0, FC Coventry City gegen FC Arsenal 1:2, Derby County-FC Sunderland 1:0, Leeds United-Leicester City 2:2, FC Liverpool-Bristol City 2:1, Manchester United gegen West Ham United 0:2, FC Middlesbrough-Ipswich Town 0:2, Newcastle United gegen Queens Park Rangers 2:0, Norwich City-Aston Villa 1:1, Tottenham Hotspur gegen Stoke City 2:0, West Bromwich Albion-FC Everton 3:0.

Table with 3 columns: Team, Goals, Points. Includes teams like Birmingham City, Newcastle United, FC Liverpool (M), etc.

ENGLAND

Birmingham City-Manchester City 0:0, FC Coventry City gegen FC Arsenal 1:2, Derby County-FC Sunderland 1:0, Leeds United-Leicester City 2:2, FC Liverpool-Bristol City 2:1, Manchester United gegen West Ham United 0:2, FC Middlesbrough-Ipswich Town 0:2, Newcastle United gegen Queens Park Rangers 2:0, Norwich City-Aston Villa 1:1, Tottenham Hotspur gegen Stoke City 2:0, West Bromwich Albion-FC Everton 3:0.

Table with 3 columns: Team, Goals, Points. Includes teams like Birmingham City, Newcastle United, FC Liverpool (M), etc.

SCHOTTLAND

FC Aberdeen-Hibernian Edinburgh 1:0, Ayr United-FC Motherwell 4:1, Celtic Glasgow gegen FC Kilmarnock 2:1, Heart of Midlothian-Glasgow Rangers 0:1, Partick Thistle gegen Dundee United 1:5.

Table with 3 columns: Team, Goals, Points. Includes teams like Dundee United, Celtic Glasgow, FC Aberdeen, etc.

TURKEI

Galatasaray Istanbul gegen Eskişehirspor 2:0, Besiktas Istanbul gegen Göztepe Izmir 3:0, Adanademirspor gegen Giresunspor 0:0, Altay Izmir gegen Boluspor 0:0, Samsunspor gegen Adanaspor 0:0, Trabzonspor gegen Orduspor 1:0, Bursaspor gegen Fenerbahçe Istanbul 0:0, Mersin Idmanyurdu gegen Zonguldakspor 1:0.

Table with 3 columns: Team, Goals, Points. Includes teams like Galatasaray Istanbul, Besiktas Istanbul, Göztepe Izmir, etc.

TURKEI

Galatasaray Istanbul gegen Eskişehirspor 2:0, Besiktas Istanbul gegen Göztepe Izmir 3:0, Adanademirspor gegen Giresunspor 0:0, Altay Izmir gegen Boluspor 0:0, Samsunspor gegen Adanaspor 0:0, Trabzonspor gegen Orduspor 1:0, Bursaspor gegen Fenerbahçe Istanbul 0:0, Mersin Idmanyurdu gegen Zonguldakspor 1:0.

Table with 3 columns: Team, Goals, Points. Includes teams like Galatasaray Istanbul, Besiktas Istanbul, Göztepe Izmir, etc.

TURKEI

Galatasaray Istanbul gegen Eskişehirspor 2:0, Besiktas Istanbul gegen Göztepe Izmir 3:0, Adanademirspor gegen Giresunspor 0:0, Altay Izmir gegen Boluspor 0:0, Samsunspor gegen Adanaspor 0:0, Trabzonspor gegen Orduspor 1:0, Bursaspor gegen Fenerbahçe Istanbul 0:0, Mersin Idmanyurdu gegen Zonguldakspor 1:0.

Table with 3 columns: Team, Goals, Points. Includes teams like Galatasaray Istanbul, Besiktas Istanbul, Göztepe Izmir, etc.

TURKEI

Galatasaray Istanbul gegen Eskişehirspor 2:0, Besiktas Istanbul gegen Göztepe Izmir 3:0, Adanademirspor gegen Giresunspor 0:0, Altay Izmir gegen Boluspor 0:0, Samsunspor gegen Adanaspor 0:0, Trabzonspor gegen Orduspor 1:0, Bursaspor gegen Fenerbahçe Istanbul 0:0, Mersin Idmanyurdu gegen Zonguldakspor 1:0.

Table with 3 columns: Team, Goals, Points. Includes teams like Trabzonspor (M), Besiktas Istanbul, Galat. Istanbul (P), etc.

BELGIEN

FC Antwerpen-AC Beerschot Antwerpen 2:1, FC Mecheln gegen FC Brugge 0:2, WK Kortrijk gegen SC Lokeren 2:1, SC Charleroi-Standard Lüttich 0:0, RSC Anderlecht-FC Beringen 1:2, FC Lüttich-RWD Molenbeek 0:2, Beveren-Waas-AS Ostende 0:0, CS Brugge-Waregem 3:0, FC Winterslag gegen Lierse SK 1:1.

Table with 3 columns: Team, Goals, Points. Includes teams like FC Brugge (M), RWD Molenbeek, RSC Anderlecht (P), etc.

FRANKREICH

FC Metz-OGC Nizza 2:2, US Valenciennes-Girondins Bordeaux 3:2, AS Troyes-Aubes gegen Olympique Nimes 3:1, SEC Bastia-Stade Reims 3:2, Sochaux-Olymp. Lyon 2:1, OSC Lille-Paris St.-Germain 2:0, Stade Rennes-FC Nancy 0:3, FC Nantes-Stade Laval 4:0, AS St. Etienne-Racing Lens 3:0.

Table with 3 columns: Team, Goals, Points. Includes teams like FC Metz, AS Valenciennes, Girondins Bordeaux, etc.

FRANKREICH

FC Metz-OGC Nizza 2:2, US Valenciennes-Girondins Bordeaux 3:2, AS Troyes-Aubes gegen Olympique Nimes 3:1, SEC Bastia-Stade Reims 3:2, Sochaux-Olymp. Lyon 2:1, OSC Lille-Paris St.-Germain 2:0, Stade Rennes-FC Nancy 0:3, FC Nantes-Stade Laval 4:0, AS St. Etienne-Racing Lens 3:0.

Table with 3 columns: Team, Goals, Points. Includes teams like FC Metz, AS Valenciennes, Girondins Bordeaux, etc.

FRANKREICH

FC Metz-OGC Nizza 2:2, US Valenciennes-Girondins Bordeaux 3:2, AS Troyes-Aubes gegen Olympique Nimes 3:1, SEC Bastia-Stade Reims 3:2, Sochaux-Olymp. Lyon 2:1, OSC Lille-Paris St.-Germain 2:0, Stade Rennes-FC Nancy 0:3, FC Nantes-Stade Laval 4:0, AS St. Etienne-Racing Lens 3:0.

Table with 3 columns: Team, Goals, Points. Includes teams like FC Metz, AS Valenciennes, Girondins Bordeaux, etc.

FRANKREICH

FC Metz-OGC Nizza 2:2, US Valenciennes-Girondins Bordeaux 3:2, AS Troyes-Aubes gegen Olympique Nimes 3:1, SEC Bastia-Stade Reims 3:2, Sochaux-Olymp. Lyon 2:1, OSC Lille-Paris St.-Germain 2:0, Stade Rennes-FC Nancy 0:3, FC Nantes-Stade Laval 4:0, AS St. Etienne-Racing Lens 3:0.

Table with 3 columns: Team, Goals, Points. Includes teams like FC Metz, AS Valenciennes, Girondins Bordeaux, etc.

FRANKREICH

FC Metz-OGC Nizza 2:2, US Valenciennes-Girondins Bordeaux 3:2, AS Troyes-Aubes gegen Olympique Nimes 3:1, SEC Bastia-Stade Reims 3:2, Sochaux-Olymp. Lyon 2:1, OSC Lille-Paris St.-Germain 2:0, Stade Rennes-FC Nancy 0:3, FC Nantes-Stade Laval 4:0, AS St. Etienne-Racing Lens 3:0.

Table with 3 columns: Team, Goals, Points. Includes teams like FC Metz, AS Valenciennes, Girondins Bordeaux, etc.

FRANKREICH

FC Metz-OGC Nizza 2:2, US Valenciennes-Girondins Bordeaux 3:2, AS Troyes-Aubes gegen Olympique Nimes 3:1, SEC Bastia-Stade Reims 3:2, Sochaux-Olymp. Lyon 2:1, OSC Lille-Paris St.-Germain 2:0, Stade Rennes-FC Nancy 0:3, FC Nantes-Stade Laval 4:0, AS St. Etienne-Racing Lens 3:0.

Table with 3 columns: Team, Goals, Points. Includes teams like FC Metz, AS Valenciennes, Girondins Bordeaux, etc.

Table with 3 columns: Team, Goals, Points. Includes teams like Genf 1:1, Lausanne Sports gegen Young Boys Bern 0:0, Xamax Neuchatel-FC St. Gallen 1:0, FC Winterthur-FC Basel 2:3.

GRIECHENLAND

AEK Athen gegen Panaitolikos Agrinio 4:0, Panachaiki Patras-Atromitos Athen 2:1, Iraklis Saloniki-Iannina 2:0, Kavala-Panionios Athen 0:3, Olympiakos Piräus-Ethnikos Piräus 1:0, OSI Iraklion gegen Kastoria 1:0, Panseraikos Serres-PAOK Saloniki 3:3, Apollon Athen-Aris Saloniki 1:2, Pierikos Katharina gegen Panathinaikos Athen 0:2.

Table with 3 columns: Team, Goals, Points. Includes teams like Olympiakos Piräus, PAOK Saloniki (M), Panathinaik. Athen, etc.

GRIECHENLAND

AEK Athen gegen Panaitolikos Agrinio 4:0, Panachaiki Patras-Atromitos Athen 2:1, Iraklis Saloniki-Iannina 2:0, Kavala-Panionios Athen 0:3, Olympiakos Piräus-Ethnikos Piräus 1:0, OSI Iraklion gegen Kastoria 1:0, Panseraikos Serres-PAOK Saloniki 3:3, Apollon Athen-Aris Saloniki 1:2, Pierikos Katharina gegen Panathinaikos Athen 0:2.

Table with 3 columns: Team, Goals, Points. Includes teams like Olympiakos Piräus, PAOK Saloniki (M), Panathinaik. Athen, etc.

GRIECHENLAND

AEK Athen gegen Panaitolikos Agrinio 4:0, Panachaiki Patras-Atromitos Athen 2:1, Iraklis Saloniki-Iannina 2:0, Kavala-Panionios Athen 0:3, Olympiakos Piräus-Ethnikos Piräus 1:0, OSI Iraklion gegen Kastoria 1:0, Panseraikos Serres-PAOK Saloniki 3:3, Apollon Athen-Aris Saloniki 1:2, Pierikos Katharina gegen Panathinaikos Athen 0:2.

Table with 3 columns: Team, Goals, Points. Includes teams like Olympiakos Piräus, PAOK Saloniki (M), Panathinaik. Athen, etc.

GRIECHENLAND

AEK Athen gegen Panaitolikos Agrinio 4:0, Panachaiki Patras-Atromitos Athen 2:1, Iraklis Saloniki-Iannina 2:0, Kavala-Panionios Athen 0:3, Olympiakos Piräus-Ethnikos Piräus 1:0, OSI Iraklion gegen Kastoria 1:0, Panseraikos Serres-PAOK Saloniki 3:3, Apollon Athen-Aris Saloniki 1:2, Pierikos Katharina gegen Panathinaikos Athen 0:2.

Table with 3 columns: Team, Goals, Points. Includes teams like Olympiakos Piräus, PAOK Saloniki (M), Panathinaik. Athen, etc.

GRIECHENLAND

AEK Athen gegen Panaitolikos Agrinio 4:0, Panachaiki Patras-Atromitos Athen 2:1, Iraklis Saloniki-Iannina 2:0, Kavala-Panionios Athen 0:3, Olympiakos Piräus-Ethnikos Piräus 1:0, OSI Iraklion gegen Kastoria 1:0, Panseraikos Serres-PAOK Saloniki 3:3, Apollon Athen-Aris Saloniki 1:2, Pierikos Katharina gegen Panathinaikos Athen 0:2.

Table with 3 columns: Team, Goals, Points. Includes teams like Olympiakos Piräus, PAOK Saloniki (M), Panathinaik. Athen, etc.

GRIECHENLAND

AEK Athen gegen Panaitolikos Agrinio 4:0, Panachaiki Patras-Atromitos Athen 2:1, Iraklis Saloniki-Iannina 2:0, Kavala-Panionios Athen 0:3, Olympiakos Piräus-Ethnikos Piräus 1:0, OSI Iraklion gegen Kastoria 1:0, Panseraikos Serres-PAOK Saloniki 3:3, Apollon Athen-Aris Saloniki 1:2, Pierikos Katharina gegen Panathinaikos Athen 0:2.

Table with 3 columns: Team, Goals, Points. Includes teams like Olympiakos Piräus, PAOK Saloniki (M), Panathinaik. Athen, etc.

GRIECHENLAND

AEK Athen gegen Panaitolikos Agrinio 4:0, Panachaiki Patras-Atromitos Athen 2:1, Iraklis Saloniki-Iannina 2:0, Kavala-Panionios Athen 0:3, Olympiakos Piräus-Ethnikos Piräus 1:0, OSI Iraklion gegen Kastoria 1:0, Panseraikos Serres-PAOK Saloniki 3:3, Apollon Athen-Aris Saloniki 1:2, Pierikos Katharina gegen Panathinaikos Athen 0:2.

Table with 3 columns: Team, Goals, Points. Includes teams like Olympiakos Piräus, PAOK Saloniki (M), Panathinaik. Athen, etc.



Die Hauptdirektion des VEB Vereinigte Wettspielbetriebe gibt in Abstimmung mit dem Deutschen Fußball-Verband der DDR bekannt, daß im Fußball-Toto 13+1 ab 50. Wettbewerb eine Unterbrechung eintritt. Über die Wiederaufnahme wird rechtzeitig informiert.

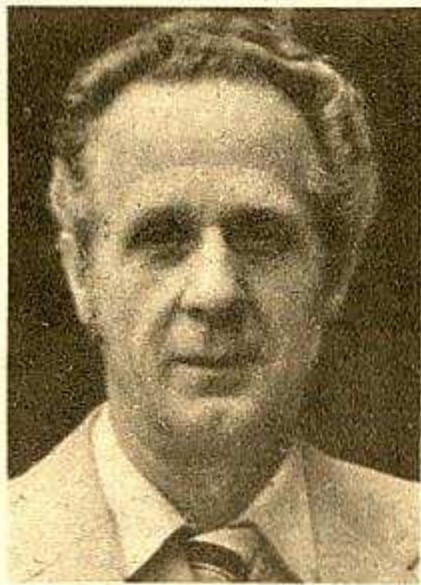
VEB Vereinigte Wettspielbetriebe
Hauptdirektion

Advertisement for 'DIE NEUE FUSSBALLWOCHE' magazine. Includes contact information for the editorial office in Berlin, phone numbers, and details about the magazine's content and subscription rates.





Walter Schenk wurde 50 Jahre



Am vergangenen Donnerstag feierte Walter Schenk (unser Bild) seinen 50. Geburtstag. Im Glückwunschschreiben des DFV der DDR heißt es dabei unter anderem: „Wir nehmen diesen Ehrentag zum Anlaß, Dir sehr herzlich für Deine jahrelange unermüdete und fleißige Tätigkeit als Physiotherapeut unserer Auswahlmannschaften zu danken. In mehr als 100 Spielen hast Du unsere Nationalmannschaft betreut und stets dafür gesorgt, daß sich unsere Auswahlspieler unter Deinen Händen wohl fühlten. Mit Dir gemeinsam konnten wir schöne Erfolge bei den Olympischen Spielen 1964, 1972 und 1976 sowie bei der Fußball-Weltmeisterschaft 1974 für den Fußballsport der DDR erringen.“

fuwo schließt sich diesen Glückwünschen an!

Bernd Jakobowski verabschiedet

Vor dem Pokalspiel mit Dessau verabschiedete der FC Hansa Torwart Bernd Jakobowski, der ab 1. Dezember für Dynamo Dresden spielberechtigt ist. Der 23jährige zu seinem Wechsel: „Ich habe 1961 in der Kindermannschaft des Klubs begonnen, habe in den Spartakiademannschaften des Bezirkes gespielt und war als gebürtiger Rostocker stolz, bei den Juniorenturnieren der UEFA für unsere Republik 1970 und 1971 Medaillen miterkämpft zu haben. Der Wechsel nach Dresden erfolgt in voller Übereinstimmung mit meinen Interessen, mit dem Klub, mit Dynamo und dem Fußballverband. Ich sehe in Dresden die größeren Perspektiven für meine weitere sportliche Laufbahn.“

Erwartungsvoll vor dem Endspurt

Schiedsrichter, Spieler und Trainer, von uns im Bild festgehalten, hoffen auf einen erfolgreichen Ausklang der ersten Halbserie 76/77



Gutklassig und fair

Günter Männig, unser bewährter FIFA-Schiedsrichter aus Böhlen, schnürt seine Schuhe. Sein Wunsch: gutklassige und jederzeit faire Spiele in den noch ausstehenden drei Oberliga-Meisterschaftsrunden, in denen im Kampf um Titel und gegen den Abstieg jeder Punkt begehrt ist.

Weiter vorn „mitmischen“

Zwei bewährte Nationalspieler hoffen mit ihren Mannschaften auf eine medaillenträchtige Platzierung: Jürgen Sparwasser vom 1. FC Magdeburg (links) und Konrad Weise vom FC Carl Zeiss Jena. In den Pokalspielen belauerten sie sich argwöhnisch, aber jederzeit korrekt. So muß es sein!



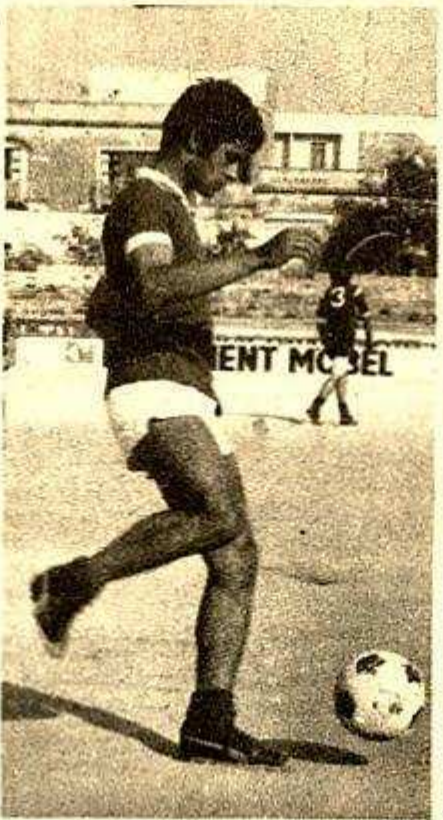
Bleibt es beim zweiten Platz?

Manfred Kupferschmid und Dieter Erler vom FC Karl-Marx-Stadt können sich offenbar noch nicht so recht mit der Tatsache vertraut machen, daß ihre Mannschaft als Tabellenzweiter in die Schlußrunde geht. Ihr Ziel: Die Position mit überzeugenden Leistungen behaupten. Ob es gelingt? Fotos: Wagner (2), Rowell

Malta kürte John Holland

In diesen Tagen, da in zahlreichen Ländern die Frage nach dem erfolgreichsten und damit besten Fußballer des nunmehr zu Ende gehenden Jahres 1976 gestellt wird, fiel die Entscheidung auch in Malta. John Holland, Libero der Nationalmannschaft unseres WM-Qualifikationsgegners in der Europa-Gruppe 3, wurde in einer umfangreichen Umfrage zum „Fußballer des Jahres 1976“ gewählt. Der von Floriana La Valetta stammende Abwehrspieler verkörpert den Typ des athletischen, einsatzfreudigen Akteurs und fühlt sich deshalb auf dem Hartplatz, auf dem Malta am Sonntag die Auswahl Österreichs empfängt, besonders wohl.

Auf den nächsten Plätzen folgen mit Edward Darmanin von Sliema Wanderers und Raymond Xuereb von Floriana FC zwei weitere Nationalspieler. Sie vermochten John Holland (unser Bild) den Titel allerdings nicht streitig zu machen!



Das Neueste aus der Oberliga

● **SACHSENRING ZWICKAU:** Die Spieler Roland Stemmler und Gerd Schellenberg wurden in Abstimmung mit den Organen des DFV der DDR durch die Disziplinarkommission der Sektion Fußball der BSG Sachsenring für vier Punkt- bzw. Pokalspiele gesperrt, da sie unberechtigt während ihrer Armee-Zugehörigkeit in zwei Meisterschaftsspielen einer unterklassigen Mannschaft mitwirkten.

● **FC CARL ZEISS JENA:** Auswahlspieler Konrad Weise schied im Magdeburger Pokalkampf verletzt aus. Er zog sich eine tiefe Rißwunde am rechten Fuß zu, die genäht werden mußte. An einen Einsatz ist vorläufig nicht zu denken.



Von Dieter Buchspieß

Unsere Bekanntschaft datiert aus den Tagen dieses Jahres. Ort und Zeitpunkt unseres ersten Zusammentreffens: Das Budapester Nep-Stadion vor dem Jubiläumsländerspiel Ungarns, dem 500., gegen die österreichische Nationalmannschaft. Der Mann, der unsere Aufmerksamkeit beanspruchte, fühlt sich seit 1972 in Szekesfehervar heimisch: Ferenc Kovacs, 42 Jahre alt, in den 50er Jahren Stammspieler der heutigen Elf von MTK/MV Budapest. Sie bedeutete für ihn zugleich das Sprungbrett in die Auswahl des Landes, die er gemeinsam mit Verbandskapitän Lajos Baroti seit einiger Zeit unter seine Fittiche genommen hat. Denn: Über die Aufgabe hinaus, Videoton auch weiterhin einen Platz in der Spitzengruppe der höchsten ungarischen Spielklasse zu sichern, hat sich der ehemalige populäre Mittelfeldakteur dem Ziel verschrieben, das Vorbereitungstraining der ungarischen Nationalspieler zu leiten. Diese Doppelfunktion verlangt den ganzen Kerl! „Auf Ferenc Kovacs trifft das zu – er hat Szekesfehervar in die Spitze gebracht und besitzt alle Voraussetzungen, um auch unsere Landsleute wieder dorthin zu führen!“ Journalistenkollege György Lakat, Sohn des bekannten und überall geschätzten ungarischen Trainers, bestätigte uns mit diesem Satz: Hier wie da hat sich Ferenc Kovacs durch seine umsichtige Art und Weise, mit den Spielern zu arbeiten, Vertrauen erworben. Ein Mann der Tat wie er wird geschätzt und respektiert!

Unser Wiedersehen datiert aus den Tagen des Aufenthalts von Videoton zum UEFA-Achtelfinaltreffen beim 1. FCM. Ort und Anliegen des erneuten Zusammentreffens: Das Magdeburger „Interhotel“, wo wir Kovacs auch diese Frage stellten: „Wie geht es mit Ungarns Nationalmannschaft nach dem 1:1 von Athen weiter – sind ihr durch diesen überraschenden Punktverlust bereits alle WM-Felle davongeschwommen?“ Man spürte sofort, wie sich Kovacs durch diese Frage belastet fühlte. „Wahrscheinlich fällt die Entscheidung in den beiden direkten Vergleichen zwischen Ungarn und der UdSSR, aber es ist durchaus möglich, daß uns dieses Resultat bis zum Ende der Ausscheidungstreffen unserer Gruppe belastet.“

Wir erinnerten den sympathischen Trainer daran: Noch nie zuvor sahen wir Ungarns Nationalspieler so hart und vielseitig – insbesondere im gymnastischen Bereich – im Training arbeiten wie vor Monaten anlässlich unserer Visite. Hat man, so unsere zweite Frage, die Zeichen der Zeit verstanden, die darauf hinwiesen: Ohne die denkbarbesten athletischen Voraussetzungen stellt sich heute auf internationaler Ebene einfach kein Erfolg mehr ein. „Das ist unser großes Problem! Verbandsleitung und Klubs sind sich darin einig, die Spieler höchsten Anforderungen zu unterziehen. Doch nicht alle von ihnen verfügen über die bewußte Einstellung zu einem solchen Härte-test. Es dauert seine Zeit, um sie davon zu überzeugen!“

Traditionen, auf die sich der ungarische Fußball stützen kann, zählen in solchen Situationen nicht allzu viel. Ferenc Kovacs gestand uns zu: „Schwierigkeiten dieser Art sind beispielsweise dem DDR-Fußballer fremd. So erklärt sich sein kontinuierlicher Aufstieg unter anderem auch.“ Gesprochen wurde dieser Satz noch vor dem ersten Achtelfinalspiel mit dem 1. FCM. Ob der Videoton-Trainer da schon ahnte, in welchem Maße sich seine These erhärten würde?

...IMMER DABEISEIN, 6 aus 49 SPIELEN

